

# Asemwald intern 160

November  
2021

## Mitteilungsblatt für die Wohnstadt Asemwald Heft 160 November 2021

### Inhalt

Editorial	1
Aktuell	2
Instandhaltung	8
Barrierefreiheit	14
Wir im Asemwald	16
Kindergärten	28
Vereine	34
Freizeit	36
Regelmäßige Veranstaltungen	38
Umwelt	41
Aus der Nachbarschaft	48
Bücher	52
Schulen	57
Lokalgeschichte	59
Virtuelle Reisen	62
Wichtige Telefonnummern	64
Verwaltungsbeirat und Verwalter informieren	I-IV



Abstimmungsgerät  
für die Eigentümerversammlung

## Neue Gesichter

In wenigen Tagen findet die Wahl des Verwaltungsbeirates statt. Sie wird eines der wichtigen Ereignisse der Eigentümerversammlung am 8. Dezember sein.

Aus diesem besonderen Anlass möchten wir Sie auf die Seiten 2 bis 5 dieser Ausgabe hinweisen. Dort stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten in Wort und Bild vor.

Titel: *Blick von der Dinkelstraße in Richtung Gebäude C.*

Foto: Helge Knoblich

### Impressum

#### Herausgeber:

Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald, Im Asemwald 42  
(Vors.: Dr. Andreas Behrendt, Tel. 0152 27104078)

#### Redaktion:

Walter Baumgärtner (Koordination)  
Tel. 0711 23126922, Mail: asemwaldintern@asemwald.de  
Dr. Andreas Behrendt · Daniela Böhm · Mascha Freudenberger  
Dr. Richard Neber · Werner Pohl · Wolfgang Walla · Felix Wolf

**Finanzen:** Senta Eckstein, Im Asemwald 56, Tel. 0711 7222696

**Layout:** Daniela Böhm, Walter Baumgärtner

**Satz:** Manfred Suedes

#### Anzeigen:

Walter Baumgärtner, Im Asemwald 6/11, Tel. 0711 23126922  
Mail: asemwaldintern@asemwald.de

**Bankkonten:** BW-Bank Konto 2 050 364 BLZ 600 501 01  
IBAN: DE69 6005 0101 0002 0503 64, BIC: SOLADEST600

**Rat & Tat:** Bärbel Hezinger, Nadeshda Kraus, Wolfgang Kundt,  
Nicole Liewald, Ilga Palfner, Ulrike Sleziona, Joachim Sonntag,  
Edgar Straub, Sascha Tornow

Die veröffentlichten Leserbeiträge müssen nicht immer die Meinung der Redaktion wiedergeben. Kürzungen sind aus Platzgründen manchmal unvermeidlich. Die Redaktion veröffentlicht keine anonymen Einsendungen.

**Druck:** Offizin Scheufele Druck und Medien

Erscheint im März, Juli und November



## *Liebe Leserinnen und Leser,*

nach zweieinhalb Jahren coronabedingter Pause konnte am 18. Oktober endlich wieder eine Asemwald-Eigentümerversammlung stattfinden. Mit sehr großer Mehrheit wurde beschlossen, ab komendem Jahr die jährlichen Zuführungen zur Erhaltungsrücklage von 1,77 auf 3,0 Mio Euro zu erhöhen. Zudem wurde eine Sonderumlage festgelegt, die auch rückwirkend für dieses Jahr die gleiche Erhöhung vorsieht. Mit dem höheren Budget wird die Sanierung aller Aufzüge zu den Wohnungen zu Festkosten in den nächsten fünf Jahren, also bis Ende 2026, ermöglicht (siehe auch Asemwald intern Sonderausgabe und Seite 8 dieser Ausgabe zum Ablauf der Montage). Gleichzeitig kann auch die Sanierung der Tiefgarage fortgesetzt werden. Welche Sanierungsprojekte anschließend erforderlich sein werden, ist noch nicht entschieden. Dass wohl auch die Fassade bei zukünftigen Planungen zu berücksichtigen sein wird, thematisiert ein Artikel ab Seite 10.

Die nächste Eigentümerversammlung findet bereits am 8. Dezember statt (siehe auch Protokoll der VBR-Sitzung am 2. November, grüne Seiten III). Wie die vorherige wird auch diese in der Stuttgarter Messe stattfinden. Auf der zweiten Sitzung dieses Jahres soll es unter anderem um eine Aktualisierung der Geschäftsordnung gehen, die aufgrund

des neuen Wohnungseigentümergegesetzes erforderlich wird. So ist zukünftig zum Beispiel die Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsbeirats (VBR) nicht mehr auf nur drei Personen beschränkt. Miteigentümerinnen und –eigentümer, die für den neuen VBR kandidieren, stellen sich ab Seite 3 vor. Des Weiteren wird es auf der Versammlung um die Genehmigung einer DHL-Packstation auf unserem Grundstück, die Installation von Mobilfunkantennen auf dem Schornstein zwischen Restaurant und Schwimmbad, die Umwidmung von einigen Trockenräumen in Fahrradräume, das Anbringen von Defibrillatoren, Außenrolläden in den Wohnungen (auf eigene Kosten) und die Funkablesung der Heiz- und Wasserzähler gehen. Noch nicht zur Abstimmung kommt ein Nachtragset für den Aufzug zu den Tiefgaragen B/C. Hier sind nach Erteilung der Baugenehmigung erst noch weitere Fragen zu klären. Aspekte, die ebenfalls die Barrierefreiheit unserer Wohnstadt betreffen, werden auf den Seiten 14 und 15 dieser Ausgabe beleuchtet.

Alles Gute und viel Spaß beim Lesen  
wünscht Ihnen

*Ihr Verwaltungsbeirat  
Dr. Andreas Behrendt  
Wolfgang Kundt  
Werner Pohl*

**Eigentümerversammlung 2021  
am Samstag, dem 8. Dezember, Beginn 18 Uhr**

**Internationales Congresscenter Stuttgart (ICS), Saal 1 C**

**Bus vom Asemwald zur Eigentümerversammlung:**

**16.45, 17.00, 17.15 und 17.30 Uhr**

## Sie haben die Wahl



### Warum ich nicht kandidiere

Seit fast sechs Jahren bin ich Mitglied und Vorsitzender des Verwaltungsbeirats (VBR). Nach der Eigentümerversammlung im Dezember kann ich leider dieses Ehrenamt nicht fortführen. Die Gründung einer eigenen Firma lässt dies nicht weiter zu. Neben der gesetzlichen Aufgabe der Kontrolle der Verwaltung und der Vertretung der Interessen der Eigentümergemeinschaft, war es spannend, viele Dinge, die unsere Wohnstadt betreffen, genauer zu erfahren und viele interessante Menschen kennenzulernen. Einige Neuerungen konnten wir in den letzten sechs Jahren anstoßen. Deren Umsetzung zum Besten der Wohnstadt Asemwald mitzugestalten sowie die verschiedenen Meinungen und Interessen hierbei zu moderieren war nicht immer einfach, aber eine Herausforderung, die ich gerne angenommen habe. Meinen Beiratskollegen und allen anderen, die beteiligt waren, möchte ich hiermit für die gute Zusammenarbeit danken. Dem neuen Verwaltungsbeirat, der nun gewählt wird, wünsche ich viel Erfolg.

*Dr. Andreas Behrendt*

Das neue Wohnungseigentümergebiet (WEG) bringt neben anderen Veränderungen eine Neuregelung in Bezug auf Verwaltungsbeiräte mit sich. War bisher die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsbeirats auf drei beschränkt, entfällt diese Begrenzung künftig. Theoretisch kann ein Beirat also nun unbegrenzt viele Mitglieder haben. Eine allzu große Anzahl an Mitgliedern wäre im Hinblick auf eine effiziente Arbeit dieses Gremiums allerdings wohl kaum wünschenswert.

Im Vorfeld der Eigentümerversammlung am 8. Dezember 2021 sind neun Bewerbungen von Miteigentümerinnen und Miteigentümern eingegangen. Diese stellen sich im Folgenden kurz vor. Das Wahlverfahren sieht vor, dass über jeden Bewerber einzeln abgestimmt wird. Erhält ein Kandidat die einfache Mehrheit (also 50 Prozent der Stimmen der Wahlberechtigten plus mindestens eine weitere Stimme), gilt er als gewählt.

Die drei bisherigen Beiratsmitglieder treten vor der diesjährigen Wahl zurück. Herr Dr. Andreas Behrendt, der bisherige Verwaltungsbeiratsvorsitzende, stellt sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Herr Wolfgang Kundt und Herr Werner Pohl stellen sich erneut zur Wahl. Die Wahlgänge für die neun Kandidaten erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs ihrer Bewerbungen.

Der neu gewählte Beirat kann, muss aber nicht, nach dem derzeitigen Stand der Dinge also neun Mitglieder haben. Es hängt davon ab, wie viele Kandidaten in der Wahl eine Mehrheit erzielen. In jedem Fall ist die Amtszeit der neuen Beiratsmitglieder – auch das eine Neuerung im WEG – zeitlich befristet. Im Asemwald wird ihre Amtszeit künftig drei Jahre betragen. Seinen Vorsitzenden oder seine Vorsitzende und die Stellvertretung bestimmt der neue Beirat auf seiner konstituierenden Sitzung.

### Verwaltungsbeirat wird flexibler ausgestaltet

Auch die Regelungen zum Verwaltungsbeirat werden durch die WEG-Reform angepasst. So können die Wohnungseigentümer die Zahl der Beiratsmitglieder künftig flexibel durch Beschluss festlegen. Die derzeit in § 29 Abs. 1 WEG enthaltene Festlegung auf drei Beiratsmitglieder entfällt.

Um mehr Eigentümer zu motivieren, sich als Verwaltungsbeirat zur Verfügung zu stellen, wird die Haftung ehrenamtlicher Beiräte auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt (§ 29 Abs. 3 WEG-neu).

Zudem erhält der Verwaltungsbeirat als Aufgabengebiet in § 29 Abs. 2 WEG-neu ausdrücklich die Überwachung des Verwalters.

*red*

### Der Gesetzestext im Wortlaut:

#### § 29 Verwaltungsbeirat

(1) Wohnungseigentümer können durch Beschluss zum Mitglied des Verwaltungsbeirats bestellt werden. Hat der Verwaltungsbeirat mehrere Mitglieder, ist ein Vorsitzender und ein Stellvertreter zu bestimmen. Der Verwaltungsbeirat wird von dem Vorsitzenden nach Bedarf einberufen.

(2) Der Verwaltungsbeirat unterstützt und überwacht den Verwalter bei der Durchführung seiner Aufgaben. Der Wirtschaftsplan und die Jahresabrechnung sollen, bevor die Beschlüsse nach § 28 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2 Satz 1 gefasst werden, vom Verwaltungsbeirat geprüft und mit dessen Zustimmung versehen werden.

(3) Sind Mitglieder des Verwaltungsbeirats unentgeltlich tätig, haben sie nur Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit zu vertreten.



*Gesetz über das Wohnungseigentum und das Dauerwohnrecht (Wohnungseigentumsgesetz – WEG)*

*Quelle: Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz*

*[www.gesetze-im-internet.de/woeigg/\\_29.html](http://www.gesetze-im-internet.de/woeigg/_29.html)*

## Die Kandidaten zur VBR-Wahl stellen sich vor

### Wolfgang Kundt



Im Asemwald 56  
Geboren 1950, verheiratet,  
wohnhaft im Asemwald seit 1975

Folgende Schwerpunkte:

Teilnahme an den  
Jour-Fix-Besprechungen  
mit den ausführenden Firmen  
und Projektleitern,

Belegprüfung der abgelaufenen  
Wirtschaftsjahre sowie  
Teilnahme an VBR-Sitzungen  
und sonstige Besprechungen.

Auch in der Zukunft würde ich  
gerne mit meiner Kandidatur  
meinen Beitrag zur Lösung der  
anstehenden Aufgaben leisten.

### Werner Pohl



Liebe Mitbewohnerinnen  
und Mitbewohner,

der Verwaltungsbeirat wird dank  
geänderter Gesetzeslage neu  
organisiert. Die Arbeit im bisher  
dreiköpfigen Gremium habe ich  
in den zurückliegenden sechs  
Jahren gerne gemacht. Ich bewerbe  
mich deshalb erneut um einen  
Posten im Verwaltungsbeirat  
und bitte Sie, mir weiterhin Ihr  
Vertrauen zu schenken. Das gäbe  
mir die Möglichkeit, die in den  
zurückliegenden Jahren gewonnene  
Erfahrung auch dem neuen Beirat  
zugänglich zu machen.

Dass ich ein überzeugter  
Asemwälder bin, wissen Sie. Meine  
Einstellung zu den Problemen  
und Problemchen unserer  
Gemeinschaft ist Ihnen aus meinen  
Redaktionsbeiträgen in Asemwald  
intern bekannt. Ich möchte mich  
gerne weiterhin für die positive  
Entwicklung unserer in vielerlei  
Hinsicht einzigartigen Wohnanlage  
einsetzen und bitte Sie, mir dies zu  
ermöglichen.

### Ina Fröhlich



Ich heiße Ina Fröhlich,  
bin 49 Jahre alt und lebe mit  
meinem Mann und unseren beiden  
Kindern im Asemwald.

Ich bin Industriekauffrau und  
arbeite seit vielen Jahren bei der  
Messe Stuttgart, wo ich für die  
Planung und Organisation von  
Fachmessen zuständig bin.

Da ich hier aufgewachsen bin  
und hier gerne lebe, liegt mir die  
gute Weiterentwicklung unserer  
Wohnstadt am Herzen. Wichtig  
sind mir auch ein respektvoller  
Umgang unter Nachbarinnen und  
Nachbarn und ein harmonisches  
Zusammenleben der Generationen.

Dafür möchte ich mich im  
Verwaltungsbeirat einsetzen.  
Meine beruflichen und  
ehrenamtlichen Erfahrungen könnte  
ich dabei gut einsetzen.

Ich freue mich über Ihre Stimme  
und danke für Ihr Vertrauen.

## Die Kandidaten zur VBR-Wahl stellen sich vor

### Thomas Ferwagner



Seit über 30 Jahren bin ich selbständig mit meinem Planungsbüro OFFICIUM in den Bereichen Architektur, Design und Konstruktion; seit Ostern 2017 wohne ich im Asemwald.

Die Qualität dieser Wohnstadt erschließt sich manchmal erst auf den zweiten Blick, dann aber um so überzeugender, besonders das ausgeprägte Zusammengehörigkeitsgefühl.

Für mich zeigt sich der Asemwald in einem steten Wandlungsprozeß: neuer Supermarkt-Pächter, Sanierung von Tiefgaragen und Aufzügen. Mir ist es ein Anliegen, die Werte des Asemwaldes zu erkennen, sie zu bewahren und gleichzeitig zukunftsfähig weiter zu entwickeln. Mit meiner langjährigen Erfahrung bei Bauprojekten auf der ganzen Welt möchte ich mich im Verwaltungsbeirat aktiv einbringen, insbesondere in den Bereichen Architektur, Freiraumgestaltung und Erscheinungsbild.

### Matthias Bessing



Im Asemwald 58/16  
geboren 1974  
verheiratet  
wohnhaft im Asemwald seit 2006

Ich bin seit über 25 Jahren im Gesundheitssystem tätig, davon 16 Jahre als selbständiger Physiotherapeut.

Mit meiner Fachkompetenz im Bereich der Bewegung und Gesundheit möchte ich dazu beitragen, den Asemwald aktiv zu gestalten.

Ich betrachte den Asemwald als Mehrgenerationenprojekt, in dem der Nachwuchs gleichermaßen Raum und Beachtung findet, wie auch die Bedürfnisse älterer Mitbewohner.

Mein Interesse gilt der Revitalisierung der Außenanlagen und der Vereinbarkeit von Bewegungsdrang und Barrierefreiheit.

Transparente Arbeit und ein offenes Ohr für die Asemwälder sind mir wichtig.

### Christoph Rist



Haus 2/6  
54 Jahre alt  
verheiratet  
2 Kinder

Dipl.-Ing. freier Architekt  
selbstständig

Seit 2008 wohne und arbeite ich im Asemwald.

Die durchdachte Planung und die nach wie vor hohe Qualität der Gebäude und der Außenanlagen hier im Asemwald schätze ich sehr. Es ist mir ein Anliegen, dass dieser Baustandard in den kommenden Jahren gut unterhalten, gepflegt und behutsam entwickelt wird.

Beruflich arbeite ich seit vielen Jahren im Bereich der Instandsetzung, Modernisierung und Umnutzung von Bestandsgebäuden, unter anderem für Eigentümergemeinschaften von Wohnanlagen. Diese Erfahrung und mein Fachwissen möchte ich gerne in den Verwaltungsbeirat einbringen.

## Michaela Sprenger



Mein Name ist Michaela Sprenger. Seit 2017 wohne ich mit meiner Familie im Asemwald und arbeite am Paracelsus-Gymnasium als Lehrerin.

Der Asemwald war für mich ein Glückstreffer. Schon kurze Zeit nach unserem Einzug haben sich die so anonym wirkenden Gebäude als ein Ort voller Begegnungen, Charme und Charakter entpuppt. Viele Dinge machen den Asemwald einzigartig, doch was ich besonders schätze, ist die gute Nachbarschaft, die hohe Lebensqualität aufgrund kurzer Laufwege zum Einkaufen und zum Arzt, den Kindergarten vor Ort und die Wälder und Felder ringsherum.

Ich würde mich gerne im Verwaltungsbeirat engagieren und die Entwicklung des Asemwalds aus Familien- und Kinderperspektive begleiten.

## Patrick Gitschel



Im Asemwald 56/5  
Geboren 1959, ledig, seit 2003  
wohnhaft im Asemwald.

Seit 1988 wohnhaft in Stuttgart, vorher in Karl-Marx-Stadt. 1997 bis 2000 Meisterschule Heizung-Sanitär, 2000 Gründung einer Firma für Technische Gebäudeausrüstung, in der ich bis jetzt als Geschäftsführer tätig bin.

Ich habe Interesse an der Mitarbeit im Verwaltungsbeirat und würde gerne einen Beitrag zur Lösung der Aufgaben leisten.

## Stephan Schreiner



Im Asemwald 6/20  
70599 Stuttgart  
Diplom-Wirtschaftsingenieur

Seit Mitte 2015 wohne ich im Asemwald und bin nach wie vor von der Wohnstadt Asemwald begeistert und überzeugt. Das Gesamtkonzept aus den Planungs Jahren in der Mitte der 1960er Jahre ist noch immer vorbildhaft und muss grundsätzlich erhalten und modernisiert werden. Viele Aufgaben warten auf uns, und ich möchte gerne den Verwaltungsbeirat dabei tatkräftig unterstützen. Durch meine Teilnahme an vielen Beiratssitzungen und die Mitarbeit in Arbeitskreisen kenne ich bereits viele Themen. Meine 38-jährige Berufserfahrung als Einkaufsleiter (unter anderem für Bauleistungen, Vertragsgestaltung und -verhandlung) werde ich gut einsetzen können.

- Hochwertige Umsetzung mit Aluminium Vorsatzschale

# Unsere sichere, bewährte Lösung im Asemwald!



Schnitt durch das hochwertige Fensterprofil mit der Aluminium Vorsatzschale (hier im Bild blau), das wir im Asemwald erfolgreich einsetzen. Die Innenseite ist wohnlich weiß, die Aussenseite silberfarben, um im Stil passend zur Gesamtfassade zu bleiben.

Wir verarbeiten das hochwertige KÖMMERLING Profil 76 AD



Reich:  
Alles  
richtig  
gemacht!

- Geprüfte Statik und Schallschutz!
- Maximale Sicherheit!
- Wertzuwachs für Ihre Immobilie!
- Behaglichkeit und Wohnqualität!
- Gesundes Raumklima!
- Bereits über 150 begeisterte Asemwald-Kunden – fragen Sie uns gerne nach Referenzen Ihrer Nachbarn!
- Erfahrung seit 50 Jahren

## Wir sind gerne für Sie da!

• Wir erfüllen die Anforderungen der Eigentümerversammlung von 2006 und haben uns zur Einhaltung der Beschlüsse verpflichtet.

- Elegante Optik der Fenster, innen weiss, aussen silberfarben, passend zur Fassade, Fensterputzen, wird zum Vergnügen!
- Sicherheit und Ruhe auch bei Sturm, Wärmeschutzglas der Schallschutzklasse 3 (UG-Wert 1,1)
- Schwäbisch-handwerkliches Qualitätsprodukt, eigene Fertigung, 6 Jahre Garantie, lebenslanger Kundendienst, wir sind immer für Sie da!

### Schonende, saubere Renovierung mit qualifizierten Reich Montageprofis

- Montage in nur 2 Tagen, Tapeten und Wände bleiben unversehrt, unsere Montage Profis stehen für Vertrauen und Sicherheit.

**Asemwald-Kunden über die Reich Montage-Profis:**

„Es hat alles gut geklappt – vom Anfang bis zum Ende. Das Team hat professionell zusammengewirkt, so wie man sich das wünscht.“



Ihr Reich Berater  
Bernhard Deckert  
berät Sie gerne!  
Tel. 0171 888 74 13

Reich Fenstervisionen GmbH & Co. KG  
Kostenfrei für Sie erreichbar: 0800 101 00 22  
Im Espach 11 • 88444 Ummendorf b. Biberach  
[www.meinreichfenster.de](http://www.meinreichfenster.de)

**Reich**  
Fenstervisionen  
Fenster | Rollläden | Haustüren

Vollständige Öffnung des Verwaltungsbüros zum 10. Januar 2022 geplant

## Arbeiten unter erschwerten Bedingungen!

Die Coronapandemie hat nicht nur unser privates Leben, sondern auch im Besonderen unsere Arbeitswelt und den damit verbundenen Alltag verändert.

Um den Geschäftsbetrieb auch während der Pandemie weiter aufrechterhalten zu können, haben wir bereits zu Beginn des Jahres 2020 konsequent gehandelt und haben für alle unsere Mitarbeiter Homeoffice-Arbeitsplätze eingerichtet. Diese mit Weitblick getätigte Entscheidung sollte sich sehr schnell als richtig erweisen. Wir konnten so über den gesamten Lockdown alle Arbeitsabläufe aufrechterhalten und die Verwaltung unserer Liegenschaften sicherstellen. Als einer der ersten Schritte arbeitete im Büro Sindelfingen im Wechsel die halbe Belegschaft von zu Hause aus.

Besprechungen mit Kunden oder Mitarbeitern fanden in der Folge entweder telefonisch oder mit zunehmender Zeit in digitaler Form per Videokonferenz statt. Durch die räumliche Trennung wurde die Zusammenarbeit zwischen den Führungskräften und den Mitarbeitern zunächst anspruchsvoller. Doch mit zunehmender Zeit und Routine haben sich die neuen Arbeitsbedingungen auch durchaus als bereichernd herausgestellt und so konnte schnell die gewohnte Dienstleistungsqualität sichergestellt werden.

In der Wohnstadt Asemwald haben wir uns zum Schutz der Bewohner und unserer Mitarbeiter entschlossen, un-

ser Büro für den Publikumsverkehr zu schließen. Termine mit Frau Liewald und Herrn Straub waren allerdings weiterhin nach Terminabsprache jederzeit persönlich möglich. In einer schrittweisen Öffnung haben wir dann unser Verwaltungsbüro in der Wohnstadt zum 01.08.2021 montags und donnerstags wieder geöffnet. Wir planen derzeit die vollständige Öffnung unseres Verwaltungsbüros zum 10.01.2022.

Durch diese speziellen Bedingungen haben sich aber natürlich auch sonst alltägliche Routineabläufe, wie beispielsweise die Zusammenarbeit mit den Handwerkern, deutlich erschwert. Allein schon die Abholung von hinterlegten Schlüsseln oder das Unterschreiben von Arbeitsnachweisen (Rapporte) war nicht mehr wie gewohnt möglich und setzte ein hohes Maß an Flexibilität bei allen Beteiligten sowie die Auf- und Nachrüstung technischer Mittel voraus.

Die Coronapandemie hat uns daher als Unternehmen noch mehr verdeutlicht, dass an der Digitalisierung kein Weg vorbeiführt. Einer der Unternehmensschwerpunkte im Jahr 2022 wird sein, dass wir in Zukunft noch digitaler und somit weitestgehend ohne Papier arbeiten wollen. In unserem Büro in Sindelfingen wurde bereits begonnen, Objektunterlagen zu digitalisieren, so dass es für unsere Mitarbeiter keinen Unterschied macht, ob sie von zu Hause oder im Büro arbeiten. Wir haben uns zudem entschlossen, dass wir unseren

Mitarbeitern auch zukünftig hybrides Arbeiten – einen flexiblen Wechsel zwischen Büro und Homeoffice – ermöglichen wollen. Großen Wert legen wir allerdings darauf, dass an zwei Tagen in der Woche alle Objektbetreuer im Büro sind, um einen Austausch unter den Kollegen zu gewährleisten und damit das Zusammengehörigkeitsgefühl im Team bestehen bleibt.

Da es sich aber gezeigt hat, dass digitale Besprechungen durchaus effizient sind, werden in unserem Unternehmen weiterhin viele Besprechungen mit Kunden und Dienstleistern digital durchgeführt. Dies hat zudem den positiven Nebeneffekt, dass sich unsere Reisetätigkeit und Autofahrten deutlich reduzieren, sodass sich auch unsere Umwelt freut.

Trotz allem technischen Fortschritt und veränderter Arbeitswelt wird aber am Ende des Tages immer der Mensch im Fokus unseres Handelns stehen. Daher ist es uns besonders wichtig, dass unsere Mitarbeiter über ein hohes Maß an Kundenorientierung und Empathie verfügen, denn der persönliche Kontakt und das gemeinsame Gespräch mit unseren Kunden ist und bleibt immer unser höchstes Gebot.

*Stefan Geiger  
Geschäftsführer K & P Klauß &  
Partner Immobilien Management  
GmbH*

Seit über **25** Jahren

Ihr Experte für TV, SAT, INTERNET, TELEFONIE und mehr ...



### BERATUNG, VERKAUF, MONTAGE UND DARÜBER HINAUS ...

- Beratung & Umsetzung
- Markengeräte-Verkauf
- Installation & Montage
- Einweisung & Schulung
- Wartung, Kundendienst, Vor-Ort-Service
- Reparatur vieler Marken und Fabrikate
- Service in eigener Meisterwerkstatt
- Hi-Fi-Geräte, Plattenspieler, Musikelektronik

Telefon: 0711 - 479 2217 | Fax: 479 2218 | E-Mail: [info@michel-tv.de](mailto:info@michel-tv.de) | Web: [www.michel-tv.de](http://www.michel-tv.de)

Aufzüge in den Häusern

## Von der Auftragserteilung bis zum Montagebeginn

*Bevor der Einbau eines neuen Aufzugspaares im Asemwald beginnt, ist eine komplexe, mehrmonatige Vorbereitung nötig. Sie beinhaltet Planung, Bestellung des Materials, Klärung der Zuständigkeiten, Abmessungen vor Ort, Produktion der Aufzugsteile sowie Demontage der alten Aufzüge und wird kontinuierlich begleitet von einem Abstimmungsprozess zwischen Fachplanung, Montage und Hausverwaltung. Sven Klingler, Bereichsleiter bei TK Elevator, schildert nachfolgend, um was es dabei genau geht.*

Der Auftrag ist da – jetzt beginnt die Arbeit! Die kaufmännische Abteilung von TK Elevator in Neuhausen auf den Fildern, unserem Unternehmenssitz, erstellt mit Hilfe einer Spezialsoftware einen Projektplan. Das ist der erste Schritt. Da die Abläufe der verschiedenen Aufzüge im Asemwald sehr ähnlich sind, können die einzelnen Pläne – abgesehen von neuen Terminen und bestimmten Modifikationen – nahezu vollständig übernommen werden. Die Monteure haben mit der Zeit die besonderen Gegebenheiten vor Ort kennengelernt, sowohl in den Häusern als auch draußen auf dem Gelände, und die Zusammenarbeit mit den Hausmeistern funktioniert einwandfrei.

### Kick-off – Analyse – Produktion

Es folgt die Kick-off-Besprechung. An dieser nehmen der Montagemeister sowie Mitarbeitende des Vertriebs, der Konstruktion und der Auftragsausfüh-

rung teil. Hier werden die Verantwortlichkeiten festgelegt, der Projektplan weiter verfeinert, die Bestellübersicht für das benötigte Material angelegt, der Bestellauslösezeitpunkt fixiert und der Lieferort bestimmt. Wir informieren unsere Werksvertragspartner für die Demontage und Montage über den Projektbeginn und bestätigen die Termine.

Im nächsten Schritt überprüfen der Montagemeister von TKE und ich die Gegebenheiten vor Ort. Wir messen den bestehenden Aufzugsschacht aus und legen die zukünftige Maschinenraumsituation fest: Wo wird beispielsweise die Steuerung platziert? Das Messprotokoll geht an die Konstruktion, die dann die Ist-Situation mit den Original-Anlagenzeichnungen vergleicht und anschließend die Fertigungszeichnungen erstellt. Diese Zeichnungen sind die Basis für die Produktion. Der Produktionsvorgang beginnt und dauert ungefähr 16 Wochen. Wichtige Teile wie Antriebswinde, Schachtausrüstung, Fahrkorb, Gegengewicht oder Schienenbefestigungsbügel fertigen wir in unserem Werk in Neuhausen auf den Fildern.

### Letzter Zeitpuffer für die Lieferkette

Parallel dazu laufen vorbereitende Besprechungen zwischen der Hausverwaltung des Asemwalds, der Fachplanung und der Montage, darunter unser Montagemeister Marco Mager und ich selbst. Auf der Agenda stehen Themen wie der Lagerplatz für das Material, der Standort für den Abfallcontainer,

die Abänderung der elektrischen Zuleitung oder vorbereitende bauseitige Maßnahmen. Zum Beispiel ist an der Schachtaußenseite eine Öffnung im Mauerwerk erforderlich, um die fünf Meter langen Führungsschienen in den Schacht einbringen zu können. Sie wird nach Abschluss der Arbeiten wieder verschlossen.

Bevor die Lieferzeit beginnt, überprüfen wir in einem Projektgespräch noch einmal alle Bestellungen und holen die Bestätigungen der korrekten Lieferzeitpunkte von Zulieferern und Werksvertragspartnern ein. Es ist der interne Kick-off und zugleich der letzte Zeitpunkt, zu dem wir Verschiebungen des Projekts, die eventuell durch Materiallieferungen verursacht werden, eigenständig korrigieren können. Ist die Lieferzeit unterschritten und sind Bestellungen nicht bestätigt worden, ist ein termingerechter Start nicht möglich.

Zwei Wochen vor Anlieferung wird bei dem betreffenden Haus im Asemwald der Lagerplatz abgesperrt, Kleinstmaterial wie Schrauben, Dübel, Folie und Abdeckflies bestellt, ein Fotoprotokoll erstellt und die Baustelle vorbereitet.

### Die neue Aufzugsanlage kommt an!

Jetzt beginnt die Demontage der alten Aufzüge. Sie liegt in den Händen von Spezialfirmen und dauert ungefähr zwei Wochen. Die Montageabteilung von TKE trennt zuerst die alte Aufzugsanlage von Meldeleitungen und Hauptzuleitung ab und schaltet sie komplett spannungslos. Anschließend wird die Schachtdecke mit speziellen Kohlefaserstreifen verstärkt. Diese Maßnahme erfüllt eine stabilisierende Funktion. Sie ist aufgrund der erhöhten statischen Belastung erforderlich, die wiederum durch die Erhöhung der Tragkraft der Aufzugsanlagen bedingt ist. Dieser Arbeitsschritt beansprucht ebenfalls vierzehn Tage.

Und dann ist es endlich soweit: Eine Spedition liefert die neue Aufzugsanlage an, und die Montage kann termingerecht beginnen!

*Sven Klingler  
Bereichsleiter TK Elevator*



Annette  
Veas

Rechtsanwältin

Zivilrecht | Mietrecht | WEG-Recht

Filderhauptstr. 49 | 70599 Stuttgart  
0711 450 55 45 | [kanzlei@ra-vees.de](mailto:kanzlei@ra-vees.de)  
[www.ra-vees.de](http://www.ra-vees.de)



**Unsere Kunden  
haben mit ihren  
Immobilien im  
Asemwald  
nichts zu tun.**

**Denn sie haben uns.**

**Thomas Widder**  
Immobilienfachwirt

Unser Experte für  
den Asemwald

thomas.widder@link-  
immobilien.info

direkt: 0171-54 23 282

Zertifizierter  
Immobilienbewerter  
(Sprengnetter-Akademie)



Wohnung zu **verkaufen**  
oder zu **vermieten**?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

**LINK IMMOBILIEN**

*Immer eine  
gute Entscheidung.*

Kirchheimer Str. 52 ■ 70619 Stuttgart-Sillenbuch  
0711-933 411 50 ■ [www.link-immobilien.info](http://www.link-immobilien.info)

Interview IFB Ingenieure GmbH – Teil 1

## Sanierung der Fassaden und Balkone nach den Aufzügen?

Das nachfolgende Interview mit Herrn Hartmut Ross und Herrn Sebastian Lehmann von IFB Ingenieure GmbH war zunächst nur für eine Ausgabe geplant. Allerdings hätten wir wegen des Umfangs stark kürzen müssen. So fiel der Entschluss, die ursprüngliche Länge beizubehalten und das Interview auf diese und die nächste Ausgabe zu verteilen. Der erste Teil behandelt Gesichtspunkte des Projektmanagements, die künftige Instandsetzung der Fassaden und Balkone sowie Fragen der Energieerzeugung. Der zweite Teil wird sich dann im Frühjahr mit der Instandsetzung der Tiefgarage befassen.

Hartmut Ross und Sebastian Lehmann sind Fachplaner für Gebäudeinstandsetzung. Herr Ross ist Inhaber und Geschäftsführer von IFB Ingenieure GmbH, ab Dezember wird Herr Lehmann in die Geschäftsführung eintreten.

**Asemwald intern:** Für die Sanierungsvorhaben bei uns im Asemwald sind verschiedene Bauunternehmen im Einsatz. Sie führen die Arbeiten sozusagen aus. Wozu brauchen wir dann noch ein Ingenieurbüro wie IFB?

**Hartmut Ross:** Lassen Sie mich etwas ausholen. Wir sind seit 1999 im Asemwald tätig. Damals stand die Instandsetzung der Gebäude bevor. Das Hauptproblem war, dass durch die Witterungsbeanspruchung der alte Anstrich sehr stark abgebaut war und nach Regenfällen starke Auswaschungen des alten Anstriches aufgetreten sind. Alle Fenster waren verschmutzt, die Balkone hatten einen grauen Belag, auch zeigten sich erste Betonschäden. Unsere Aufgabe bestand nun darin, zuerst einmal den Schaden aufzunehmen, seine Ursache festzustellen, entsprechende Maßnahmen zu überlegen und vor allem auch die Kosten abzuschätzen. Die Ergebnisse legten wir dann in schrift-

licher Form der Hausverwaltung und dem Verwaltungsbeirat vor. Nachdem man sich zu einer Sanierung entschlossen und die Reihenfolge der einzelnen Schritte festgelegt hatte, erstellten wir ein Leistungsverzeichnis: Darin waren alle auszuführenden Arbeiten genau beschrieben, einschließlich der geeigneten Produkte und sämtlicher Randbedingungen. Auf dieser Grundlage war es dann auch möglich, bei Fachfirmen vergleichbare Angebote einzuholen, die Angebote auszuwerten und einen Preispiegel zu erstellen.

**Ai:** Damit waren auch Transparenz und die nötigen Kontrollmöglichkeiten gegeben.

**Ross:** Ja. So etwas geht bis ins Detail: Wieviel kosten zum Beispiel Anstrich, Reinigung, Grundierung, Deckschicht? Welche Erzeugnisse eignen sich aus welchem Grund? Wir haben auch zwei Leistungsverzeichnisse angelegt, eines für die Instandsetzungsfirma und eines

## Für alles Elektrische sind wir die Richtigen!

### ■ Installation und Baustelle

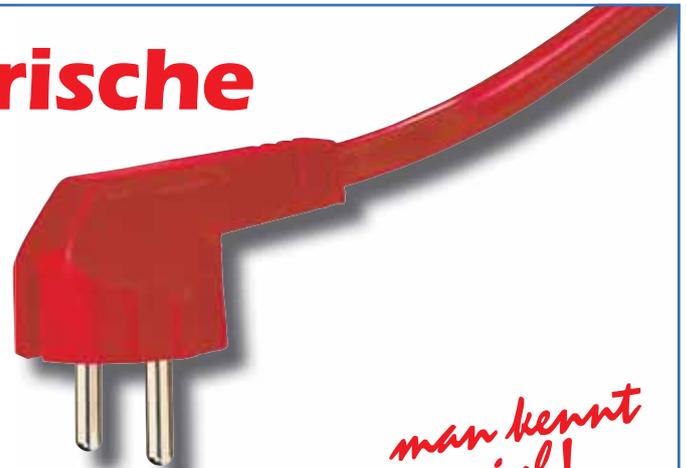
...Neubau, Umbau, Altbausanierung, E-Check oder Küchenausstattung fachgerecht und sauber ausgeführt.

**All das ist unser täglich Brot!**

### ■ Verkauf und Service

...freundliche Beratung im Ladengeschäft sowie Fernsehreparaturen in der eigenen Meisterwerkstatt.

**Wir sind für Sie da!**



*man kennt sich!*

**ELEKTRO SAUEREISEN**



**IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB IN HEDELFINGEN**  
70329 Stuttgart-Hedelfingen · Heumadener Straße 17-20  
Telefon 07 11/42 60 32 · Telefax 07 11/42 90 93  
[www.elektro-sauereisen.de](http://www.elektro-sauereisen.de) · [stuttgart@elektro-sauereisen.de](mailto:stuttgart@elektro-sauereisen.de)

Elektro-Hausgeräte · TV · Multimedia · Satelliten-Technik · Elektro-Installationen

für die Zugänglichkeit: Wählen wir ein Gerüst oder Fassadenbühnen? Es stellte sich dann heraus, dass ein Gerüst sehr aufwendig gewesen wäre, weil man es immer um die Trennwände hätte herumbauen müssen. Das hätte allein drei Wochen gedauert –

**Ai:** Für ein Gebäude?

**Ross:** Für einen kleinen Abschnitt! Wir haben darauf mit dem Verwaltungsbeirat und der Hausverwaltung entschieden, dass man Hängebühnen einsetzt. Sie konnten in nur einer Woche montiert werden. Egal welche Aufgaben zu tun sind, ein Ingenieurbüro muss fortlaufend prüfen, ob die ausführenden Baufirmen auch sämtliche Vorgaben richtig erfüllen. Es sind regelmäßige Begehungen notwendig, deren Resultate dann in Protokollen festgehalten werden: Wie verhält es sich wirklich mit den Schäden, stellen sich im Nachhinein vielleicht Probleme heraus, die man am Anfang noch nicht sehen konnte? Was ist im Einzelnen geschehen? Was muss man beachten?

Es ist eine Qualitätsüberwachung. Dazu gehört als dritte Aufgabe die Überprüfung der Abrechnungen. Entsprechen die Angaben den Ausführungen? Wurde alles richtig gemacht?

**Ai:** In Ihrer Hand liegt also die Gesamtkoordination der beteiligten Gewerke in jeder Hinsicht?

**Ross:** Ja. Am Ende erfolgt ja auch die Abnahme. Dazu gehört auch die Gewährleistungsfrist. Ich kann mich noch erinnern, dass wir vor Ablauf dieser Frist an alle Eigentümer einen Fragebogen geschickt haben, wo man mögliche Mängel ankreuzen konnte, sodass sie dem betreffenden Unternehmen für eine unentgeltliche Beseitigung gemeldet werden konnten. Aber als einen ganz wichtigen Punkt möchte ich noch die Trennung von Planung und Ausführung nennen. Einer muss ja entscheiden, was jeweils zu tun ist. Und das sollte eben nicht die ausführende Firma sein. Sonst besteht die Gefahr, dass nicht unabhängig und fachgerecht festgelegt wird, was zu tun ist und wie bei Besonderheiten während der Instandsetzung vorgegangen werden soll.

**Ai:** Das heißt noch einmal zusammengefasst: Sie definieren in Abstimmung mit der Verwaltung und dem Verwaltungsbeirat, welche Arbeiten bei Sanierungsmaßnahmen durchzuführen sind, holen Angebote ein und führen Vergabegespräche. Sie tragen die Verantwortung dafür, dass die Arbeiten der

beteiligten Firmen in der erforderlichen Qualität innerhalb des vorgegebenen Zeitraums und im Rahmen der vorhandenen finanziellen Ressourcen erledigt werden. Sie müssen den Fortgang des Vorhabens kommunizieren und rechtzeitig reagieren, sobald Abweichungen vom ursprünglichen Plan auftreten: wenn die Qualität einbricht, die Zeit nicht mehr reicht oder die Kosten auf einmal steigen.

**Ross:** Richtig. Hinzu tritt noch ein anderer Umstand: Für Betoninstandsetzungsmaßnahmen ist seit 2001 vorgeschrieben, dass man einen Fachplaner beauftragen muss, weil zu diesem Bereich auch die Statik gehört. Diese Regelung wurde seit diesem Jahr noch einmal verschärft, denn erfahrungsgemäß kann in diesem Bereich viel falsch gemacht werden.

**Sebastian Lehmann:** Vielleicht darf ich noch etwas zum finanziellen Teil ergänzen. Bei der Berechnung der Preise greifen wir auf Erfahrungswerte zurück. Wir kennen die Marktpreise und können daher jede einzelne Position vergleichen – bei der Angebotsprüfung und bei der Abrechnung. Dank detaillierter Leistungsverzeichnisse und der genauen Durchsicht der Abrechnung später sparen wir für Sie als unseren Auftraggeber definitiv Kosten ein. Sonst wären die Ausgaben deutlich höher, denn die bauausführende Fachfirma könnte sich auf Leistungen berufen, für die Sie dann niemanden hätten, der sie fachgerecht prüfen kann.

**Ai:** Neben den Aufzügen und den Tiefgaragen steht früher oder später auch die Fassade zur Sanierung an. Sie fällt in Ihren Zuständigkeitsbereich. Wie beurteilen Sie ihren derzeitigen Erhaltungszustand?

**Lehmann:** Ich bin fast wöchentlich auf Balkonen der verschiedensten Wohnungen und sehe die Schäden, die gemeldet werden. Die Fassade an sich ist in einem recht guten Zustand. Man hat sie vor ungefähr 20 Jahren hochwertig, das heißt qualitativ, sehr gut instandgesetzt. Sie weist kaum Probleme auf. Anders dagegen verhält es sich bei den Balkonbelägen. Hier entstehen ernsthafte, folgenreiche Schäden dadurch, dass Wasser unter die Beläge und dann weiter zur Deckenunterseite gelangt. Die Beläge sind 50 Jahre alt, weil an den Balkonen bisher noch keine Instandsetzung stattgefunden hat.

**Ai:** Was genau sind die Beläge?

**Lehmann:** Die Fliesen einschließlich des Mörtels und der Abdichtung, die nur in kleinen Teilbereichen vorhanden ist.

**Ai:** Woran erkennt man einen Schaden?

**Lehmann:** Beim Nachbarn darunter tropft das Wasser von der Decke.

**Ross:** Ich erinnere mich an Balkongeländer, die mit einer zentimeterdicken Kalkschicht bedeckt waren.

**Lehmann:** Zum Teil stoßen wir auf fingerlange Stalaktiten.

**Ross:** Man stellt es auch oben fest, wenn sich nämlich die Fliesen ablösen. Ursprünglich hat man damals die Balkone sehr solide gebaut. Was jedoch fehlte,

## Alles dreht sich in der Offizin Scheufele

Die Offizin Scheufele ist Ihr Partner für hochwertige Druckerzeugnisse im Offset- und Digitaldruck und Spezialist für das Bedrucken von Natur- und Designpapieren. Von der Visitenkarte über Plakate, Broschüren und Zeitschriften bis hin zu Katalogen und Büchern. Durch die LE-UV-Technik in einer unserer Druckmaschinen erreichen Sie eine einzigartige Farbbrillanz auf Naturpapieren.



Offizin Scheufele  
Druck & Medien seit 1808

www.scheufele.de

war eine vollflächige Abdichtung. Die war damals noch nicht üblich.

Dort, wo es nass wird und undichte Stellen auftreten, ist der Mörtel auf Dauer nicht frostfest und wird durch Frost und bei Nässe wie Sand. Und was die Putzbalkone betrifft, sie haben nur einen Estrich und darauf einen dünnen Anstrich, der aber auch keine Abdichtung ist. Im Moment behandelt man die Schäden, die durch abtropfendes Wasser entstanden sind, nur dann, wenn eine Reparatur auch wirklich nötig ist. Doch geschieht es immer mehr, dass sich die Undichtigkeit bis in die darunterliegende Wohnung ausbreitet, was zu Wasserschäden führt. Hier muss man freilich sofort eingreifen. Solche Fälle können im Lauf der Zeit zunehmen. Bei der Instandsetzung vor 20 Jahren hat man sich bei den Balkonen auf die Randverfugung beschränkt. Die Hauptundichtigkeiten jedoch ergeben sich auch in der Fläche selbst.

**Ai:** Halten Sie ein Vorziehen der Balkonsanierung von außen für sinnvoll – jetzt einmal ganz unabhängig von der Frage, ob außerdem eine mögliche Komplettanierung der Fassaden ansteht?

**Ross:** Wirtschaftlich gesehen, ist es so: Ich brauche dann Hebebühnen oder ein Gerüst, und das kostet Geld. Wenn ich zur selben Zeit aber auch die Fassaden streiche, dann spare ich ja eindeutig Kosten. Ich muss Gerüst oder Hebebühnen später nicht noch einmal aufbauen. Ein Vorziehen der Balkone lohnt sich also nicht, so schön die Idee des momentanen Einsparens durch das Verteilen des Aufwandes scheint.

**Ai:** Wann glauben Sie, ist der Termin fällig, um die Fassaden- und Balkonsanierung in ihrer Gesamtheit anzugehen?

**Lehmann:** Ich gehe davon aus, dass wir an 70 bis 80 Prozent der Balkone Schäden haben. Hier muss man übrigens eine schwer quantifizierbare Dunkelziffer mit einbeziehen. Das ist langfristig natürlich keine gute Situation. Außer den schon genannten Problemen gibt es noch einen wichtigen Punkt, auf den ich etwas ausführlicher eingehen möchte. Die Balkonbrüstungen haben eine L-förmige Anschlussbewehrung zwischen der Balkondecke und der Brüstung. Das heißt, die Stahlbewehrung läuft innerhalb der Brüstung senkrecht nach unten, macht

einen 90-Grad-Winkel und läuft dann in die Balkondecke hinein. Die vorderen 30 Zentimeter der Balkondecke sind nachträglich ausbetoniert worden, weil die Brüstung als Fertigteil mit dieser Anschlussbewehrung in die Schalung gesetzt worden ist. Dadurch sind zwei Arbeitsfugen entstanden: an der Brüstung und dort, wo der neue Beton an den Deckenbeton anschließt. An diesen beiden Stellen bilden sich bevorzugt Risse, das Wasser sickert durch, und es entstehen immer wieder die bekannten Schäden. Oft bemerken wir an der Unterseite sogenannte Korrosionsausblühungen, das sind bräunliche Rostfahnen. Sie zeigen an, dass die Anschlussbewehrung der Brüstung korrodiert. Diesen Sachverhalt muss man unbedingt im Kopf behalten, denn sollte die Anschlussbewehrung der Brüstung eines Tages durchkorrodiert sein, dann wird es in der Tat kritisch. Nun, man kann wegen des finanziellen Aufwandes, der momentan für die Sanierung der Aufzüge und Tiefgaragen anfällt, die Fassaden und Balkone sicher noch eine Zeitlang verschieben. Aber erst nach Ende der Tiefgarageninstandset-

# NIKOLAUS CUSANUS MOBIL

AMBULANTE KRANKEN- & ALTENPFLEGE

- PROFESSIONELLE PFLEGE
- INDIVIDUELLE HILFE
- ANTHROPOSOPHISCH ORIENTIERT

IN STATIONÄRER PFLEGE  
über  
**25 JAHRE**  
Erfahrung

Dauerhafte oder vorübergehende **Versorgung und Pflege bei Ihnen zu Hause** nach individuellem Bedarf und durch examinierte Pflegefachkräfte, Vermittlung von Pflegehilfsmitteln, Menüservice mit Gerichten aus der hauseigenen Küche – **all dies und vieles mehr** bieten wir unseren Klienten. Möchten Sie mehr erfahren? **Kontaktieren Sie uns!**



Nikolaus-Cusanus-Haus e.V. · Törlesäckerstraße 9  
70599 Stuttgart-Birkach · Tel 0711 - 45 83 - 807 · mobil@n-c-h.de · www.n-c-h.de/mobil

zung 2034 damit zu beginnen, halte ich definitiv für zu spät.

**Ai:** Nach Abschluss der Aufzugsanierungen 2026 wäre vielleicht der Zeitpunkt gekommen, um sich auch mit dem Thema der Balkon- und Fassadeninstandsetzung zu befassen. Die Wohneigentümer stimmten in der Eigentümerversammlung am 18. Oktober 2021 einer längerfristigen Erhöhung der Rücklagen zu, und es können jetzt parallel zur Tiefgarageninstandsetzung drei statt zwei Aufzugspaare im Jahr erneuert werden.

**Ross:** Wenn Sie Balkone und Fassaden zusammen anpacken wollen, sollten Sie für Planung und Ausschreibung einen Vorlauf mit einkalkulieren. Man muss auch genau klären, welche Materialien verwendet werden: Fliesen oder Platten, darunter Abdichtungsbahnen, oder andere Lösungen wie Kunststoffbeschichtungen. Bestimmt wäre es von Vorteil, alles einmal in Form von Mustern zu konkretisieren und zur Diskussion zu stellen. Schließlich ist bei der Instandsetzung der Fassaden und Balkone für jedes Gebäude mit einem Zeitaufwand von zwei bis drei Jahren zu rechnen. Der gesamte Vorgang würde also für alle drei Gebäude des Asemwald zirka neun Jahre beanspruchen.

**Ai:** Eine weitere Sanierungsmaßnahme, die uns ins Haus steht, betrifft das Heizsystem. Unabhängig von der Frage, wie lange unsere Kessel halten – sie sind jetzt rund 20 Jahre alt –, muss ja nun auch im Hinblick auf die Umweltproblematik etwas geschehen. Das Umweltamt der Stadt Stuttgart, mit dem wir in Verbindung stehen, hat verschiedene Vorschläge gemacht. Wärmedämmung an den Fassaden eignet sich für uns wohl kaum, oder?

**Lehmann:** Da ist nicht viel Fläche da. Man kann die Giebelwände mit einem Wärmedämm-Verbundsystem ausstatten, aber das ist nur ein kleiner Bereich. Für die Gesamtgebäudeenergiebilanz bringt es nicht viel. Und dann haben wir die Trennwände, für die wir eine Wärmebrückendämmung brauchen. Die Balkone wiederum besitzen keine Dämmung, das heißt, die Balkonplatten laufen in die Wohnung hinein, das sind Wärmebrücken. Und wir haben die Fensterelemente. Sie machen die größte Fläche aus und sind meistens noch alt, ihre Wärmedämmwirkung bleibt sehr bescheiden.

**Ai:** Lässt sich eine Trennung der Wär-

mebrücken, die in die Wohnung laufen, nicht nachträglich ...

**Ross:** Sehr, sehr aufwendig! Man müsste die Balkone unterseitig und oberseitig dämmen, dann wäre das Problem gelöst. Aber stellen Sie sich einmal die oberseitige Dämmung vor: Das Niveau wird höher und Wasser kann in die Wohnung eindringen. Man müsste in diesem Zuge auch alle Fensterelemente erneuern. Damit ist aber für die Trennwände noch nichts getan. Die könnte man sich zwar jetzt schon vornehmen, doch da wird der Balkon schmaler und vor allem kosten alle diese Maßnahmen teures Geld. Dagegen könnte man die relativ hohen finanziellen Mittel, die man für Wärmedämmung und Energiesparen aufbringen muss, sehr viel sinnvoller in andere Dinge investieren.

**Ai:** Die Empfehlung des Umweltamtes der Stadt Stuttgart betrifft primär die Geothermie. Aber wäre unabhängig davon für uns nicht auch Photovoltaik interessant?

**Ross:** In jedem Fall! Ich habe es mir einmal angeschaut. Die Balkonbrüstungen, die Giebel und ein paar Teile, wo keine Balkone sind, bieten sehr viel Fläche für Photovoltaik an. Wenn man also statt in die Dämmung in die Nutzung von Lichtenergie investiert, hat man sehr schnell einen guten Ertrag, auch verbessert sich sehr viel schneller die Energiebilanz für die gesamte Umwelt. Wahrscheinlich lassen sich auch die Kosten von Anfang an ein wenig strecken. Verbindet man es mit der Balkon- und Fassadeninstandsetzung, dann spart man umso mehr: Mit ein und demselben Gerüst nämlich macht man die Balkone, die Fassade mit Schutzanstrich und man bringt außerdem Photovoltaikmodule auf. Das ist eine super Sache!

**Lehmann:** Von der Effizienz her ist es optimal.

**Ai:** Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme betreibt Projekte, an denen wir teilnehmen könnten. Unter Umständen erhielten wir auch Förderung.

**Lehmann:** Photovoltaikanlagen werden wohl auch in Zukunft stark gefördert werden. Wir haben die Stromwende. Je nachdem, welche Regierung jetzt kommt, sollen bis 2035 oder gar früher sämtliche Kohlekraftwerke komplett abgeschaltet werden. Wir brauchen den Strom von irgendwoher. Es wird bereits über die Pflicht diskutiert, dass bei Instandsetzungsmaßnahmen in Zukunft

## Neue Mitarbeiterin



Seit August haben Schwimmbad und Sauna eine neue Mitarbeiterin – Frau Elvira Hubert aus Hofeld. Sie ist an die Stelle von Frau Claudia Lips getreten, die sich aus gesundheitlichen Gründen bis auf weiteres zurückziehen muss.

Photovoltaikanlagen eingebaut werden müssen.

**Ross:** Hinzu kommt, dass bei Großvorhaben die Komponenten der Photovoltaik in der Summe günstiger sind. Und noch etwas: Eine Photovoltaikanlage erwirtschaftet innerhalb von zirka zwei Jahren die Energiemenge, die man für ihre Herstellung benötigt. Die Energiebilanz verbessert sich danach merkbar.

**Lehmann:** Aber dafür bedarf es auch einem Vorlauf für eine angemessene Planung. Ein Jahr allein würde nicht reichen.

**Ross:** Die geeignete Fläche an den Balkonaußenseiten des Asemwald ist wiederum so groß, dass man die teurer zu installierende Photovoltaik auf den Dächern einsparen kann. Sie bringt auch nicht so viel Strom. Das heißt, die Balkonfassaden genügen voll und ganz. Der Asemwald könnte dann einen nennenswerten Anteil seines Energiebedarfs mit sogenannten Balkonkraftwerken decken!

*Die Fragen stellten Richard Neber und  
Walter Baumgärtner.  
Mitarbeit: Tobias Remmlinger.*



Vorausschauende Planung 1969

## Fast überall stufenfreie Übergänge

Hier im Asemwald wohnen mehr als 1.600 Menschen jeden Alters, unterschiedlichster Herkunft und Lebenssituation. Viele darunter leben aus Überzeugung schon sehr lange hier und manche müssen inzwischen aufgrund des fortgeschrittenen Alters teilweise mit eingeschränkter Beweglichkeit ihren Alltag meistern. Dabei helfen Gehstöcke oder Rollatoren – oder auch Maßnahmen in den eigenen vier Wänden, wie zum Beispiel im Badezimmer.

Aber wie sehen die baulichen Situationen außerhalb der eigenen Wohnung aus, wenn man mit eingeschränkter Mobilität im und um den Asemwald unterwegs ist?

### Baurechtliche Rahmenbedingungen und Vorschriften

Die DIN 18040-1 beschränkt sich auf öffentlich zugängliche Gebäude, speziell auf die Teile des Gebäudes und der zugehörigen Außenanlagen, die für die Nutzung durch die Öffentlichkeit vorgesehen sind.

Hier wird definiert, welche Maßnahmen erforderlich sind, damit Menschen mit motorischen Einschränkungen – Rollstuhlfahrer, Blinde oder Gehörlose – mobiler und sicherer werden und sich besser im öffentlichen Raum zurechtfinden können.

Die Wohnstadt Asemwald ist ein Privatgrundstück, mit privaten Wohnungen, und keine öffentliche Infrastruktur. Daher besteht keine Verpflichtung, die gesetzlichen Anforderungen für

barrierefreies Bauen zu berücksichtigen. Darüber hinaus gibt es auch keine Gefahrenstellen vergleichbar mit dem öffentlichen Raum, wie beispielsweise eine Ampel.

### Unterwegs im Asemwald

Wir durften dankenswerterweise Herrn Ralph Holzwarth in seinem Rollstuhl bei einem Rundgang auf dem Asemwald-Gelände begleiten und aus seiner Sicht sowohl die Vorteile als auch Hindernisse nachvollziehen (siehe seinen persönlichen Erfahrungsbericht auf der folgenden Seite). Viele von uns kennen einen solchen Perspektivwechsel: Wenn man einen Weg, den man stets mit dem Bus oder dem Auto gefahren ist, einmal mit dem Fahrrad zurücklegt, stellt man erstaunt fest, wie steil ein Anstieg plötzlich ist und wieviel Unebenheiten der Belag haben kann. Ähnlich erging es uns bei diesem Austausch mit Herrn Holzwarth. Ein Beispiel dafür ist der Zugang zum Einkaufszentrum: für uns Menschen ohne Einschränkung stellt die kleine Stufe und der leichte Anstieg keinerlei Hindernis dar und kann mühelos mit ein, zwei Schritten überwunden werden. Als Rollstuhlfahrer allerdings muss man schon eine ausgetüftelte Technik mit schrägem Anrollen entwickeln, um diese Hürde nehmen zu können.

Ähnliche Feinheiten können übrigens teilweise auch bei Kinderwagen, Rollatoren oder Einkaufswagen erforderlich sein.

*Bürgersteigfreie Wege dank der Planungen von 1969. Die „stufenfreie Durchgängigkeit des Belages über alle Nutzungszonen hinweg“ bleibt erkennbar.*

Insgesamt hat uns der Rundgang aber bestätigt, dass die Barrierefreiheit im Asemwald und seinen Außenanlagen weit überdurchschnittliche Qualitäten erfüllt und sich die Wohnanlage sehr gut für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eignet. Allerdings hat es auch gezeigt, dass noch manche Details zu verbessern wären. Dies zeigt sich vor allem im Bereich der Zufahrten, wenn sich der Autoverkehr mit dem Lauf- und Rollstuhlverkehr trifft. Aufgrund der sitzenden Position mit niedrig liegender Blickhöhe sind Gefahren aus dem fließenden Verkehr teilweise erst dann erkennbar, wenn man hinter einem parkenden Fahrzeug hervor auf den Fahrbereich gelangt.

Eine Einsichtshilfe mit einem üblichen Verkehrsspiegel könnte beispielsweise auf dem Weg vom Brunnen zum Haus B direkt nach der Rampe für bessere Übersichtlichkeit helfen.

### Von Anfang an keine Randsteine

Einer der wesentlichen Gründe für die heutige Barrierefreiheit der Außenanlage ist die bürgersteigfreie Wegeplanung – wie der damals verantwortliche Landschaftsarchitekt Professor Hans Luz (der auch ein langjähriger Bewohner im Asemwald war) in der Jubiläumsausgabe von Asemwald intern 2011 folgendermaßen erläutert:

*„Nicht ganz einfach war es, die Straßenbauer der Neuen Heimat davon zu überzeugen, daß die Zugangsbereiche etwas mehr als nur Straßen sind. Sie hatten fertige Pläne mit einem Randstein entlang des Vordaches (...). Von Verkehrsberuhigung oder gar Fußgängerbereich wurde seinerzeit, Ende der 60er Jahre, noch nicht viel geredet. Um den Zufahrten den Charakter einer städtischen Straße zu nehmen, haben wir die Geh- und Fahrwege auf gleicher Höhe ohne Randsteine durchgepflastert.“*

Diesem nahezu visionären Entwurfskonzept des Landschaftsarchitekten Hans Luz von 1969 (!) verdanken wir die weitgehende Barrierefreiheit innerhalb des Asemwald-Geländes: keine abrupten Höhensprünge oder Abtrepungen im Bodenbelag, keine Stufen, die schnell zum Hindernis werden können. Alles fließt nahezu homogen ineinander – sehr zur Freude unserer gehbehinderten Mitbewohnerinnen und Mitbewohner – von der Wohnung bis in die weitläufigen Außenbereiche.

Text und Fotos: Thomas Ferwagner



Ralph Holzwarth unterwegs zwischen Brunnen und Gebäude B. Aus sitzender Position ist die Fahrstraße kaum einsehbar. Ein Verkehrsspiegel würde dem Problem abhelfen.



Der unscheinbare Bordstein von der Zufahrtstraße zur Passage des Ladenzentrums lässt sich mit dem Rollstuhl nur mit Hilfe eines speziellen Manövers überwinden.

Verbesserungsvorschläge aus der Sicht eines Betroffenen

## Schwachpunkte der Barrierefreiheit

In der Wohnung bewege ich mich mit Gehstock und Rollator. Für die Wege draußen nehme ich den Rollstuhl. Beginnen möchte ich bei meinem Bericht mit dem Verlassen der Wohnung. Hier habe ich in die Tür einen Freilaufschließer einbauen lassen – die Brandschutztüre bleibt also offenstehen. Die neuen Aufzugstüren öffnen jetzt automatisch, die Aufzugskabine ist größer, man kommt vorwärts in den Aufzug, kann innen wenden und vorwärts den Aufzug verlassen.

Eine erste Barriere bilden im EG die Stahl-Glas-Türen zu den Wasch-, Trocken- und Müllräumen beziehungsweise zu den anderen Hauseingängen des Gebäudes aufgrund ihres Gewichts und ihres Schließers. Das Verlassen der Müllräume nach draußen ist problemlos. Üblicherweise betritt und verlässt man das Gebäude über die verglasten Türen des Windfangs. Hierbei sind die Türen wieder schwer zu bewegen und offen zu halten. Auch der Fußbodenbelag (Schmutzfänger) im Windfang ist schwer zu überqueren. Der Rollstuhl/Rollator wird gebremst und man sinkt etwas ein. Die Hauseingangstüren sind mit einer über den Belag hochstehenden Türanschlagskante versehen, die ebenfalls eine Barriere darstellt. Die Wege unter der Bedachung sind gut zu bewältigen, durch die Beleuchtung auch bei Dunkelheit.

Vor Gebäude B hat man einen Treppenabgang durch eine Rampe ersetzt. So erreiche ich gut den Spielplatz, die Grünflächen mit Sitzbänken und das Birkacher Feld, auch zum Gemeindezentrum und zur Asemwald-Kapelle komme ich problemlos.

Auch die Rampe nach der Zufahrt zum Gebäude B ist gut zu bewältigen. Anders verhält es sich, wenn man die Rampe herunterfährt. Durch die Stellplätze mit den parkenden Autos am rechten Seitenstreifen ist die Sicht auf den Durchgangsverkehr stark erschwert. Ein Spiegel, an der rechten Stütze der Überdachung angebracht, würde dem abhelfen. Der Neigungswinkel der Rampe ist etwas steil, auch der Übergang der Rampe zur Zufahrtsstraße ist recht unvermittelt, die Fußstützen des Rollstuhls können am Boden aufschlagen.

Der Weg zum Brunnen mit den Sitzbänken stellt keine Barriere dar. Anders ist es, wenn man Gebäude C erreichen will. Die Rampe nach dem Brunnen ist etwas kurz, die Stahlrohr-Barriere vor dem Überqueren der Zufahrtstraße ist vom Platz her etwas eng. Auf dem Weg zum Glascontainer beziehungsweise zu den Bushaltestellen muss man den Bordstein überwinden. Der Weg zur BW-Bank und zum Sportstudio Kettler sowie zum Bistro bereitet keine Schwierigkeiten. Das gilt auch für die Ladengeschäfte, das Cosmetic-Center, die Thai-Massage, Sanitär Volk, den Friseur. Sie sind durch die Rampen im Eingangsbereich *prinzipiell* gut zu erreichen. Allerdings gehen die Türen nach außen auf, so dass man zwar mit dem Rollator, nicht aber mit dem Rollstuhl ohne Hilfe hineinkommt. Ein besonderes Problem stellt sich beim überdachten Zugang zur Ladenzone, wo sich Obst + Gemüse Katharina, Bäcker Veith, Studio Brede, Edeka und Schreiner Schäffer befinden. Hier entsteht durch die Aufkantung von Zufahrtstraße zum Fliesenbelag am Boden unter der Überdachung eine Barriere für Rollstuhl und Rollator, aber auch für Einkaufswagen. Mit Hilfe eines Glatzstrichs könnte man die Aufkantung auf einer Breite von zirka 3 Metern beseitigen.

Im Gebäude A befindet sich die Zahnarztpraxis Wälder. Dort stellt die Stahl-Glas-Brandschutztüre durch ihr Gewicht und die untere Anschlagsschiene ein Hindernis dar, das mühsam zu überwinden ist.

Den TC Asemwald erreiche ich gut, auch der Weg zum Birkacher Feld und zurück zu den Gebäuden ist für mich problemlos zurückzulegen. Für den barrierefreien Zugang zur Tiefgarage ist bereits eine Lösung erarbeitet. Für den Einbau eines Aufzugs wurde die Baugenehmigung erteilt. Die seitlichen Parkplätze vor Gebäude B haben als Zugang zum Rondell auch eine Rampe, die gut zu bewältigen ist.

Das sind die Aspekte zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Asemwald aus meiner subjektiven Wahrnehmung und als Diskussionsgrundlage.

Ralph Holzwarth  
August 2021

50 Jahre Asemwald – Teil 2

## Das Ladenzentrum

Jeglicher Schreibkram wie Hefte, Stifte, Umschläge und Ratzefummel wurden damals noch direkt vor der Haustür bei Frau Kupfer im Laden gekauft. Selbstverständlich auch der erste Füller und natürlich die Schultüte. Damals gab es nur die Wahl zwischen Pelikan- und Gehä-Füller. Frau Kupfers Laden war klein und schmal. So trat man sich dort oft auf die Füße zu Schulanfang.

Bei Bäcker Veit, der auch schon von Anfang an im Einkaufszentrum ist, holte man sich einen Mohrendaatsch. Ja, früher hat keiner über den Wortlaut nachgedacht. Das war einfach ein Schaumkuss zwischen zwei Brötchenhälften. Links von der Bäckerei Veit, ganz hinten im Eck, befand sich eine Reinigung. Seit geraumer Zeit hat hier die Diakonie ihr Domizil.

Das kärgliche Taschengeld wurde nebenan beim Toto-Lotto-Laden Gröber in Zimtkautzge, Ahoibrausetütchen und weiße Mäuse umgesetzt. Dessen Wand hinterm Tresen wurde von einer bunten Auswahl Zigaretten bestimmt, die andere Seite war mit vielen bunten Zeitschriften gepflastert, die Ladenausstattung war in dunklem Holz gehalten. Heute befindet sich hier das Café der Bäckerei Veit, hell und luftig gestaltet und sehr beliebt. Daneben an der Ecke war lange Zeit ein Blumenladen, bevor hier Raumausstatter Schaeffer einzog. Damals vor unendlich langer Zeit gab es im Asemwald zwei Banken. Die Commerzbank und die Landesgirokasse. Ein Highlight für uns Kinder war immer der Weltspartag. Wie stolz haben wir unsere ganz unterschiedlichen Spardosen, bei denen

immer der Schlüssel irgendwann abhanden kam, zur Sparkasse getragen, um zu schauen, was es dieses Jahr als Belohnung gab und wie hoch der gesparte Betrag war. Meine Biber Spardose habe ich heute noch irgendwo, jedoch wurde diese schon lange durch eine Spardose in Form eines Nilpferdes abgelöst. Das Jahr über waren wir mit Köpfchen-Köpfchen spielen beschäftigt. Die Bank gab jährlich einen Spielblock mit verschiedenen Aufgaben heraus, jeden Monat musste eine Aufgabe gelöst werden und bei Abgabe gab es ein kleines Geschenk. In den Räumen der Commerzbank ist jetzt das Gemüsegeschäft von Katarina, die uns mit frischem Obst und Gemüse, den besten Eiern, Blumen und mit griechischen Köstlichkeiten versorgt. Die Landesgirokasse wurde zur Baden Württembergischen Bank BW und hat uns leider jetzt auch verlassen. Hoffen wir, dass uns wenigstens die Geldautomaten erhalten bleiben.

Unsere Haare wurden schon von klein auf bei Frisör Overmann geschnitten. Ich war von dem Pferd vor dem Laden, das einen Groschen kostete, nicht runterzukriegen. Nach dem Weggang von Herrn Overmann übernahm sein langjähriger Mitarbeiter Ralf Winter das Geschäft und führt dieses jetzt zusammen mit seiner Frau Jeannette. Leider gibt es kein Pferd mehr davor. Ich stand als kleines Kind sowieso auf alles, wo man Groschen reinschmeißt und sich das Ding dann bewegt. Auf der Akropolis bin ich als Kind auf einen der Löwen gestiegen und habe gefragt, wo man denn hier den Groschen reinwirft.

Hätte nix genutzt, der Löwe hätte sich ohnehin nicht bewegt.

Die Kurzwaren haben die Mütter bei Kochs gekauft. Am meisten fasziniert hat mich hier immer das bunte Wollregal. Nach der Schule durfte ich des öfteren bei Tine essen; bis der Laden zumachte, haben wir nach der Schule unten im Lager gespielt. Als Kochs das Geschäft aufgaben, wurde aus dem großen Laden zwei kleine Läden. In einen zog das Wäschesgeschäft Glunz und in das andere Frau Hoffrichter mit ihrem Kosmetikstudio. Das Wäschesgeschäft Glunz gibt es leider nicht mehr, dafür feiert Frau Hoffrichter dieses Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum.

Die Längsseite des Ladenzentrums wird noch durch eine Zweigstelle von Sanitär Volk und der Firma Käppeler sowie durch eine Praxis für Ban Tong Thai Massage vervollständigt. Neben Katarina hat Herr Brede mit seiner Frau seit nunmehr 25 Jahren schon seine Praxis für Chinesische Heilkunst und vollbringt mit Akkupunktur und seinen magischen Händen als Chiropraktiker des öfteren wahre Wunder. Manch ein Lahmer kam mit krummen Kreuz und konnte nach ein paar Sitzungen zum Glück wieder aufrecht gehen. Kaum zu glauben, wie viele Wirbel und Rippen in einem Körper rauspringen können. Bevor Herr Brede einzog, ging man die Treppe runter; einen Stock tiefer befand sich die Massagepraxis von Herrn Niederhoff. Das war die Zeit, als die Krankenkasse noch Massagerezepte rausrückte. Bevor Herr Niederhoff anfang, ging man zur Massage in die Sauna rauf. Heute befin-



det sich in den Praxisräumen der Laden von Herrn Weber. Seit jeher das Fachgeschäft für Rollschuhlauf und alles, was mit Eislaufen und Eishockey zu tun hat. Er ist mit seinem Geschäft von Sillenbuch hergezogen. Was mir sehr entgegenkommt, denn er schleift schon seit 1983 meine Schlittschuhe, jetzt ist der Weg wesentlich kürzer!

Auch Peter Kettler ist seit gefühlten Jahrzehnten bereits mit seinem Fitnessstudio im Ladenzentrum ansässig, das er von Jako Zaga übernommen hat. Was hier vorher drin war? Vielleicht weiß es ja noch jemand? Später kam noch das Bistro hinzu, was ein Teil der Bewohner seit der Schließung schmerzlich vermisst. Vor allem im Winter als Alternative zum Tennisclub. Einige Bewohner haben den Wunsch geäußert, dass es schön wäre, wenn das Bistro, wie auch immer, wieder aufmachen würde. Auch der Tennisclub ist von Anfang an dabei und aus dem Asemwald nicht wegzudenken. Ein Großteil der Mitglieder besteht aus Gründungsmitgliedern. Und auch hier spielt inzwischen schon die dritte Asemwald-Generation. Nicht zu vergessen unser Asemwald-Restaurant, das in den 50 Jahren schon viele Betreiber kommen und gehen sah, sowie viele rauschende Silvesterpartys erlebt hat.

Praktischerweise war damals auch noch die Kinderarztpraxis Winter im Haus 22 in der ersten Etage und bis zum Zahnarzt, damals noch Dr. Blind, hatten wir es auch nicht weit. Der Zahnarzt mit den schönen Augen.

Freitags kam immer Frau Schwarz mit ihrem Gemüsestand. Zunächst verkaufte sie aus der Garage der Hausmeister im Musterhaus; als das Angebot immer größer wurde, kaufte sie einen Marktswagen und stand schließlich vor Block A. Damals eine gute Quelle, um als Schüler sein Ta-

schengeld aufzubessern. Auch wenn man nicht immer wusste, was die Leute meinten, wenn sie von Pfund und Wurzeln oder Grombiere, sowie Breschtlingen sprachen.

Irgendwann wurde das Land der Asemwälder um die Insel erweitert. Dies diente dazu, den Bau eines Hotels direkt vor unserer Nase zu verhindern. Die Insel wurde mit Erde aufgeschüttet und bepflanzt. Beim 10jährigen Jubiläum stand hier noch das Zelt vom Zirkus Bonanza, und an der Treppe der Brücke schauten einen zwei große runde braune Augen des Zirkusbären an. Mascha und der Bär.

Auch manches Kurioses zum Schmunzeln gab es im Asemwald. So staunte eine Nachbarin nicht schlecht, als sie im Müllraum den Deckel der Mülltonne aufmachte und darin den Nachbarn in Unterhose vorfand. Er hatte aus Versehen seinen Schlüssel mit in die Tonne geworfen, war hinein geklettert, um ihn zu suchen und hatte seine weiße Hose ausgezogen, damit sie nicht dreckig wurde. Leider fiel der Deckel zu und er konnte ihn von innen nicht mehr öffnen.

Als Kind ging ich an Fasching als Indianer mit Feder im Haar, und als wir irgendwann mal in den Fahrstuhl stiegen, stand da Frau Weitze im Trachtenlook. Sie hatte einen grünen Hut mit einer großen Fasanenfeder an der Seite auf. Ich fragte meine Mutter: Mommy, ist die Frau ein Indianer?

Unvergessen ist auch unser langjähriger Hausmeister Manne Werner, der uns so viele Jahre betreut hat, ebenso wie Herr Eisenmann und seine Frau, die auch heute noch im Asemwald wohnen.

Herr Werner mit seiner Frau wohnt inzwischen in Hoffeld.

In den 50 Jahren habe ich auch sehr viele Nachbarshunde gehabt. Hunde der ersten Stunde. Frau Christmanns Schnuckel, die Hummel von Schraders, die drei Petzis (der Einfachheit halber hießen die tatsächlich alle drei gleich), Dackel Lorbas vom Enzwald, kurz Bassi von Bausers (ok, der kam ein bisschen später), Assie, der Deutsch Drahthaar von Boschs, der Cocker Spaniel von Kehms und der Dackel von Frau Ihlow, der immer länger zu werden schien, der Dalmatiner von Gimpels, der Foxterrier von Heidenwaags, die Hunde der Familien Winkle und Feldner-Valente, sowie Ingo von Greiners. Wenn ich jetzt einen vergessen habe, nehmen Sie es mir nicht übel, das Erinnerungsvermögen von 50jährigen lässt so langsam nach.

Einige Asemwaldkinder sind sesshaft geworden und von Anfang an da. Andere sind weggezogen und mit Familie wiedergekommen. Sogar eine Ehe gab es unter den Asemwaldkindern.

Auch unser Asemwald intern Heft feiert immerhin schon 49jähriges Jubiläum. Ich wurde damals von Herrn Wilkens, damals noch als Schülerin, zum Schreiben angeworben. Dann kam Frau Sante, die das Ganze immerhin auch nochmal 20 Jahre machte.

Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass wir nächstes Jahr das 50jährige Fest endlich nachfeiern können. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.

*Mascha Freudenberger*

*Teil 1 von „50 Jahre Asemwald“ ist in Ai 158 erschienen (Seite 17-18).*



Grafik: Holger Vanselow

## Ihre Spezialisten für Immobilien!



[Elmedina Kadric](#) [Adnan Malik](#)

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung am Stuttgarter Asemwald und übergeben Sie Ihre Immobilie in vertrauensvolle Hände!

- + Sie wünschen eine Veränderung?
- + Sie suchen einen neuen Mieter?
- + Sie möchten den Höchstpreis für Ihre Immobilie erzielen?

Dann sind wir der richtige Ansprechpartner für Sie!

Tel.: 0711 - 315 33 715

Überzeugen Sie sich von unserem **Leistungspaket**, welches wir speziell für den Stuttgarter Asemwald erstellt haben und vereinbaren Sie gleich Ihren persönlichen, kostenfreien und unverbindlichen Beratungstermin mit uns.

[Sie erreichen uns täglich unter der 0711 - 315 33 715](#)

elmax immobilien ohg \* Fridinger Straße 20 \* 70619 Stuttgart-Sillenbuch  
[www.elmax-immobilien.de](http://www.elmax-immobilien.de) \* Tel.: 0711 - 315 33 715 \* E-Mail: [info@elmax-immobilien.de](mailto:info@elmax-immobilien.de)



PREVIA  
NATURAL HAIRCARE

Jetzt bei uns!

Wir glauben an die Perfektion der Natur und bemühen uns darum, Sie mit reinen und natürlichen Produkten zu verwöhnen. Für unsere neuen Previaprodukte werden reine und milde Zutaten verwendet. Die Pflegeprodukte für Haar- und Kopfhaut sind pflanzlicher Herkunft, ideal für zarte und empfindliche Haut. Alle sind 100% biologisch abbaubar, und das Fehlen aggressiver chemischer Stoffe sorgt dafür, dass die Haut den richtigen Feuchtigkeitsgrad zurückerhält und nicht gereizt wird.



Jeannette und Ralph Winter · Im Asemwald 48 · 70599 Stuttgart · Tel: 0711 - 7222920

Außenanlagen

## Asemwald-Archäologie

Unsere Spurensuche begann im Februar 2021 mit einem kurzen Telefonat:

„Hallo Christoph, hier Matthias. Gerade blättern wir in den alten Fotoalben meiner Frau. Auf einem der Bilder steht sie als Kind auf einem Klettergerüst hier im Wald, und wir haben keine Ahnung, wo das war. Hast Du eine Idee? Du kennst Dich doch aus mit den alten Plänen und Unterlagen.“

Auf dem Foto ist verschwommen eines der Asemwald-Hochhäuser zu sehen und ein weiteres Gebäude. Doch



Auf Spurensuche im winterlichen Wald.

Foto: Christoph Rist

wo genau war dieser Ort, und was ist aus dem Klettergerüst geworden?

Während eines Spazierganges im blattlosen Wald entdeckten wir Hinweise auf einige verloren gegangene Installationen. An die meisten gab es nur noch vage Erinnerungen bei den darauf angesprochenen Ur-Asemwäldern. Ein Atrium, Sandkästen und Sitzgruppen im Wald, Joggingstrecken, wo heute nur Bäume sind.

Wir vereinbarten einen Termin mit Herrn Walla, dem Hüter des Asemwald-Archivs. Lang vergessene Pläne kamen zum Vorschein, seit Jahrzehnten in Kartons verstaut und sorgfältig katalogisiert. Es wurde offensichtlich, wieviel im Bereich der Außenanlagen in den vergangenen 50 Jahren verloren gegangen war. In den folgenden Ausgaben von Asemwald intern zeichnen wir ein Bild davon, was einmal war, wie der Ist-Zustand sich darstellt und was es wert ist, wiederhergestellt zu werden.

Sie können unsere Arbeit unterstützen. Wir suchen Fotos aus der Anfangszeit des Asemwalds, der Außenanlagen, des Waldes, der Freiflächen – egal ob digital oder analog. Selbstredend wird vor der Veröffentlichung einzelner Bilder Rücksprache gehalten, die Einzelereignisse eingeholt und Personen werden auf Wunsch unkenntlich gemacht.

Bitte geben Sie entsprechendes Material bis 31.12.2021 in der Verwaltung ab und vermerken Sie einen Kontakt, unter dem wir Sie erreichen können.

Matthias Bessing, Christoph Rist

Oper und Konzert in Stuttgart

## Corona, Maske und klassische Musikkultur

Endlich können wir wieder in die Oper und ins Konzert gehen. Um dies möglich zu machen, müssen wir allerdings ein paar Corona-Regeln einhalten. Nur Geimpfte, Genesene oder frisch Getestete können dies in Anspruch nehmen.

Wichtig ist, dass man sich um die Veranstaltungen bemüht. Besorgen Sie sich Prospektmaterial für die kommende Saison beim Staatstheater Stuttgart, dem Süddeutschen Rundfunk, den Stuttgarter Philharmonikern, der Kulturgemeinschaft Stuttgart oder von der Südwestdeutschen Konzertdirektion Stuttgart Erwin Russ GmbH. Am einfachsten kann man per Internet Karten bestellen. Sie sehen die Plätze, Preise und können das Gewünschte einfach buchen. Dabei kann man die Karten auch gleich personalisieren – was in Corona-Zeiten besonders wichtig ist – und danach ausdrucken.

Meine Frau und ich konnten in den letzten Wochen und Monaten schon viele kulturelle Veranstaltungen besuchen und können bestätigen, dass alles sehr unkompliziert und einfach zu bewerkstelligen ist. Das einzige, was man braucht, ist, etwas mehr Zeit mitzubringen. Bei allen Veranstaltungen, die wir besuchen durften, bestand allerdings eine Maskenpflicht während der Aufführung. Wir haben keine Beeinträchtigung empfunden und uns sehr schnell daran gewöhnt. Also haben Sie bitte keine Angst vor dieser Einschränkung. Der Kunstgenuss wiegt alles auf. Außerdem sind wir der Meinung, dass das Risiko, sich bei diesen Veranstaltungen anzustecken, äußerst gering ist.

Die Programme sind unglaublich vielseitig und Höhepunktreich. Die Stuttgarter Oper wagt sich wieder an einen Ring, der im November mit Rheingold beginnt. Im April folgt die Walküre. Beide Aufführungen sind ausgezeichnet besetzt. Außerdem wird im Februar wieder Tosca in der hervorragenden Inszenierung von Willy Becker gespielt. Dies sind nur drei Höhepunkte der kommenden Saison, aber in allen klassischen Musikrichtungen gibt es unendlich viele großartige Aufführungen. Für jeden Geschmack ist sicher auch für Sie etwas dabei.

Jürgen Eckstein

## Haben Sie noch Filme?

In Vorbereitung zum Jubiläum im kommenden Jahr suchen wir „bewegte Bilder als Zeitzeugen von den Anfängen bis heute“ über, im oder mit dem Asemwald. Die filmische Dokumentation möchten wir in einem Zusammchnitt oder einzeln öffentlich im Asemwald während der Feierlichkeiten zeigen.

Haben Sie Kurioses, Spannendes oder Anrührendes in Ihrem Archiv, das Sie gerne mit den Asemwäldern teilen möchten, dann melden Sie sich – wir freuen uns! Weitere Details folgen.

Wenden Sie sich bitte an:  
 asemwaldintern@asemwald.de



red

Bevölkerungsentwicklung im Asemwald

## Wohnstadt steht vor dem Generationenwechsel

Die Wohnstadt Asemwald umfasst zirka 1.100 Wohnungen in drei fast 70 Meter hohen Wohngebäuden mit bis zu 23 Stockwerken. Sie wurde Anfang der 1970er-Jahre erbaut, um der damals herrschenden Wohnungsnot in Stuttgart zu begegnen. Im Jahr 1973 lebten im Asemwald 2.240 Personen, heute sind es noch 1.560, bei einer insgesamt fast ausgeglichenen Wanderungsbilanz. Woran liegt das?

In den neuen Stadtteil beim Birka-cher Feld zogen anfänglich viele junge Familien mit Kindern. Ein Viertel der Bewohner war damals zwischen 30 und 40 Jahre alt. Der Anteil der unter 10-Jährigen lag bei 13 Prozent. Der Anteil der über 70-Jährigen betrug nur fünf Prozent. In den ersten zehn Jahren wurden weitere 150 Asemwälder geboren, doch seit den 1980er-Jahren liegen die Geburten nur bei zirka fünf pro Jahr. Die Kinder wurden erwachsen und zogen nach Abschluss der Schul- oder Berufsausbildung aus den elterlichen Wohnungen aus. Doch die Eltern verblieben – ohne ihre Kinder – in ihren Wohnungen und wurden älter. Da der Asemwald eher für Selbstnutzer von Eigentumswohnungen konzipiert war, fiel die Bevölkerungsfuktuation geringer aus, als dies bei Mietwohnungen der Fall ist. 16 Prozent der heutigen Asemwälder leben bereits seit dem Jahr 1981 oder länger in ihrer Wohnstadt. Wie man gut an den Bevölkerungspyramiden erkennen kann, sind die damals

zirka 30- bis 35-Jährigen heute um die 80 Jahre alt.

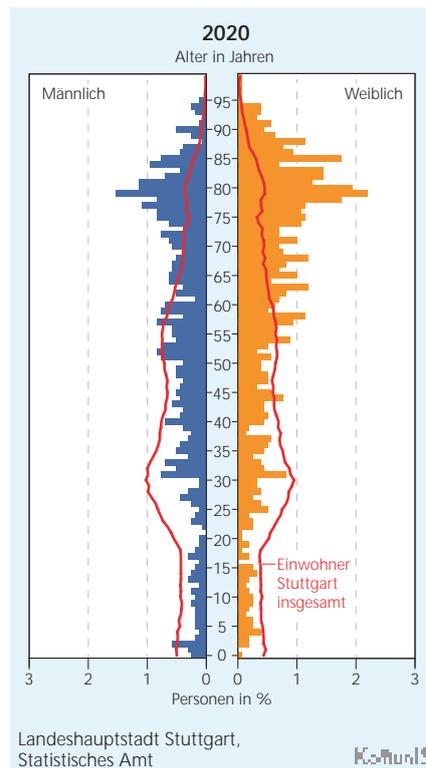
Darüber hinaus geschah noch etwas Besonderes: In den Asemwald zogen über die Jahre immer mehr ältere Menschen zwischen 50 und 80 Jahren zu, als von dort weg. Erst mit über 80 Jahren ziehen Senioren vermehrt aus dem

Asemwald zum Beispiel in ein Pflegeheim fort. Viele bleiben aber auch bis zuletzt. So sind seit 1973 zirka 1000 Menschen mit Wohnsitz im Asemwald verstorben.

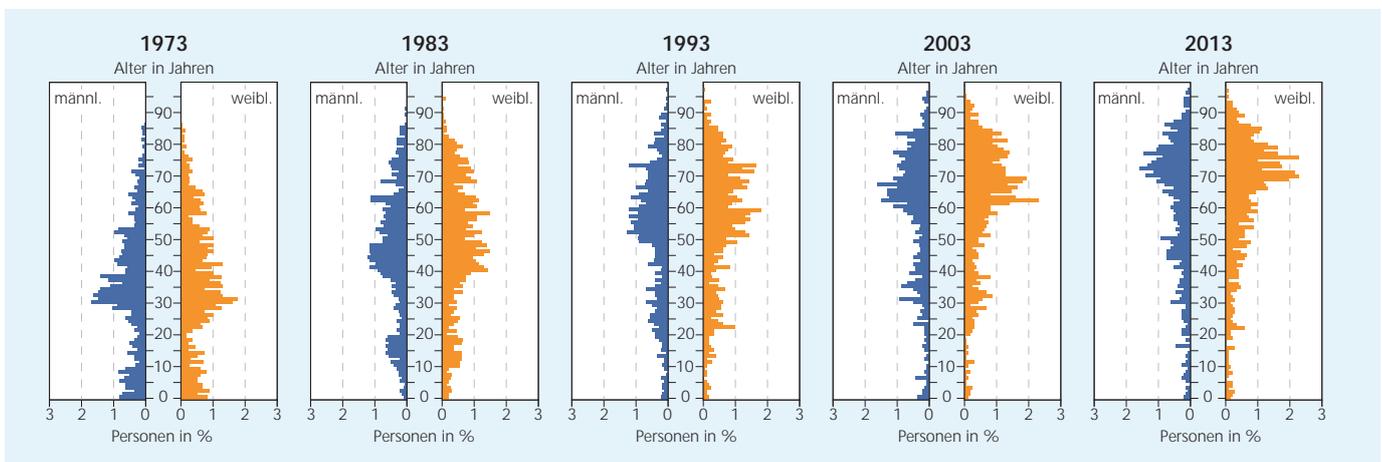
Heute liegt der Anteil der Kinder unter zehn Jahren nur noch bei knapp fünf Prozent, während der Anteil der über 70-Jährigen mehr als 40 Prozent beträgt. Das Durchschnittsalter ist von 36 auf 60 Jahre gestiegen. Viele hochbetagte Bewohner werden den Asemwald in den nächsten Jahren verlassen. In welcher Form dadurch tatsächlich ein Generationenwechsel eintritt, hängt davon ab, für wen die Wohnungen und das Umfeld heute attraktiv sind. Eine Veränderung hat bereits stattgefunden: So hatte der Stadtteil in den letzten Jahren deutliche Wanderungsgewinne auch bei jüngeren Altersgruppen verzeichnen können, und der Anteil der Kinder ist seit 2013 bereits um zwei Prozentpunkte gestiegen. Ob nun vermehrt junge Familien oder doch weiterhin eher die Mitglieder der Generation 50plus zuziehen werden, wird sich in den kommenden Jahren zeigen.

*Attina Mäding  
Landeshauptstadt Stuttgart  
Statistisches Amt, Sachgebiet  
Bevölkerung und Bildung*

*Dieser Bericht erschien zuerst in: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 5/2021, S. 131. Wir danken Frau Mäding für die Erlaubnis des Wiederabdrucks.*



Einwohner im Asemwald 2020 nach Altersjahren



Einwohner im Asemwald 1973 bis 2013 nach Altersjahren



NEUBAU - RENOVIERUNG - MODERNISIERUNG

**MÜLLER**

Kunststoff-Fensterbau GmbH

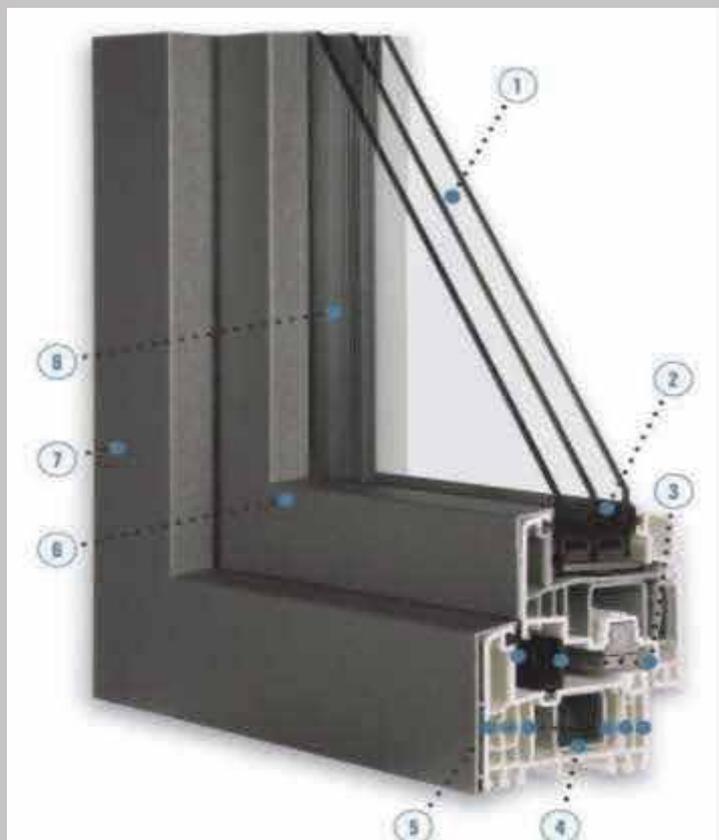
Carl-Zeiss-Str. 5 · 71154 Nufringen · Tel.: +49-7032-320 810 · Fax: +49-7032-320 819

Mail: [info@fenstermueller.com](mailto:info@fenstermueller.com) · [www.fenstermueller.com](http://www.fenstermueller.com)

#### Seit 2011 modernisieren wir Fenster im Asemwald

Bereits über 150 zufriedene Asemwald Nachbarn haben neue Fenster von uns erhalten

Unsere modernen Kunststoff-Fenster mit 6-Kammern, 82 mm Bautiefe und äußerer Aludeckschale erfüllen die Vorgaben der Eigentümergemeinschaft!



1. Wärmeschutzisoliertes 2- oder 3-Fach
2. unterschiedliche Glasdicken für Schallschutz und Stabilität
3. Dichtebenen
4. Stahlarmierung 2 mm für Stabilität
5. hohe Wärmedämmung mit 6-Kammern
6. schmale Ansichten
7. Aludeckschale
8. warme Kante

Fragen Sie uns nach einem Angebot

# Bundestagswahl am 26. September 2021

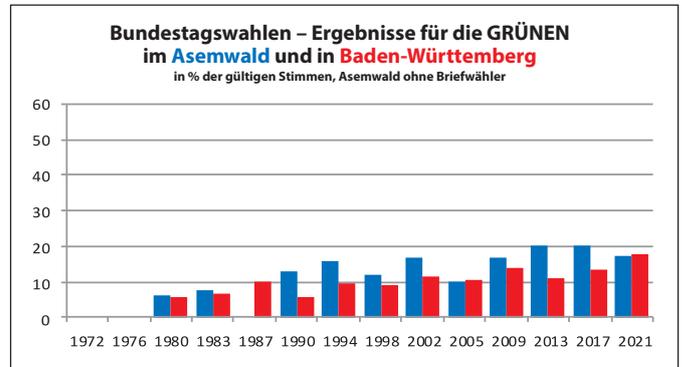
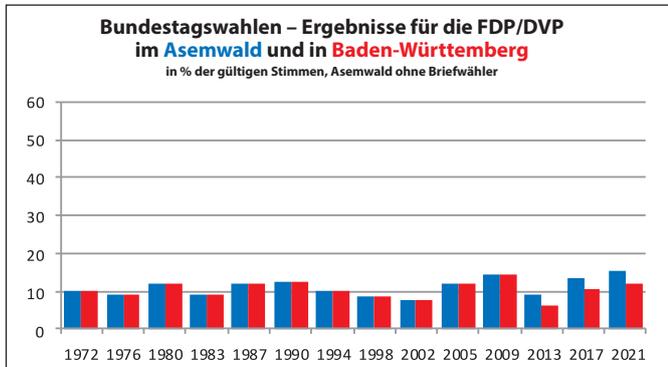
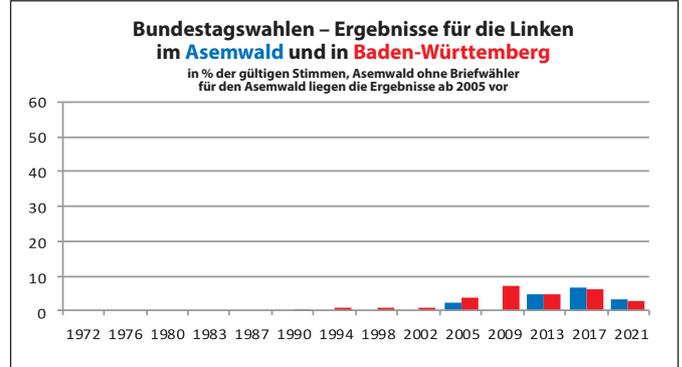
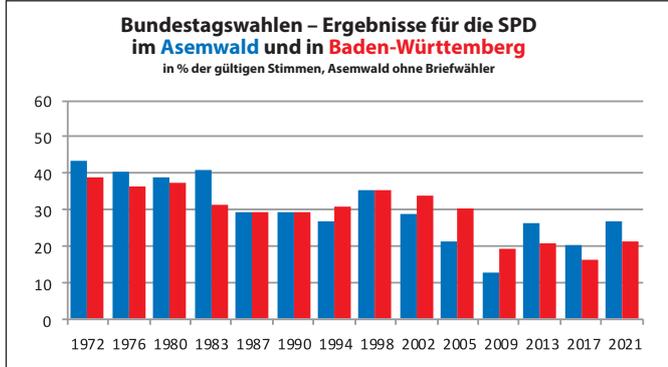
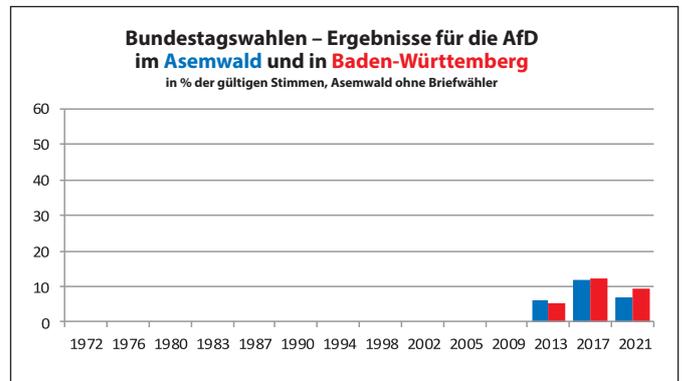
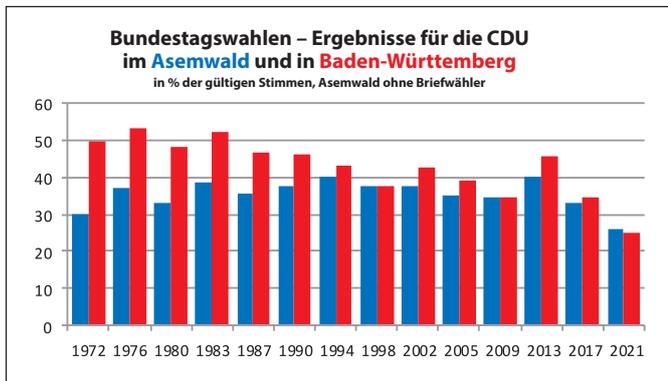
Die historischen Daten für den Asemwald wurden aus Asemwald intern übernommen. Die Daten bis zur Wahl 2017 für Baden-Württemberg stammen aus der Struktur- und Regionaldatenbank des Landesinformationssystems, das vom Statistischen Landesamt betrieben wird. Die Daten zur Wahl 2021 für Baden-Württemberg wurden noch am Wahltag beim Bundeswahlleiter abgerufen.

## Ein besonderer Gast

Die Forschungsgruppe Wahlen e.V. ist ein Institut für Wahlanalysen und Gesellschaftsbeobachtung mit Sitz in Mannheim. Seit 1965 waren Rudolf Wildenmann von der Universität Mannheim und sein Team beim ZDF zuständig für Wahlhochrechnungen und -prognosen. In diesem Jahr war Herr Philipp Toebe

im Auftrage der Forschungsgruppe Wahlen e.V. in den Asemwald gekommen. Er hatte den Auftrag, aktuelle Daten aus unserer Wohnstadt für das ZDF zu beschaffen. Er informierte sich laufend über den Auszählungsstand hier bei uns und in der Bundesrepublik.

*Text und Diagramme von Wolfgang Walla*





Auszählen der Stimmzettel im Klubraum des ökumenischen Gemeindezentrums.

Foto: Wolfgang Walla

**Asemwald-Ergebnisse für die Bundestagswahl 2021**

Partei	Anzahl	%
1. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	265	26,5
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	269	26,9
3. Bündnis 90/Die Grünen (GRÜNE)	175	17,5
4. Freie Demokratische Partei (FDP)	154	15,4
5. Alternative für Deutschland (AfD)	72	7,2
6. Die Linke (DIE LINKE)	21	2,1
7. Partei Mensch Umwelt Tierschutz (Tierschutzpartei)	6	0,6
8. Partei für Arbeit, Rechtsstaat, ..... (Die PARTEI)	8	0,8
9. Freie Wähler (FREIE WÄHLER)	6	0,6
10. Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)	2	0,2
11. Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)	1	0,1
12. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	1	0,1
13. Demokratie in Bewegung (DiB)	0	0,0
14. Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	2	0,2
15. Deutsche Kommunistische Partei (DKP)	0	0,0
16. Basisdemokratische Partei Deutschland (DieBasis)	8	0,8
17. Bündnis C – Christen für Deutschland (Bündnis C)	2	0,2
18. BÜRGERBEWEGUNG für Fortschritt und Wandel	1	0,1
19. Die Pinken/Bündnis21 (BÜNDNIS21)	1	0,1
20. Liberal-Konservative Reformer (LKR)	1	0,1
21. Partei der Humanisten (Die Humanisten)	1	0,1
22. Partei für Gesundheitsforschung	0	0,0
23. Team Todenhöfer – Die Gerechtigkeitspartei	3	0,3
24. Volt Deutschland (Volt)	2	0,2
<b>Insgesamt</b>	<b>1001</b>	<b>100,0</b>

Reparatur und Erneuerung, Stoffe, Elektroantriebe, schnell und fachgerecht.

# Fenster-Markisen



**Gelenkarm-Markisen**  
**Innenbeschattung**  
 als Sicht- und Blendschutz  
**Eil-Reparaturservice**  
**Tuch-Erneuerung**

Unsere Markisen sorgen nicht nur für angenehmen Schatten auf dem Balkon, sondern bestechen auch durch ausgefallene Technik und ästhetisches Design. Die Markisen-Stoffe sind schmutzabweisend, wetterbeständig und lichtecht ausgerüstet.

Auf Wunsch sorgt eine Sonnen- und Windautomatik dafür, dass sich die Markisen automatisch, je nach Sonneneinstrahlung und Windstärke, öffnen und schließen.

**RIESENAUSWAHL**  
 Seit über **40 JAHREN**  
 arbeiten wir im Asemwald

**Sonnenklar!**  
**gsi**  
**Das Sonnenschutz-Zentrum**  
 Mo.- Fr. 7.30 - 17.00 Uhr  
 Sa. 10 - 13 Uhr geöffnet

Rufen Sie an  
 oder kommen Sie  
 ganz unverbindlich  
 bei uns vorbei.

L.- Echterdingen · Heilbronner Str. 5 · Tel. 0711-9 02 88-0 · www.gsi-gmbh.de · Kunden-  A8



Foto: die arge lola, Kai Loges + Andreas Langen

## Seit 50 Jahren unterwegs Der Bücherbus hat Geburtstag

Am 25. Februar 1971 erblickte der erste Bücherbus in Stuttgart das Licht der Welt. Ausgestattet war er mit 4000 Büchern. Irgendwie schrieben die Schriftsteller damals wohl noch dünnere Bücher. Nach nur zwei Monaten hatte der Bücherbus 2000 treue Fans. Überwiegend Kinder. Da es damals noch, wie heute, zu viele Gebiete ohne Stadtbibliothek gab, wünschte sich der damalige Leiter der Bücherei Wolfgang Thauer einen zweiten Bus. Doch bis Moritz seinen Bruder Max bekam, vergingen fünf Jahre. Dieser wurde von Oberbürgermeister Manfred Rommel am 31. Januar 1977 übergeben. Unser Bücherbus namens Moritz wurde bisher zwei Mal ersetzt, sein Bruder Max ein Mal. Die Technik musste den Umweltauflagen angepasst werden. Die ersten Busse waren gelb und hatten einen silbernen Aufbau und ein weißes Dach. Heute sind sie silbern und mit lesenden Kindern und Büchern bedruckt. Früher war es im Sommer an warmen, sonnigen Tagen im Innern wie in einer Sauna. Inzwischen haben die Busse Klimaanlage. Warm wird es trotzdem noch. Die Fahrbibliothek hat ihr Magazin im ehemaligen Theater im Depot am Ostendplatz. Das Depot beherbergt 39.000 Medien aller Art. Im Bücherbus können neben Büchern auch DVDs, CDs, Hörbücher, Zeitschriften und auch Konsolenspiele ausgeliehen werden. Für die ältere Generation gibt es Bücher in großer Schrift, auch Bücher in fremden Sprachen sind im Sortiment zu finden.

Wer Bücher ausleihen möchte, benötigt einen Ausweis. Der Ausweis kostet

für ein Jahr 20 Euro. Er kann jederzeit ausgestellt werden und kann in allen Stadtteilbibliotheken genutzt werden. Kinder unter 18 Jahren dürfen die Bücher kostenlos ausleihen. Wer erstmal reinschnuppern möchte, kann einen Ausweis für einen Monat nehmen, der kostet 4 Euro. Mit der Bonuscard der Landeshauptstadt Stuttgart kostet der Ausweis für ein Jahr 10 Euro und für einen Monat 2 Euro. Der Ausweis eignet sich auch hervorragend als Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk. Unser Ausweis ist ebenfalls bereits 50 Jahre alt.

Die Medien können für die Dauer

von 4 Wochen ausgeliehen werden und bis zu acht Mal verlängert werden. Insgesamt dürfen pro Ausweis bis zu 50 Medien ausgeliehen werden. Die Medien, die im Bücherbus ausgeliehen werden, können in allen Stadtteilbibliotheken zurückgegeben werden, umgekehrt jedoch nicht. Ebenso können die Bücher aus dem Bücherbus jeweils immer nur an der Haltestelle zurückgegeben werden, wo sie entliehen wurden.

Inzwischen gehen die Kinder von früher heute als Eltern ihrerseits wieder mit ihren Kindern hin, die schon im Teenageralter sind. Hier im Asemwald tummeln sich also gleich drei Generationen im Bücherbus. Leider sind die Besucherzahlen jedoch massiv eingebrochen, was auch an Corona gelegen hat. Zum Glück waren die Mitarbeiter sehr kreativ und haben schnell eine Notlösung gefunden, um die Leser im Lockdown mit Lesefutter zu versorgen. Wer wusste, was er wollte, konnte online bis zu fünf Bücher bestellen, wer nicht wusste, was er wollte, konnte ein Überraschungspaket bestellen. Dies konnte dann zu einer ausgemachten Uhrzeit in der Bücherei abgeholt werden, für Leser, die nicht mehr ganz so gut zu Fuß waren, brachten die Azubis die Bücher an die Haustür. Die Busse hatten leider eine Weile Zwangspause, da auch die anderen Büchereien zu hatten und nur an vier Stellen in ganz Stuttgart Bücher zurückgegeben werden konnten, war der Bus relativ leer. Es entstand ein heilloses Durcheinander, weil die

## • rist architektur

Dipl.-Ing. Christoph Rist  
freier Architekt  
Im Asemwald 28  
70599 Stuttgart

Tel. 0711 758698-40  
Fax 0711 758698-44  
Funk 0163 2721778

rist.architektur@gmx.de  
www.rist-architektur.de

*Wohnbauten aller Art  
Wohn- und Geschäftshäuser  
Kirchen und Sozialbauten*

*Instandsetzung und Modernisierung  
An- und Umbau  
Energetische Sanierung*

*Bauleitung*

*Beratung vor dem Kauf und Verkauf  
von Gebäuden und Grundstücken*

*Betreuung von Hausverwaltungen  
und Eigentümergemeinschaften*

Bücher unendlich verlängert werden mussten und kaum mehr was zum Ausleihen da war. Dann kam das Meet and Greet. Was bei uns im Bücherbus immer noch gilt, da die Busse wegen der Enge immer noch nicht wieder betreten werden dürfen, der Mindestabstand von 1,5 Meter kann nicht eingehalten werden. Auch das hat den ein oder anderen in die Stadtteilbibliotheken vertrieben, weil man die Bücher doch lieber selbst in die Hand nehmen und hinten drauf die Inhaltsangabe lesen möchte. Wer keinen Onlinezugang hat, der kann auch bis 13 Uhr am Vortag anrufen und seine Wünsche durchgeben. Wer keinen konkreten Wunsch hat, dem stellen die fleißigen lieben Mitarbeiter ein paar Bücher zusammen und man kann dann sagen, welches man ausleihen möchte. Die letzten verbliebenen Mohikaner des Asemwaldes haben versucht, die Ausleihquote hoch zu halten. Leider ist uns dies nicht gelungen und so wurde zum 13. September 2021 mit Beginn des neuen Schuljahres ein Spurwechsel vollzogen. Damit wieder mehr Kinder wissen, was ein Buch ist und dass man zum Lesen keine App braucht, fahren die Busse vermehrt Schulen und Kindergärten an. In den Stadtteilbibliotheken gibt es zudem Vorlesenachmittage.

Die Haltestelle Asemwald wird jetzt jeden zweiten Samstag in ungeraden Wochen angefahren. Der Bücherbus Max steht dann samstags von 12 bis 13 Uhr an der Bushaltestelle in Richtung Degerloch.

Er ist nicht zu übersehen (und nein, er fährt dann nicht Richtung Degerloch, die Busse sind immer noch gelb oder schwarz). Es passiert schon öfter mal, dass Fahrgäste der SSB fragen, wann der Bücherbus denn nach Degerloch losfährt. Wir haben also 30 Minuten dazu bekommen. Die Bibliothek hofft, dass der Bücherbus somit wieder stärker frequentiert wird, damit wieder mehr Familien die Möglichkeit haben, Bücher auszuleihen. Für mich ist das leider ein schlechter Tausch, was mich sehr traurig macht, sodass ich wohl nach 50 Jahren dem Bücherbus den Rücken kehren muss, da dies für mich eine ganz ungünstige Zeit ist. Nachmittags wäre besser. Es soll ja Menschen geben, bei denen steht Punkt 12 Uhr das Mittagessen auf dem Tisch, bei mir stehen andere Gründe entgegen. Ich werde die Moritz-Crew sehr vermissen!

Wer eine andere geschickte Haltestelle sucht, wo die Ausleihzeit eher passt, der kann sich mal den Haltestellenplan anschauen. Dieser ist zu finden auf der Seite der Stadtbibliothek Stuttgart unter der Rubrik Fahrbücherei und dann unter:

Neuer Haltestellenplan ab dem 13.09 nach Haltestellen.

Ansonsten gibt es ausführliche Informationen unter:

[www.stuttgart.de/stadtbibliothek/fahrbibliothek/](http://www.stuttgart.de/stadtbibliothek/fahrbibliothek/).

Wer kein Internet hat, soll es ja heute tatsächlich noch geben, der kann das gute alte Telefon benutzen und erreicht die Mitarbeiter unter:

Tel. 0711 / 216-80548.

Ich habe im Laufe meines Lebens schon viele Bücher gelesen und bin in Rechtschreibung eigentlich sehr sattelfest. Aber mit dem Wort Bibliothek stand ich schon immer auf Kriegsfuß. Daher hat das Schreiben dieses Artikels mehr Zeit gekostet als sonst. Jetzt gehe ich nachhause, nehme mein Büchereibuch und arbeite meinen Bücherstapel ab.

*Mascha Freudenberger*



**BEI UNS FAIR VERSICHERT!**

- ✓ Auto und Mobilität
- ✓ Gesundheit und Pflege
- ✓ Recht, Wohnen und Eigentum
- ✓ Immobilienfinanzierung und Kapitalanlagen
- ✓ Vorsorge und Vermögen






**Allianz Store Holtz**  
 Grüninger Straße 5  
 70599 Stuttgart  
 Mobil : 0172 6368645  
**0711 453588**  
**WWW.ALLIANZ-HOLTZ.DE**

25 Jahre Kosmetik-Center im Asemwald

## Hoch die Füße!

Zum Ende des Jahres feiert das Kosmetik-Center im Asemwald sein 25-jähriges Jubiläum. Im Dezember 1996 wagte Snežana Hoffrichter den Sprung in die Selbstständigkeit und eröffnete im Ladenzentrum ihr Geschäft. Offenbar hatte sie das richtige Gespür, welche Dienstleistung man noch im Asemwald anbieten konnte. Denn von Anfang an wurde das Angebot an Fußpflege und Kosmetik von den Bewohnern sehr gut angenommen.

Seitdem ist für viele Kunden der regelmäßige Besuch bei Snežana Hoffrichter zur lieben Gewohnheit geworden. Ihre Kunden schätzen die freundliche und verbindliche Art, mit der Frau Hoffrichter alle ihre Kunden empfängt und behandelt. Ob es sich um eine medizinische Fußpflege handelt oder um eine Kosmetikbehandlung, ob eine Beratung notwendig ist oder ob es sich um einen Notfall handelt – Frau Hoffrichter ist seit 25 Jahren die

kompetente Anlaufstelle im Asemwald. Zahlreiche Kunden kommen seit vielen Jahren zur Behandlung – einige auch von Anfang an – und das bei Weitem nicht nur aus dem Asemwald. Sie kommen auch aus den umliegenden Nachbarorten und nehmen die entsprechende Anreise gerne auf sich.

Der Bereich der Kosmetikbehandlung wurde vor Kurzem mit der Verwendung einer neuen Linie an Pflegeprodukten noch einmal aufgewertet. Diese Produkte werden nicht nur in den Behandlungen eingesetzt, sie können natürlich auch für die Eigenanwendung im Geschäft erworben werden. So wird die Kosmetikbehandlung zu einem kleinen Wellness- und Wohlfühlerlebnis.

Wer einmal versucht hat, auf die Schnelle einen Termin zu erhalten, hat feststellen müssen, dass das Kosmetik-Center viele Wochen im Voraus ausgebucht ist. Der Grund hierfür ist der große Stamm an Bestandskunden sowie die Mundpropaganda zufriedener Kunden. Es ist schön zu sehen, dass dieses Angebot so gut von den Bewohnern des Asemwalds angenommen wird.



Snežana Hoffrichter

Foto: Stefan Schwock

Frau Hoffrichter möchte auch auf diesem Wege allen Kunden für die langjährige Treue und Wertschätzung in den letzten 25 Jahren großen Dank sagen. Und sie freut sich natürlich auch auf Ihre zukünftigen Besuche im Kosmetik-Center im Asemwald.

Stefan Schwock

Von außen sind alle Wohnungen gleich.

Aber innen machen unsere Maler und Fliesenleger den Unterschied.



RENOVIEREN MIT SYSTEM

☎ 0711 7676055

giese-stuttgart.de

Foto: Hans, pixabay

Familiencafé

## Kinderlachen und Kuchengenuss

Seit zwei Jahren schon ist es uns ein Anliegen, im Gemeindezentrum etwas anzubieten, das die nun vermehrt hergezogenen Familien anspricht und zusammenwachsen lässt, vielleicht auch auf diese Weise den ein oder anderen Asemwälder für die Gemeindearbeit zu gewinnen. Coronabedingt war es nun aber für eine lange Zeit nicht möglich, Veranstaltungen anzubieten und so warteten wir und planten und sinnierten, bis es schließlich Anfang Juli dieses Jahres nach einem möglichen Beginn aussah.

Und tatsächlich konnte am 14. September das Familiencafé im ökumenischen Gemeindezentrum des Asemwalds zum ersten Mal stattfinden. Bei strahlendem Sonnenschein kamen die Asemwälder Familien mit ihren Kindern nach und nach neugierig im Gemeindezentrum an und inspizierten den Garten. Für die Kinder standen verschiedene Angebote bereit, wie das Malen mit Kreide, verschiedene Musikinstrumente und ein Sportangebot. Außerdem gab es Kaffee und Kuchen und die Möglichkeit für die Eltern, sich auszutauschen und zu entspannen.

Die Atmosphäre war fröhlich und lebendig. Während einige Familien an den Tischen saßen und sich unterhielten, Kaffee und Kuchen aßen, spielten und tobten die Kinder über den Spiel-



Wenn man ein Kind ist, bleibt beim Spielen die Zeit stehen!

Foto: Amalasintha Kolev

platz des evangelischen Kindergartens. Sie bemalten den Platz mit leuchtender Kreide, sie jagten dem Fußball hinterher, sie pffiften und trommelten auf den mitgebrachten Musikinstrumenten, bauten Sandburgen und kletterten johlend über die Spieltürme. Die Zeit verging wie im Flug und am Ende des Nachmittages freuten wir uns sehr über den gelungenen Start des Familiencafés.

Wenn bald der Sonnenschein und die warmen Nachmittage mit Fortschreiten des Jahres seltener werden, dann steht uns der Gemeindesaal zur Verfügung, wo wir für die Kinder verschiedene Sport-, Bastel- und Spielangebote vorbereiten werden. Für die nächsten

Cafénachmittage sind das Basteln von Sockenpuppen und Weihnachtssternen geplant, wir werden Bücher vorlesen und eine Bauecke mit Autos, Bauklötzen und Legosteinen anbieten, außerdem den Eltern auch weiterhin Raum für Begegnung, Austausch oder Auszeit zur Verfügung stellen.

Wie auch immer das Wetter ausfallen mag, ob wir in den Innenräumen basteln oder draußen toben, wir freuen uns auf das zahlreiche Erscheinen von Eltern und Kindern und laden alle Familien herzlich ein, an jedem zweiten Montag im Monat um 15.30 Uhr das Familiencafé im Gemeindezentrum zu besuchen.

Amalasintha Kolev



Diakoniestation  
Stuttgart



## Mittwochstreff

Aktivierendes Betreuungsangebot

Jeden Mittwoch  
14 – 17 Uhr

Im Asemwald 48 (Ladenzentrum)

Dagmar Kasperek | 0177 3414818 | d.kasperek@ds-stuttgart.de

Rund um das Thema „Pflege“ berät Sie Frau Abadin persönlich – dienstags 10 – 12 Uhr, in den Räumen des Mittwochstreff.

Evangelische Kita (1): Spielend lernen im Herbst

## Bastelideen aus der Kita Asemwald

Ob Grob- und Feinmotorik oder mit allen Sinnen, der Herbst ist eine tolle Jahreszeit für Kinder: Kastanien, Eicheln, Bucheckern, bunte Blätter und Tannenzapfen – im Herbst fällt das schönste Bastelmaterial direkt vom Baum. Wir zeigen schöne, kreative, aber auch ganz einfache Ideen zum Basteln im Herbst mit Naturmaterialien für große und kleine Kinder. Was machen mit den Zapfen, Kastanien und Blättern, die wir mit unseren Kindern tonnenweise sammeln und nach Hause schleppen? Ganz klar: ver-basteln! Dabei lernen die Kleinen nicht nur wichtige Fakten über die heimische Flora, sondern sind auch bestens für ein paar Stunden beschäftigt. Und ihre Feinmotorik können Kinder ab zirka drei Jahren mit Schere, Kleber und Stiften auch bestens schulen.

### Basteln mit Tannenzapfen

Mit Tannenzapfen könnt ihr herrlich kreativ sein. Also schnell in den Wald oder zur nächst gelegenen Tanne oder Kiefer (Fichtenzapfen eignen sich etwas weniger gut zum Basteln) und los geht der Mal- und Bastelspaß. Je bunter, desto schöner: Tannenzapfen be-

malen macht Herbstlaune, Tannenzapfen mit Fingerfarben und Wasserfarben bemalt (das war eine schöne Matscherei) und anschließend selber niedliche Wackelaugen und kleine Gesichter und Schnäbelchen aus Moosgummi daran mit der Heißklebepistole befestigt. Ganz süß geworden, oder?

### Basteln mit Kastanien

Herbstzeit ist Kastanienzeit. Der Klassiker beim Basteln mit Kastanien sind die beliebten und lustigen Kastanientiere. Für die Kastanien-Stecktiere braucht ihr nicht viel – eigentlich nur Fantasie und das, was ihr in der Natur so findet. Hilfreich ist ein kleiner Holzbohrer mit zirka 4 bis 8 Millimeter Durchmesser.

### Basteln mit Blättern

Was bietet sich im Herbst besser an, als das Basteln mit Blättern? So könnt ihr aus gepressten Blättern tolle Geburtstagskarten, niedliche Tiere oder gemütliche Teelichthalter zaubern. Bevor ihr mit dem Basteln mit Blättern loslegt, kommen noch ein paar grundsätzliche Tipps zum Basteln mit Laub:

- Lasst euer gesammeltes Laub gut

trocknen. Legt es dafür auf einem Karton oder auf mehreren Lagen Zeitungspapier aus.

- Zum Pressen der Blätter legt ihr diese zwischen Zeitungspapier und beschwert sie mit Büchern. Ihr könnt die Blätter aber auch ungepresst trocknen lassen: Sie wölben sich und sehen dann interessanter aus.
- Lagert das Laub an einem nicht zu warmen Ort. Am besten eignet sich der Keller oder ein ungeheizter Abstellraum.
- Bis die Blätter trocken sind, dauert es etwa fünf bis sieben Tage.

### Basteln mit Stöcken

Ist Ihr Kind bereits von den Schätzen der Natur fasziniert? Dann erfahren Sie hier, welche tolle Möglichkeiten das Basteln mit Stöcken und Ästen zu bieten hat.

### Zusammenfassung

Basteln stärkt Selbstwertgefühl und Frustrationstoleranz und bildet

Handlungskompetenz und Talente heraus. Gemeinsames Basteln fördert soziale Kompetenz und die Fähigkeit zur Teamarbeit. Aufgabenstellungen wie das Basteln mit limitierten Mitteln schulen die Fähigkeit zur Improvisation.

UND es macht einfach allen Spaß!

## Große Herbstaktion

So, und nun zu unserer großen Herbstaktion:

Liebe Asemwälder, nun sind Sie gefragt, lasst uns Bilder von Euren herbstlichen Basteleien und Ausflügen zukommen. Bitte mit Namen und Adresse (E-Mail-Adresse) versehen. Die schönsten eingesendeten Bilder werden wir in einer großen Collage ausstellen und mit den Kindern die Plätze 1 bis 3 auswählen und eine Kleinigkeit überreichen.

Einsenden an [kindergarten.asemwald@evkpb.de](mailto:kindergarten.asemwald@evkpb.de) oder in den Briefkasten der Evangelischen Kindertagesstätte werfen.

*Michael Bako*



*Ideal im Herbst – basteln mit Blättern!*

Foto: Michael Bako



**PERSÖNLICH.  
ZUVERLÄSSIG.  
& VON HIER.**

## **ASEMWALD & DIE NACHBARSCHAFT**



Matthias Giese ist selbst in Birkach aufgewachsen und kennt die Wohnstadt Asemwald daher seit klein auf. In den letzten Jahren hat sie sich deutlich modernisiert und ist somit auch vermehrt bei jüngeren Menschen zu einer gefragten Adresse geworden. Wöchentlich erhalten wir Anfragen von Miet- und Kaufinteressenten nach passenden Angeboten. Bei den vielen Vorzügen, die die Wohnstadt bietet, ist dies auch kein Wunder.

Gerne beraten wir Sie bei Ihren Anliegen:  
**0711 / 400 4011 0**  
[m.giese@giese-immobilien.de](mailto:m.giese@giese-immobilien.de)

**KOSTENLOSE  
IMMOBILIEN-  
BEWERTUNG**  
Für Asemwälder

## **UNSERE AKTUELLEN OBJEKTE**



Lage: Stuttgart Ost  
Art: Wohnung  
Größe: 74m<sup>2</sup>



Lage: Oberaichen  
Art: Reihemittelhaus  
Größe: 140m<sup>2</sup>, 190m<sup>2</sup> Grdst.



Lage: Weilimdorf  
Art: Wohnung  
Größe: 82m<sup>2</sup>

Evangelische Kita (2): Herbstführer Stuttgart – Ihre herbstlichen Ausflüge

## Mit der Familie oder auch mal ganz für sich!

Hier kommen unsere persönlichen Favoriten für einen Familienausflug im Ländle. So wird Baden-Württemberg auch gerne liebevoll genannt. Ihr habt die Wahl zwischen abenteuerlichen Burgen und märchenhaften Schlössern, sagenumwobenen Seen und vielen weiteren traumhaften Ausflugszielen für Naturliebhaber.

### Weltgrößte Kürbisausstellung im Blühenden Barock

Das Residenzschloss Ludwigsburg ist die größte original erhaltene barocke Schlossanlage in Deutschland. Es wird auch das Schwäbische Versailles ge-

nannt. Bei schönem Herbstwetter spielt aber nicht das Schloss die Hauptrolle. Update 9/2021: Besuchermagnet ist die weltgrößte Kürbisausstellung im Blühenden Barock, der ältesten Gartenschau Deutschlands. Die Kürbisschau findet in diesem Jahr unter dem Motto Musik statt. Bis zum 6. Dezember 2021 können berühmte Stars wie Elvis und viele Musikinstrumente bestaunt werden, die aus Kürbissen geformt wurden.

Ein weiteres Highlight ist der nostalgische Märchengarten. Der ist bereits über 60 Jahre alt! Ich glaube, alle Kinder Baden-Württembergs haben ihn schon einmal bei einem Schulausflug besucht. Die Kleinen werden bestimmt

begeistert sein von diesem magischen Märchenland mit Hexen, Riesen und einem Froschkönig.

### Spaziergang vom Schloss Solitude zum Bärenschlössle

Das Bärenschlössle mit dem Bärensee ist eines der beliebtesten Ausflugsziele bei Stuttgart. Entsprechend gut besucht ist es natürlich vor allem am Wochenende. Dennoch lieben wir diesen Ausflug sehr und er gehört zu unseren festen Ausflugszielen im Herbst. Parkt auf einem der Wanderparkplätze bei der Solitude. Eine wunderschöne Kastanienallee führt Euch zum Schloss. Von dort aus wandert ihr durch den Wald in Richtung Bärenschlössle. Ihr könnt Euch gar nicht verlaufen. Nehmt einfach den schnurgeraden Weg, der die beiden Schlösser verbindet. Diese Strecke ist rund drei Kilometer lang und kinderwagentauglich. Abenteuerlicher und vor allem auch einsamer ist es aber, auf einem der zahlreichen Wanderwege durch den bunten Laubwald zum Bärenschlössle zu gehen. Bei diesem wunderschönen Waldspaziergang könnt ihr bunte Blätter und Kastanien sammeln. Und den Herbst einfach so richtig genießen. Das Bärenschlössle eignet sich bei schönem Herbstwetter toll für eine Rast im Freien.

Die drei Kilometer lange Stauseenkette aus Neuem See, Pfaffensee und Bärensee ist um diese Jahreszeit ein echtes Paradies für *Laubgucker*. Für Kinder auch immer spannend ist ein Spaziergang zum Rotwildgehege, wo ihr Hirsche sehen könnt. Oder ihr schaut im Schwarzwildpark bei den Wildschweinen vorbei.

### Herbst am Bodensee: Konstanz und die Insel Mainau

Die verwinkelten kleinen Gassen der historischen Konstanzer Altstadt laden zum Bummeln und Shoppen ein. Am See entlang könnt ihr herrliche Spaziergänge machen. Unser Tipp für euch ist ein Besuch des Hörnle, wie das Strandbad Horn in Konstanz auch genannt wird. Hier bietet sich euch ein wirklich spektakulärer Blick vom Ende der Konstanzer Bucht auf den Obersee und den Überlinger See. Im Sommer ist das *Hörnle* für uns der schönste Platz, um im See zu baden. Ihr müsst aber unbedingt das *Hörnle* im Herbst erleben. Dann färben sich die uralten Bäume

## Reinigungsservice Böhm

Ihr vertrauter Partner in allen Reinigungsangelegenheiten

Im Asemwald 10

70599 Stuttgart

Tel. 07157/8869077

Mobil 0152/33801122

E-Mail: [service@boehm24.com](mailto:service@boehm24.com)

### Wir bieten an:

Unterhaltsreinigung,  
Fensterreinigung, Teppichreinigung,  
Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen,  
Kleinumzüge und kleine Reparaturarbeiten.

Besichtigung und Angebot kostenlos!

## Böhm IT-Consult24

IT & EDV Lösungen



IT-Consult24

IT-Dienstleistung – Computer  
Notebooks – Netzwerke - Verkabelung  
Drucker - Internet - Telekommunikation  
Email – Hardware – Software  
Leasing aller EDV-Produkte uvm.

Christian Böhm - Tel: 0711-7823015 - Mobil: 0171-7392544  
[Info@IT-Consult24.de](mailto:Info@IT-Consult24.de) - [www.IT-Consult24.de](http://www.IT-Consult24.de)

auf der Liegewiese herrlich bunt und leuchten mit dem blauen Bodensee um die Wette. Hier kommen Herbstfans voll ins Schwärmen!

Direkt vor den Toren der Stadt liegt übrigens die Insel Mainau. Die Blumeninsel im Bodensee ist eines der schönsten Ausflugsziele mit Kindern in Baden-Württemberg.

#### Der sagemuwobene Blautopf in Blaubeuren

Der Blautopf mit seiner intensiven, leuchtend blauen Farbe ist weltberühmt. Umrahmt vom bunten Herbstlaub wirkt das Blau der Karstquelle noch viel magischer. Seine besondere Farbe verdankt der Blautopf übrigens dem physikalischen Effekt der Lichtstreuung an den Kalkpartikeln im Wasser. Natürlich ranken sich um diesen blauen Topf zahlreiche Sagen und Legenden. Kennt ihr die *Historie von der schönen Lau* des Dichters Eduard Mörike? Laut dieser verhinderte die Nixe das Messen der Tiefe des Blautopfs mit einem Bleilot, indem sie das Gewicht stahl. So dachten die Menschen, der Blautopf sei bodenlos.

Der Blautopf liegt am Ostrand der Schwäbischen Alb in der kleinen Stadt Blaubeuren. Rund um die Quelle und das Kloster Blaubeuren ist es recht touristisch. Nur wenige Meter entfernt aber könnt ihr in den herbstlich-bunten Wäldern tolle Familienwanderungen machen.

#### Märchenschloss Lichtenstein

Wir haben auch ein richtiges Märchenschloss für euch: Schloss Lichtenstein, das hoch auf seinem schroffen Felsen auf der Schwäbischen Alb thront. Das ist seit der Kindheit eines meiner liebsten Ausflugsziele. Herzog Wilhelm von Urach ließ das Schloss im 19. Jahrhundert erbauen. Dabei wurde er inspiriert vom Roman *Lichtenstein* von Wilhelm Hauff. Schloss Lichtenstein gehört zu den meistfotografierten Schlössern Deutschlands. Es wird bestimmt nicht nur kleine Prinzessinnen verzaubern. Das kann ich euch versprechen! Macht unbedingt eine Schlossführung mit. Schon beim Betreten des Schlosses über die alte Zugbrücke werdet ihr dem Charme des Lichtensteins verfallen. Sollten eure Kinder keine Lust auf eine Schlossbesichtigung haben, gibt es direkt daneben einen Klettergarten

zum Auspowern, den Abenteuerpark. Informationen zum Schloss und zum Abenteuerpark gibt es auf der Website von Schloss Lichtenstein.

#### Spektakuläre Aussicht vom Gönninger Roßbergturm

Zu diesem Berg mit seinem Wanderheim haben wir eine besondere Beziehung: Wir haben dort unsere Hochzeit gefeiert! Der Roßberg ist mit 869 Metern der höchste Berg Reutlingens. Für

Wanderer, Naturliebhaber und Familien ist er ein beliebtes Ausflugsziel.

Vom 28 Meter hohen Turm bietet sich euch ein herrlicher Blick über den Albtrauf bis hin zu den Alpen. Eine Übernachtung im Turm ist für Kinder ein spannendes Erlebnis. Dann könnt ihr spektakuläre Sonnenaufgänge und -untergänge erleben. Oder über das nächtliche Lichtermeer am Fuße der Alb blicken.

Michael Bako

Katholische Kita hat seit Sommer ein neues Zuhause

## Umzug ins St. Vinzenz Pallotti Quartier

Nachdem wir alle gut erholt und gesund aus unserem Urlaub zurückgekommen waren, eröffneten wir am 1. September in Birkach unsere neue Ganztageskindertagesstätte St. Vinzenz Pallotti. In unserem wunderschönen Haus sind 2 Kindergartengruppen mit 35 Kindern von 2 bis 6 Jahren und 2 Krippengruppen, die jetzt aufgebaut werden. Es können dort 20 Kinder von 1 bis 3 Jahren aufgenommen werden. Inzwischen ist natürlich auch das Mitarbeiterenteam entsprechend groß geworden: 1 Einrichtungsleitung, 1 Teamleitung (Kindergarten), 1 Teamleitung (Kinderkrippe), 2 Hausmeister, 2 Hauswirtschaftlerinnen, 3 Praktikanten, 1 FSJ, 1 Anerkennungspraktikantin, 1 Kinderpflegerin und 5 Erzieherinnen.

Das Mittagessen wird uns auch weiterhin vom Restaurant Bella Vista aus dem Asemwald geliefert, eben doppelt so viel wie vorher.

Unsere erste Feier im neuen Haus war ganz besonders: eine kleine Segnungsfeier am 14. September 2021 mit unseren Kindern, allen Mitarbeitern, unserer Kirchengemeinde, den Elternvertretern und Schwester Marie Pasquale aus dem Pallotti Quartier.

Am 2. Oktober 2021 feierten wir das Einweihungsfest vom ganzen St. Vinzenz Pallotti Quartier. Zu Beginn sangen wir mit den Kindern mehrere Lieder, was allen viel Spaß machte. Nach den Reden wurde das Kunstwerk eingeweiht. Das Siedlungswerk lud alle Besucher zu einem schönen Samstagsbuffet ein. Für die Kinder kam der Eiswagen mit super leckerem Eis. Die Besichtigung der Kita war ein besonderes Er-

eignis, das viele Besucher anzog – und eben den momentan geltenden Corona-Bedingungen angepasst worden war. Interessierte wurden in kleinen Gruppen durchs Haus geführt.

Das St. Vinzenz Pallotti  
Kindergartenteam



Die neue Kita hat eine richtige Theater-treppe!



Blick ins Bistro



# 60%

## WENIGER AEROSOLE

*Eine Wandfarbe wie ein Luftreiniger*

Wenn Sie wissen möchten, wie Sie Aerosole innerhalb von 90 Minuten vermindern können, rufen Sie uns an:

ignit



Welfenstraße 1 · 70599 Stuttgart · Tel. 0711 455269 · [info@designmalerlehmann.de](mailto:info@designmalerlehmann.de)

# KEDE

Badmeister

Heizungsmeister

BÄDER · HEIZUNG · SOLAR · KUNDENDIENST

KEDE GmbH

Alte Dorfstraße 16 A · 70599 Stuttgart · Fon 0711 4567226

[info@kede-gmbh.de](mailto:info@kede-gmbh.de) · [www.kede-gmbh.de](http://www.kede-gmbh.de)

# Hardy's - Gaumenfreuden.de

Zwiebelrostbraten

Gänsekeule

Wild



Regionale Küche Immer frisch



## Hardy's Gaumenfreuden

Chefkoch Hartmut Reichle

Im Wolfer 32 • 70599 Plieningen • Im KV/TV Vereinsheim

Tel. 0711- 470 633 40 • Restaurant@Hardys-Gaumenfreuden.de

Wir bieten

## Abholservice, Essen zum Mitnehmen!

Aktuelle Speisekarte mit wechselnden Essen und Öffnungszeiten auf unserer Homepage.

Unsere Gasträume sind ausgestattet mit modernsten Luftfiltern!

# Kuchen Stüble

Kuchen, Torten, Pralinen nach klassischen und traditionellen Rezepten, frisch aus eigener Herstellung, auch zum mitnehmen!

**Sonntags von 13.30 - 17.00 Uhr geöffnet!**



Kuchen, Torten und salzige Snacks, wir bieten Ihnen alles für Ihre Feste und Events, fragen Sie uns!

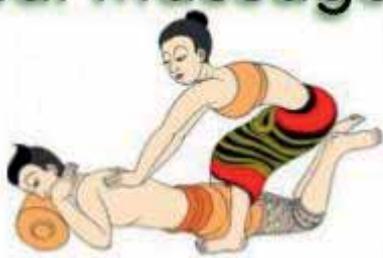
Di. - Sa.: 09.00 -18.00 Uhr • Montag Ruhetag • Konditor: Bernd Käser

70599 Stgt.- Birkach • Birkheckenstrasse 1 • Tel.: 0711 - 470 600 70

Feinste Trüffelpralinen Hohenheimer-Schlosskugeln.de

# Ban Tong Thai Massage

Thai Massage  
Rückenmassage  
Fußmassage  
Ölmassage  
Kräuterstempelmassage  
Kopf & Gesichtsmassage



**Im Ladenzentrum**  
Tel: 0711 1228 7121 Email: bantonginfo@gmail.com

Theologischer Arbeitskreis

## Werte im Wandel?

Im Ökumenischen Gemeindezentrum sind Begegnungen wieder möglich und konnten unter Auflagen im September und Oktober stattfinden. Der Theologische Arbeitskreis traf sich im September zum Thema „Leid erfahren, trotzdem ein offener Himmel über uns, passt das zusammen? Nachdenken mit Pandemie-Erfahrungen“. Im Oktober, dem Monat der Bundestagswahl, trafen wir uns zum Thema „Werte und Normen in Religionen und Staatsgesetzen. Wie wandlungsfähig sind und bleiben sie?“

Auf allen Wahlplakaten wurde mit Werten geworben, und sie spiegelten auch unsere Befindlichkeiten und Bedürfnisse in und mit Pandemie-Erfahrungen, und nach dem Desaster von Afghanistan: Freiheit, Frieden, Menschenwürde, Respekt, Solidarität, Gemeinwohl, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit, Verantwortung, Chancengleichheit, Klimaschutz, unsere Erde ist nicht ersetzbar!

Für uns alle sind diese Werte überlebenswichtig, aber welche konkreten Vorstellungen haben wir von ihnen und wie bringen wir sie in unseren Gemeinschaftsformen und Strukturen zur Übereinstimmung? Da ist das Beispiel der gleichgeschlechtlichen Ehe, die noch vor wenigen Jahrzehnten unvorstellbar war, als Homosexuellen Gefängnis drohte. Wie kommen neue verändernde Einsichten zustande? Durch wissenschaftliche Ergebnisse? Wie werden Menschen fähig, sie sich intellektuell und emotional zugänglich zu machen, sich anzueignen, sich für sie zu engagieren?

Alle sind von allem betroffen

Wandlungen innerhalb der christlichen Geschichte können Zugangswege aufzeigen: Schon in der Bibel wird berichtet, dass den ersten Christen aus griechisch-römischem Umfeld die Einhaltung des umfangreichen jüdischen Gesetzes nicht zugemutet wurde, nachdem deutlich geworden war, dass sie die befreiende, Hoffnung schenkende christliche Botschaft erfahren und sich ihr angeschlossen hatten. Der Kirchenvater Augustin brachte den ethischen Kern der christlichen Botschaft auf die kurze Formel: „Liebe und tu, was du



## Metzgerei Böse

Birkach

### Unsere Empfehlungen für Ihr Weihnachtsfest

- Freilandgeflügel Gänse & Enten
- Rehrücken und Hirschrücken
- Filet – Rind, Kalb, Schwein für Fondue
- Schweinefilet im Blätterteig
- Schweinefilet mit Steinpilzfüllung
- Kalbsbugfilet für Braten oder Gulasch
- Rindernuss für Gulasch

... und vieles mehr!

**Ihr Partner für gutes Essen!**

Wir wünschen unseren Kunden ein Frohes Weihnachtsfest!

Denken Sie bitte an eine rechtzeitige Vorbestellung bis Mittwoch, 08. Dezember 2021

Bestellfirmen im Laden oder online verfügbar

Welfenstr. 21 70599 Stuttgart-Birkach Tel. 0711-454803 www.metzgerei-boese.de

# FISCH-SEYBOLD

**Fische · Wild · Geflügel Einzelhandel u. Fischräucherei**

**Im Vorderen Burgfeld 7 · 74348 Lauffen/Neckar · Tel. 071 33/42 32 abends 071 33/81 91**

**Frische Fische von A-Z**  
Frische Fischfilets, Seeteufel, Loup de mer, Dorade, Saiblinge, Forellen, frischen Lachs.

**Aus eigener Räucherei:**  
Forelle, Lachs, Makrele.

**Hausgemachte Salate.**

**Frisches deutsches Wild:**  
Reh, Hirsch und Wildschwein.

*Wir bitten um Vorbestellung.*



Inhaber:  
Markus Seybold

**Mittwochs von 12.30–15.30 Uhr im Asemwald auf dem Parkplatz**

willst!“ (Ama et fac quod vis). Die Autorin dieses Textes hat selbst viele Jahre mit dem Tübinger Professor Hans Küng zusammengearbeitet auf dem Weg zu seiner Erkenntnis, dass die großen Weltreligionen in ihren ethischen Kerngedanken übereinstimmen. Für seine Forschungen und seinen interreligiösen Austausch war er zweimal um die Welt gereist. So wurde er zum Gründer des internationalen, interreligiösen Projektes Weltethos. Sind es diese Werte, die unsere Weltgemeinschaft auf den Weg der Verständigung, des Friedens und des sozialen Ausgleichs motivieren können? Die Pandemie und die Klima-Katastrophen lehren uns: Alle sind von allem betroffen!

Bei unserem Septembertreffen des theologischen Arbeitskreises stand am Schluss das Lebensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer vor uns, der wenige Tage vor Kriegsende im April 1945 in Flossenbürg wegen seines Engagements gegen den Nationalsozialismus getötet wurde: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will ...“

Zum Mitdenken im theologischen Arbeitskreis sind Sie alle eingeladen.

*Christel Hildebrand*

TC Asemwald e.V.

## Bewegte Sommersaison

### Rückblick

18.07.2021 – Der erste Flohmarkt des TCA (Tennisclub Asemwald e.V.) nach coronabedingter Pause fand bei schönstem Wetter auf dem Gelände des Clubs statt. Die Besucher freuten sich über die vielen schönen Angebote und kauften fleißig. Der Erlös geht, wie immer, in die Kasse für unsere Jugendarbeit. Hinweis: Mitglieder und Nichtmitglieder sind, auch als Spender von Verkaufartikeln, bei unseren künftigen Flohmärkten herzlich willkommen.

24.07.2021 - Sommerfest des TCA mit Livemusik von Steffen Pflüger und „Lemmy“, bürgerlich Stephan Lehmann, Gitarrenlehrer. Steffen Pflüger und seine drei Jahre jüngere quirlige Schwester Petra verbrachten ihre Kinder- und Jugendjahre im Asemwald. Sie sind vielen Mitschülern von damals noch bestens in Erinnerung. Steffen

Pflüger hat heute in Birkach eine große Physiotherapie-Praxis und vererbte seine Musikalität an die vier Söhne. Frau Pflüger schenkt ihrem Mann zu Festtagen gelegentlich Spiel-Zeug im wahrsten Sinne des Wortes, wie eine Ukulele oder ein Banjo. Das Konzert machte Lust auf mehr.

Wir freuten uns über die zahlreichen Besucher und besonders über die vielen kleinen Gäste. Diese hatten viel Spaß beim Kinderschminken – sie wurden zum Beispiel in Prinzessinnen oder Clowns verwandelt.

Sommerferien – Wir konnten drei Camps während der Sommerferien veranstalten.

11.09.2021 – Unser Mix-Doppel-Turnier wurde bei herrlichem Wetter ausgetragen.

24.09.2021 - Gin-Tasting mit Wein-Moment aus Leinfelden-Echterdingen. Es wurden an diesem gelungenen Abend sechs verschiedene Ginsorten angeboten, drei Tonics und dazu leckere Antipasti.

02.10.2021 – Das Saison-Abschlussturnier war der Schlusspunkt für unsere Veranstaltungen 2021.

### Einblick

Leider hat der Clubwirt in der laufenden Saison seinen Vertrag gekündigt. Das bedeutete: Die Kinder und Jugendlichen wurden während der Camps von unserem Restaurant Bella Vista verköstigt. Die Bewirtung während der Turniere, Verbandsspiele und dem Gin-Tasting wurde vorgenommen nach dem Motto „Hier kocht die Chefin selbst“. Vorstandsmitglieder des TCA krepelten die Ärmel hoch und versorgten bis zu 60 Gäste mit Gebrülltem und anderer Hausmannskost.

### Ausblick

Termine für das nächste Jahr sind wegen der Corona-Pandemie noch nicht bekannt. Informationen zu Veranstaltungen erhalten unsere Mitglieder per E-Mail oder Posteinwurf und die Bewohner im Asemwald über die Schaukästen oder den Infokanal sowie über unsere Website. Wir freuen uns über neue Mitglieder im TC Asemwald als aktive oder passive Mitglieder. Nähere Informationen über eine Mitgliedschaft erfahren Sie über die Website [www.tc-asemwald.de](http://www.tc-asemwald.de)



Wie man sich in eine Prinzessin verwandelt – Schminken ist doch eine feine Sache!

Fotos: Roswitha Töllner

### Weitblick

Der TCA hat sich im Lauf der Jahrzehnte zum festen Bestandteil des Asemwalds entwickelt. Er wird auch von außerhalb – zum Beispiel der Stadt Stuttgart, anderen Tennisclubs – anerkannt. Wir sind in der Teilungserklärung aufgeführt und sind uns der Wertschätzung unserer Mitglieder bewusst.

Allerdings kommt auch unser Clubhaus in die Jahre. Wir haben es, wie auch die Tennisplätze, von der Eigentümergemeinschaft gepachtet. Es ist nachvollziehbar, dass eine Renovierung ansteht (so enthält die Attika noch verbotenen Asbest). Dazu sind wir mit dem Verwalter und per E-Mail mit dem Verwaltungsbeirat in Kontakt. Es wurde uns zugesagt, dass das Problem auf einer der Eigentümerversammlungen den Mitgliedern nahegebracht und eine Lösung der Angelegenheit gesucht wird.

*Roswitha Töllner*  
1. Vorsitzende, TC Asemwald e.V.



Livemusik von Steffen Pflüger und „Lemmy“ beim Sommerfest.

Wie der Malteser-Mischling Bodo im Asemwald ein neues Zuhause fand

## Leidensweg eines geliebten Tiers

Im Jahr 2019 haben wir uns entschlossen, für Astor, unseren Labradoodle, ein kleines Brüderchen anzuschaffen, und da wir selbst auch in die Jahre gekommen sind, sollte es ein älterer Hund aus einer Tierstation sein, dem wir ein schönes Leben bieten können. Im Internet fanden wir den Malteser-Mischling Bodo, der ursprünglich aus Andalusien kommt und dort offenbar einen langen Leidensweg hinter sich gebracht hat. Er wurde mit Schlägen oder Tritten so traktiert, dass sein rechter Hinterlauf gebrochen und schlecht verwachsen ist. Zudem wurde auf ihn geschossen, denn ein Projektil steckt immer noch in seinem Rücken – direkt neben der Wirbelsäule, was eine Operation unmöglich macht. Glücklicherweise wurde eine Tierschützerin auf ihn aufmerksam und sorgte dafür, dass er in eine Tierstation nahe Bremen vermittelt wurde. Von dort wurde er – weil er ja niedlich aussah – schnell an ein junges Ehepaar weitergegeben. Leider haben sich diese Hundebesitzer nach kurzer Zeit getrennt und Bodo wurde praktisch zum Scheidungskind, für das keiner mehr Zeit hatte. Man gab ihn daher an die Tierstation in der Bremerförde zurück.

### Geändertes Verhalten in der Hochhausumgebung

Zu dieser Zeit waren wir mit dem Wohnmobil an dem schönen Vörder See und da wir uns mit der Tierschützerin schon vorher telefonisch in Verbindung gesetzt hatten, durften wir Bodo besuchen.

Es war wirklich Liebe auf den ersten Blick von beiden Seiten und alle waren glücklich!! Bodo machte mit uns gleich eine lange Reise entlang der Ostsee-Küste und fühlte sich als Nomaden-Hund pudelwohl. Auch Kopp's Kate in Wackerballig nahm er sofort in Besitz!

Jetzt waren wir gespannt, wie er sich wohl in dem riesigen Asemwald und



*Man sieht es dem Malteser-Mischling Bodo nicht mehr an, dass er einmal schwer misshandelt wurde.*

*Foto: Eveline und Wolfgang Kopp*

vor allem im 22. Stock fühlen würde. Zunächst ging alles gut, auch die langen Aufzug-Fahrten machte ihm nichts aus. Dass er lautstark unsere Wohnung verteidigte, sobald jemand klingelte, waren wir von unseren anderen Hunden gewohnt. Allerdings fing er dann an, sobald er in die Eingangshalle kam, inbrünstig zu kläffen! Wir versuchten mit allen Mitteln, ihn von dieser üblen Angewohnheit abzubringen. Wir kauften das von der Zeitschrift Fressnapf empfohlene Anti-bell-Halsband – völlig vergeblich – er bellte umso mehr! Wir wissen nicht, ob ihm der laute Widerhall besonders gefällt, oder ob ihn das Ganze an ein schlimmes Erlebnis aus der Jugendzeit erinnerte. Das Einzige, was half, war, ihn gleich bei Verlassen des Aufzugs auf den Arm zu nehmen. Als ehemaliger Straßenhund war Bodo gewohnt, sein Revier zu verteidigen, und da er vor nichts und niemandem Angst hatte, versuchte er es immer wieder mit „Angriff ist die bes-

te Verteidigung!“ Der arme Leo und auch Robbin, zwei Nachbarhunde, können ein Lied davon singen.

Ansonsten ist Bodo ein liebes, gehorsames Hündchen und wird von den meisten Asemwäldern wohlwollend akzeptiert.

### Erblindung wegen Fehldiagnose

Vergangenes Jahr zur Zeit des Corona-Lockdowns ging es leider auch mit Bodo bergab. Er verlor innerhalb kürzester Zeit fünf Kilo an Gewicht und fing an, inkontinent zu werden. Unser Tierarzt stellte nach langwierigen Untersuchungen fest, dass Bodo an dem Cushing-Syndrom leidet, das die Nieren- und Blasen-Funktion beeinträchtigt. Wir bekamen nun Medikamente und kauften passende Hundewindeln. Allerdings half alles nichts und Bodo wurde immer schwächer und elender.

Bevor unser Liebling vor unseren Augen starb, wechselten wir in höchster Not den Tierarzt und bekamen nach eingehender Untersuchung die Diagnose, dass

Bodo hochgradig an Zucker leidet. Sein Zuckerwert lag damals bei 650! Normal wäre unter 100. Frau Dr. Petra Morlok sagte uns, dass Bodo in den nächsten Stunden verstorben wäre, es war also Rettung in letzter Minute! Was sie leider nicht mehr verhindern konnte, war, dass er innerhalb von drei Tagen total erblindete. Hätten wir früher den Arzt gewechselt, wäre ihm dieses schwere Schicksal erspart geblieben.

Bodo bekommt nun zweimal täglich seine Insulin-Spritze und zusätzlich diverse Medikamente. Es ist kaum zu glauben, mit welcher Geduld Bodo alles über sich ergehen lässt und unsere Fürsorge mit seiner großen Liebe belohnt.

Wir danken allen Nachbarn, die sich seiner annehmen und versuchen, ihn aufzumuntern, beziehungsweise seine gelegentlichen Angst-Anfälle zu verstehen.

*Eveline und Wolfgang Kopp*



Waldemar Hesemeyer baut seine Krippen zum guten Teil aus alltäglichen Gebrauchsgegenständen.

Foto: Waldemar Hesemeyer

Asemwälder Waldemar Hesemeyer baut Weihnachtskrippen

## Früher gehörte sie in jeden Haushalt

Nicht nur gläubige Familien dekorieren von Anbeginn der Adventszeit bis zum Fest der Heiligen Drei Könige mit einer Weihnachtskrippe ihre Wohnung. Dieser Brauch geht bis ins frühe Christentum zurück. Schon damals stellten die Menschen die Geburt Christi durch dreidimensionale Modellbauten bildlich dar.

Die Weihnachtskrippe ist eine Nachbildung der Weihnachtsgeschichte mit der Geburt Christi. Laut dieser Geschichte zogen Josef und seine schwangere Verlobte Maria nach Bethlechem, um an einer Volkszählung teilzunehmen. Bei Maria begannen die Wehen einzusetzen. Sie fanden jedoch in keiner Herberge Unterkunft, weshalb sie ihr Kind in einem Stall mit Futterkrippe zu Welt brachte.

Wie schön zu wissen, dass im Asemwald Waldemar Hesemeyer die Tradition des Krippenbaus aufleben lässt! Er

hat sich in seinem Keller eine kleine Werkstatt eingerichtet, in der ich ihn besuchen durfte. Ich war fasziniert, wie liebevoll er seine Weihnachtskrippen aus natürlichen Materialien herstellt. Das Gerüst der Krippen baut er teilweise aus Vierkantstäben und Obstkisten, die er freundlicherweise aus dem Edeka-Laden und dem griechischen Obstladen von Katharina im Asemwald geschenkt bekommt. Das Mauerwerk gestaltet er aus Gips und verschönert es mit Baumrinde und Steinchen aus der Natur.

### Nur Unikate von Hand

Die Schindeln des Daches sägt Waldemar Hesemeyer einzeln aus den dünnen Holzleisten der Obstkisten. Dann wird alles natürlich gebeizt. Kleine Sträucher aus dem Wald werden getrocknet und geben der Krippe eine heimliche Atmo-

sphäre. Ein Lichttrafo und fünf bis sieben Lämpchen, teilweise LED, sorgen für die Beleuchtung.

Was mag das vor allem für die Kinder eine Freude sein, die beleuchtete Weihnachtskrippe zu bewundern und auch mal die Figuren umzustellen! Sie sind aus Kunststoff liebevoll bemalt, Herr Hesemeyer kauft sie dazu, sie sind je nach Krippenhaus 10 bis 12 Zentimeter groß. Man kann natürlich auch seine eigenen Figuren benutzen, sie werden dann der Größe des Krippenhauses angepasst. Die Figuren sind die Heilige Familie, die Drei Könige, Ochse, Esel, Schäfer, Schaf – zusammen 13 Teile. Die Krippen sind 35 Zentimeter hoch, 70 breit und 50 tief.

Früher gehörte eine Weihnachtskrippe in jeden Haushalt. Wie schön, dass man bei Waldemar Hesemeyer solche liebevoll gestalteten Krippen erwerben kann.

Monika Becker

Weitere Informationen:

Waldemar Hesemeyer, Tel. 0711 94571880



**Refugium**  
für Gesundheit & Therapie

Bettina Knippert  
Masseurin / med. Bademeisterin  
Sportphysiotherapeutin  
Bewegungstherapeutin  
Lymphtherapeutin

Im Asemwald 56/7  
70599 Stuttgart  
Tel : 015208667902  
Fax : 0711 71915166  
bettina.knippert@gmx.de

### Refugium für Gesundheit & Therapie

- Manuelle Lymphdrainage - Segmentmassage -
- Bindegewebsmassage - Schröpftherapie -
- Klassische Massage - Fußreflexzonenmassage -
- Entspannungsmassage - Hot-Stone-Massage -
- Kinesiotaping - Elektrotherapie - Ultraschall -
- Wirbelsäulengymnastik - Rückenschule -
- Beckenbodentherapie /-training - AquaTraining -
- NordicWalkingTraining -
- PersonalTraining - BodyLightTraining -





## Regelmäßige Veranstaltungen im ökumenischen Gemeindezentrum Asemwald

Stand November 2021

<b>Montag</b>	
18:30 Uhr	Gymnastik (Saal)
19.30 Uhr	Pfadfinder
19.45-21.15 Uhr	Hatha-Yoga (Saal) – TSV Birkach, Herr Dörflinger
<b>Dienstag</b>	
19.30 Uhr	Theol. Arbeitskreis 1x mtl./1. Dienstag (Clubraum)
<b>Mittwoch</b>	
19.00-21.00 Uhr	Pfadfinder (14-tägig – Jungen 18-20 Jahre)
20.00-21.30 Uhr	Hatha-Yoga (Saal) – TSV Birkach, Frau Fohmann
<b>Donnerstag</b>	
15.00 Uhr	Gespräch und Spiel ab 2. Donnerstag im Monat (Clubraum)
15.00 Uhr	Ökumenischer Seniorenclub 1x mtl. / 1. Donnerstag (Saal)
<b>Freitag</b>	
17.30-19.00 Uhr	Pfadfinder (Jungen 14-16 Jahre)
17.30-19.30 Uhr	Pfadfinder (Jungen 12-13 Jahre)
18.00-19.30 Uhr	Hatha-Yoga (Saal) – TSV-Birkach, Herr Dörflinger

### TSV Birkach

Ansprechpartnerin für die Angebote des TSV Birkach ist Frau Tirza Bender, Telefon: 0711 45997370, Mail: [kurse@tsv-birkach.de](mailto:kurse@tsv-birkach.de)

### Evangelische Verbundkirchengemeinde Plieningen Birkach

Bitte informieren Sie sich für die einzelnen Veranstaltungen an den tagesaktuellen Schaukästen oder auf der Webseite der Evangelischen Verbundkirchengemeinde Plieningen Birkach: [www.ev-kirche-plieningen-birkach.de](http://www.ev-kirche-plieningen-birkach.de)

## Kurse, Gruppen, Termine

Gemeinschaftsraum Haus 54 (1.Stock)

Dienstag 10.30–11.30 Uhr Englisch für Fortgeschrittene neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen.  
Bitte beachten Sie die üblichen Hygienergeln.  
Frau Erpelt, Tel. 0711 7261630

### **Sehr geehrte Eigentümerinnen und Eigentümer,**

**die Wohnstadt Asemwald gefällt mir. Sehr gerne würde ich dort auch wohnen und bin daher am Kauf einer Zwei- oder Dreizimmer-Wohnung interessiert. Melden Sie sich bitte, wenn Sie einen Käufer suchen. Ich bin 55 Jahre alt, Beamter und möchte die Wohnung alleine bewohnen. Zur Zeit lebe ich im Stuttgarter Westen.**

**Sie können mir gerne eine E-Mail schreiben: [wolfganghaeberle@aol.com](mailto:wolfganghaeberle@aol.com). Ich würde mich sehr freuen.**

## TAXI SIROUS im Asemwald 6

Ab zwei Personen sind längere Fahrten mit dem Taxi oft günstiger als mit der Bahn.

Erledige für Sie Besorgungen jeder Art. Rufen Sie mich einfach an!

Telefon Tag & Nacht: **0163-5517845**

### *Guten Tag zusammen im Asemwald!*

Wer verkauft eine Wohnung im Asemwald?

Ich suche für mich (plus Kind) eine **3-Zimmer-Wohnung mit Ausblick**

zum Kaufen, Renovieren & Einziehen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf dazu unter 0177-9360037

## KAUFGESUCH

**1,5 Zimmer Wohnung**

**Dipl.-Ing. Architektin aus Degerloch**

**41 Jahre, Festanstellung**

**kein Makler !**

**Kontakt:**

**A. Thimme, 0179-6947981**

## **Eigentumswohnung gesucht**

Solventes Ehepaar in unbefristeter Festanstellung sucht Eigentumswohnung zur Eigennutzung, ab 90 m<sup>2</sup>, bevorzugt oberhalb des 10. Obergeschosses.

Falls Sie in der nächsten Zeit an einen Verkauf denken oder von einem Verkauf erfahren, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme unter [tsu2987@gmail.com](mailto:tsu2987@gmail.com) oder 0171 512 4107 sehr freuen.



# Immobilienverkauf – professionell und erfolgreich.

Für solvente Kunden unseres Hauses suchen wir in Stuttgart

- Wohnungen
- 1- und 2- Familienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Grundstücke

Wir bieten Ihnen hervorragende Marktkenntnisse und langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Immobilien.

**Auf Ihren Anruf freue ich mich!**

**Jörg Fischer**

Immobilienvermittlung BW GmbH

Immobilienmaklerin für die BW-Bank

Telefon 0711 124-47241

[joerg.fischer@immobilienvermittlung-bw.de](mailto:joerg.fischer@immobilienvermittlung-bw.de)



GASTSTÄTTE

# Ramsbachtal

**vietnamesische und  
gut bürgerliche Küche**



Mittagstisch · Sonnenterrasse · Kegelbahn

Ein internationales Küchenteam  
verwöhnt Sie mit Gerichten aus der  
gut bürgerlich-schwäbischen Küche,  
mit vietnamesischen Spezialitäten  
und unser erfahrener Steak-Griller  
serviert Ihnen saftig-herzhafte Steaks.



Taldorfer Str. 59 · 70599 Stuttgart · Tel. 0711/968 979 17  
[www.gaststaette-ramsachtal.de](http://www.gaststaette-ramsachtal.de)

## Praxis für Physiotherapie & Osteopathie



### BRECHTENBREITER

- Manualtherapie (alle Konzepte)
- Physiotherapie
- Osteopathie
- Neurologische Behandlungen (PNF + Bobath + Vojta)
- Krankengymnastik (auch am Gerät)
- Kiefergelenktherapie
- ambulante Reha / MTT
- Massage, Naturmoor
- Lymphdrainage
- Kurse (z.B. Pilates)
- Kinesio Taping

Epplestraße 23  
70597 Stuttgart-Degerloch  
Tel. 0711 - 765 70 30  
Fax 0711 - 765 70 94  
[info@brechtenbreiter-physio.de](mailto:info@brechtenbreiter-physio.de)  
[www.brechtenbreiter-physio.de](http://www.brechtenbreiter-physio.de)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7-20 Uhr



*Ihr Räumausstatter*

**H. FRIZ**

Bodenbeläge  
Parkett  
Polsterwerkstatt  
Fensterdekorationen  
Sonnenschutz  
Tapeten  
Malerarbeiten

Epplestraße 46  
70597 Stuttgart-Degerloch  
Tel. (07 11) 76 09 38  
Fax (07 11) 7 22 04 14

Di 9.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr  
Mi 9.00-12.00 Uhr  
Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr

## DIE TEPPICH-INSEL

### TEPPICH- UND BETTENWÄSCHE

Wir waschen Ihre Teppiche, auch Flokati, Federbetten, synt. Betten, Einziehdecken, Schurwoll- Kamelhaardecken, Camping-Auflagen usw. schonend von Hand, ohne Chemie.

### TEPPICHREPARATUR

Unsere Knüpfmeister machen alles neu, z. B. Teppichfransen, Längskanten. Knüpfen Löcher perfekt zu und fehlenden Flor ein. Gerne holen wir Ihren Teppich bei Ihnen zu Hause ab.

### TEPPICHBODEN-REINIGUNG

Wir waschen Ihre Teppichböden und Sitzpolster durch unser Sprüh-Extraktionsverfahren mit gleichzeitiger Fleckenbeseitigung.

**GUTSCHEIN 26.-**

Gültig bis 8. Januar 2022 · 1 Gutschein pro Auftrag

**GEWERBEBEG. BUCH, MAX-EYTH-STRASSE 8  
71088 HOLZGERLINGEN, TEL. (0 70 31) 60 40 43  
Noch mehr Angebote unter: [www.die-teppich-insel.de](http://www.die-teppich-insel.de)**

Ein besonderes Privileg unter vielen

## Wir wohnen im Wald

Unser Asemwald ist ein hervorragendes Wohnquartier. Viel besser kann man kaum wohnen. Wir haben viele Annehmlichkeiten. Zu nennen wären unter anderem die guten Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Tennisplätze, das Schwimmbad, der Friseur und ein Rundumservice durch die Verwaltung, die Hausmeister und die Reinigungsfirma Böhm.

Aber das Besondere und fast Einmalige ist unser eigener Wald. Leider macht uns dieser zunehmend Sorgen. Die Zahl der schütterten und toten Bäume nimmt sichtbar zu. Das Klima ändert sich immer schneller. Erdumfassend zeichnen sich die Sommer durch Hitze, Trockenheit, Stürme, Waldbrände und Überschwemmungen aus. Diese globale Umweltkatastrophe ist von uns Menschen gemacht. Die enormen CO<sub>2</sub>-Emissionen können von der Vegetation nicht mehr aufgenommen werden. Den Temperaturanstieg einzudämmen ist zweifellos eine globale und generationsübergreifende Herausforderung. Und nach dem Motto „Kleinvieh macht auch Mist“ kann jeder seinen Beitrag leisten.

Was können wir für unseren schönen Wald tun?

Eine notwendige Waldpflege muss deshalb mit Bedacht nach ökologischen Erfordernissen erfolgen. Falsche Maßnahmen könnten dem Wald weitere Schäden zufügen. Eine Pflege darf nicht ausschließlich nach optischen Gesichtspunkten erfolgen. Denn der Wald ist ein komplexes System von abertausenden

Lebewesen, die miteinander vernetzt sind und sich gegenseitig beeinflussen. Ein falscher Eingriff kann nachhaltige negative Konsequenzen haben.

### Der Wald - ein Ökosystem

Die Beziehungen im Ökosystem sind oft zum gegenseitigen Nutzen (Symbiose), wie zwischen hochspezialisierten Wildbienen und Schmetterlingen einerseits und entsprechenden Pflanzenarten andererseits. Die Pflanzen bieten Nektar und Pollen für die Bienen und Schmetterlinge sowie Blätter für die Raupen der Schmetterlinge. Die Gegenleistung der Insekten ist das Sichern der Fortpflanzung durch die Bestäubung – eine wahre Schicksalsgemeinschaft. Auch Bäume und Pilze leben vielfach in Symbiose (Mykorrhiza) zueinander. Bei den Prädatoren (Beutegreifern) und Beutetieren sind die Beziehungen nicht so freundlich. Aber beide können nebeneinander leben. So entsteht beispielsweise im Bestand zwischen Waldkauz und Maus natürlicherweise ein dynamisches Gleichgewicht. In Mäusejahren kann der Waldkauz bis zu fünf Junge erfolgreich aufziehen, die dann die Mäusepopulation in der Folge entsprechend reduzieren. Mäuse werden Mangelware. Für den Waldkauz beginnt eine Notzeit. Folglich kann er jetzt nur noch mit großer Mühe ein einziges Junges ernähren und erfolgreich aufziehen. Die Waldkauzpopulation schrumpft. Den Mäusen geht es bestens und sie vermehren sich wieder schnell. Aber das Dilemma beginnt für sie bald wieder von vorne. So nimmt

die Populationsdynamik wellenartig ihren natürlichen Lauf. Solche gegenseitigen Beziehungen gibt es tausendfach. Uns Laien fallen sie aber kaum auf. Selbst die Wissenschaft hat noch genug zu erforschen. Deshalb ist jeder Eingriff in Ökosysteme mit einem hohen Risiko verbunden. Denn stirbt die eine Art, stirbt auch die andere oder es sterben sogar ganze Beziehungsketten aus. Durch die Vielzahl der Akteure (Pflanzen, Tiere und Pilze) pendelt sich normalerweise im Ökosystem Wald insgesamt ein dynamisches Gleichgewicht ein. Das heißt, Schwankungen in der Populationsdichte sind normal. Dagegen wirkt sich durch schädliche menschliche Einflüsse verursachtes Artensterben dauerhaft aus. Leider wird dadurch das feinmaschige Netz immer anfälliger und labiler. Auch das Einschleppen von invasiven fremdländischen Arten durch menschlichen Tun kann das ökologische Gleichgewicht stören, wenn dadurch heimische Arten verdrängt werden.

### Der Verdrängungswettbewerb

In der Natur ist das Verdrängen durchaus ein gängiges Prinzip. Jede Pflanze und jedes Tier sucht sich seine Nische. Dabei geht es um die Ressourcen. Die Bäume benötigen, wie alle Pflanzen, Licht und mineralisiertes Wasser aus dem Boden. Wird es eng, dann ist nicht immer Koexistenz angesagt. Ich möchte das einmal am Beispiel eines Baumes skizzieren. Im Herbst wurden Eicheln von Eichelhähern oder Eichhörnchen als Wintervorrat im Waldboden ver-

*Sogenannter Kronensicherungsschnitt während der Totholz-Aktion Anfang Juli. Ein zirka 10 Meter hoher Stamm (Torso) bleibt stehen. Er bietet einmal Lebensraum für Käfer und andere Insekten.*

*Foto: Dieter Lorenz*



Buche in der Zersetzungsphase. Foto: Winfried Batora



Vom Schwarzspecht abgeerntet.

Foto: Winfried Batora



Porlinge an einer Birke.

Foto: Winfried Batora

graben. Einige blieben unentdeckt. Diese, aber auch Bucheckern und andere Samen, keimen im feuchten Märzboden zu kleinen Sämlingen heran. Licht ist zu dieser Zeit reichlich vorhanden, denn das Laub der Bäume erscheint erst Ende April. Die Buschwindröschen nutzen die Frühlingssonne, blühen und bilden Samen. Sie lagern nach dieser sehr kurzen Vegetationszeit die gebildeten Assimilate in ihre Zwiebeln bis zum nächsten Frühling ein. Für die Baumsämlinge kommt diese Strategie nicht infrage. Mit dem Austrieb der Bäume wird das Licht am Boden knapp. Dann droht den meisten Sämlingen der Hungertod. Aber wenige bekommen noch etwas Sonnenstrahlen ab. Für sie beginnt jetzt der Wettbewerb um das Licht; wer wächst am schnellsten in die Höhe und wer bleibt auf der Strecke? Jedes Jahr sterben weitere Bäumchen durch Lichtmangel. Ein Platz an der Sonne ist nur wenigen vorbehalten. Bäume, die es bis ganz oben schaffen, sind aber oft durch den Lichtmangel gezeichnet. Sie haben nur kleine Kronen und steil aufragende Äste. Bei Sturm neigen sie zu Astbrüchen. Auch im Wurzelbereich findet – besonders in Trockenzeiten – ein Verdrängungswettbewerb statt. Das sieht man besonders deutlich zur Zeit der dünnen Sommer. Einige Bäume schaffen es, andere geben nach und nach den Kampf um Licht und Wasser auf. Aber Sterben gehört zum Leben und irgendwann sind selbst die erfolgreichsten Exemplare dran.

#### Wie gehen wir am besten mit dem Baumsterben in unserem Wald um?

Das scheinbar Naheliegende, nämlich tote Bäume zu entfernen, wäre der falsche Weg. Es ist zwar nicht zu leugnen: tote Vegetation erinnert uns an die Vergänglichkeit des Lebens. Es erscheint vielleicht paradox, aber tote Bäume gehören zu einem gesunden Wald. Sie schaden keinesfalls dem Wald und sie sind keine Konkurrenz für die gesunden Bäume, sondern ein wichtiges Segment im Kreislauf des Waldökosystems. Totholz ist die Brücke zwischen Tod und neuem Leben und hat wichtige Funktionen. Ich vergleiche diesen Kreislauf mit einem Rad. Entfernt man die eine oder andere Speiche, kommt es zu einer Unwucht. Das Rad eiert oder bricht im schlimmsten Fall völlig zusammen.

#### Das Totholzkonzept

Die Forstwirtschaft Baden-Württemberg hat seit dem Jahr 2010 ein Alt- und Totholzkonzept (AUT-Konzept) für den Wirtschaftswald entwickelt. Es beruht auf einem Nutzungsverzicht von sogenannten Habitatbäumen. Ein Habitat ist ein Begriff aus der Ökologie und kommt vom lateinischen Verb habitare: wohnen, bewohnen, sich heimisch fühlen. Es ist der Lebensraum einzelner Lebewesen (Tiere, Pflanzen und Pilze) und auch ganzer Lebensgemeinschaften. Jede Art hat bezüglich der Nahrung und des Nistplatzes spezifische Ansprüche an seine Umwelt. Auch auf Alt- und Totholzbäumen sind viele Tiere und Pilze spezialisiert. Deshalb werden diese Bäume in der Forstwirtschaft unter dem Begriff Habitatbaum geführt. Zu den Habitatbäumen zählen Höhlenbäume, Bäume mit größeren Stammverletzungen, Stammfäulen, Mulmhöhlen, Pilzkonsolen und Blitzschäden, Bäume mit besonders hohem Alter, Bäume mit viel Totholz in der Krone und stehendes Totholz, vor allem ganze Bäume mit einem BHD (Brusthöhenumfang) von mehr als 40 Zentimeter. Diese bleiben bis zur vollständigen Zersetzung – gegebenenfalls als liegendes Totholz – im Bestand.

#### Unser Wald ist ein Erholungswald

Das AUT-Konzept gilt für den Wirtschaftswald. Man verzichtet aus ökologischen Gründen auf einen Teil des wirtschaftlichen Ertrages. Der ist aber für uns kein Thema. Eine reiche Tier- und Pflanzenwelt steigert nicht nur den ökologischen, sondern auch den Erholungswert. Dabei dürfen Menschen nicht zu Schaden kommen. Bei der Bestimmung dieser Habitatbäume muss deshalb die Verkehrssicherheit unbedingt berücksichtigt werden. So werden regelmäßig die sicherheitsrelevanten Bäume nahe der Wege fachmännisch auf Totholz geprüft. Vom Weg aus werden von Fachleuten unter Zuhilfenahme einer Arbeitsbühne alle toten Äste oder die gesamte schadhafte Krone entfernt. An unzugänglichen Stellen erfolgen diese Maßnahmen durch Baumkletterer. So kann man Sicherheit und ökologische Belange gut in Einklang bringen.

Was lebt in diesen Habitatsbäumen?

Totholzhabitate werden besonders von den Larven der über 1000 Käferarten besiedelt. Aber keine Angst, die berühmtesten Borkenkäfer Buchdrucker und Kupferstecher sind auf Fichten und somit nicht in unserem Wald vertreten. Zu den Käfern der Laubbäume gehören die bekannten und attraktiven Hirschkäfer, die Juchtenkäfer, eine größere Zahl Bockkäfer, wie der Alpenbock und viele Prachtkäferarten. Sie zersetzen das Holz zu Mulm, das von Pilzen und anderen Kleinlebewesen letztendlich mineralisiert wird. Die Fraßgänge der Käferlarven werden in der Folge von einigen Mauerbienen als Brutplatz genutzt. Nur die große Holzbiene kann in Totholz aktiv eigene Bruthöhlen anlegen. Käfer und Bienen lieben die Sonne. Aus diesem Grund sind die Totholzbäume bei uns am Waldrand besonders wertvoll. Dort stehen 200 bis 250 Jahre alte Eichen mit der höchsten Artenvielfalt an Käfern und anderen Insekten.

Auch Vögel profitieren von Totholz. Bekanntlich bauen Spechte gerne ihre

Bruthöhlen in tote oder kranke Baumstämme. Käferlarven sind für Spechte eine Leibspeise. Sie hacken sie mit ihren weißelartigen Schnäbeln aus dem Holz heraus. Für die Spechthöhlen sind als Nachmieter Meisen, Kleiber, Stare und Schnäpper dankbar. Das Gleiche gilt auch für einige Säugetiere wie Siebenschläfer, Haselmaus, Eichhörnchen und Fledermäuse. Auch liegendes Totholz ist ein wichtiger Klimafaktor. Es speichert CO2 für Jahrzehnte und trägt dazu bei, den Boden vor Austrocknung zu schützen. Liegende Totholzstämme und tote Äste zu einem Haufen aufgeschichtet bilden wichtige Strukturen am Waldboden. Das bietet einigen Bodenbrütern unter den Vögeln (Rotkehlchen, Waldlaubsänger, Zaunkönig, Zilpzalp) und anderen Kleintieren Schutz vor Prädatoren (Fuchs, Marder, Hund).

Anstehende konkrete Pflegemaßnahmen

- Möglichst viel Totholz (besonders dicke Stämme) unter der Beachtung der Verkehrssicherheit stehen und liegen lassen.

- Asthaufen im Waldinneren platzieren.
- Unterholz durch Selektion nach Baumart, Wuchs und Konkurrenzsituation reduzieren.
- Freistellen von wichtigen Zukunftsbäumen durch Entfernen schwindsüchtiger Licht- und Bodenkonkurrenten

Habitare – Hier lässt es sich wohnen, hier fühlt man sich wohl

Bei den vielen Vorzügen unserer Wohnstadt sollten wir ein besonderes Privileg nicht vergessen. Wir wohnen in unserem eigenen Wald. Wer kann schon auf seinem eigenen Grundstück richtige Spaziergänge machen? Das konnten bisher nur Fürsten in ihren Schlossgärten. So betrachtet leben wir wie die Fürsten. Genießen wir es. Das Grundgesetz sagt auch: „Eigentum verpflichtet“. Gehen wir deshalb sorgsam und überlegt mit diesem großen Schatz um!

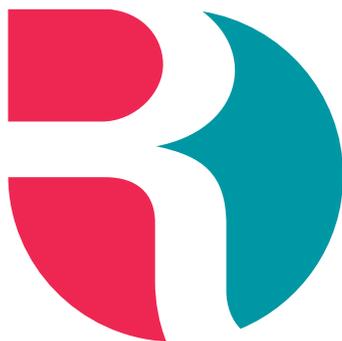
Winfried Batora

Schöne  
Bäder



Wohlige  
Wärme

# D + S ROCKENSTEIN



SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK  
Meisterbetrieb

 0711/765 32 24

Gomaringer Str. 4a 70597 Stuttgart



Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation

*Ihr Installateur  
... mit dem "R" für  
Rundum-service  
seit 1993*

mit Referenzen im Asemwald  
[www.rockenstein-sanitaer.de](http://www.rockenstein-sanitaer.de)



Abb. 1: Blüte mit sechs Staubfäden und drei Giffelzweigen. Asemwald, September 2021.



Abb. 2: Oberirdischer Teil der Blüte mit dem aus dem Boden kommenden Blütenstiel. Wie Abb. 1.

Wildwachsende Pflanzen am Asemwald

## Die Herbstzeitlose – eine giftige Schönheit

Nach der Vorstellung des *Klappertopf* im vorigen Heft möchten wir hier eine völlig andere, dabei nicht unbekanntere Pflanze aus den Asemwald-Wiesen beschreiben – die Herbst-Zeitlose (lateinischer Name: *Colchicum autumnale*). Sie hat im Herbst schöne Blüten, zeigt ihre Früchte im Frühjahr, und ist gleichzeitig so berühmt wie berüchtigt. Sie ist einerseits sehr giftig, wird andererseits seit sehr vielen Jahrhunderten medizinisch genutzt, und wird sogar immer noch zu Kultur-Zwecken angebaut.

Im September/Oktober erscheinen die rosa-violetten Blüten in feuchten Wiesen oder auch schon mal in feuchten Wäldern (Abb. 1, 2). Sechs Blütenblätter entfalten sich am Ende einer schlanken, bis zu 10 cm hohen weißlichen Röhre, sie kommen aus dem tief in der Erde sitzenden Blütenboden! Zur Blüte gehören sechs Staubfäden mit männlichen Staubbeuteln und die weiblichen Griffel mit der dreiteiligen Narbe für die Befruchtung. Diese Werte entsprechen traditionell einer Lilien-Blüte, so dass entsprechend die Herbst-Zeitlose lange zu den Lilien-Gewächsen gestellt wurde. Heute hat sie eine eigene Familie erhalten: die *Colchicaceae* oder *Zeitlosen-Gewächse*.

Diese haben einen eigenwilligen Jahresrhythmus mit der Blüte im Herbst, Blättern und Früchten im Frühjahr und einer Sommerruhe von zirka Juni bis September als Knolle. Der Name *Zeitlose* erscheint dafür sehr passend! Das gilt auch für die Verbreitung der Herbst-Zeitlosen von Spanien bis Griechenland und weiterer Zeitlosen-Arten bis weit ins östliche Mittelmeer-Gebiet, bis in die Türkei. Insgesamt existieren gut zwölf verschiedene Arten Zeitlose, allesamt sehr giftig. Alles dies passt zu einem sommertrockenen Klima, unsere Herbst-Zeitlose hat dafür einen Sprung über die Alpen gemacht und sich offensichtlich angepasst! Wegen ihrer Sommerruhe hat sie auch niemals die Sommermahd gestört, ihr Gift war in diesem Zeitraum abwesend!

Die drei bis vier zu einer Pflanze gehörenden Blätter mit einer Fruchtkapsel in ihrer Mitte erscheinen dann im Frühjahr (Abb. 3). Sie sind schlank, ungefähr 20 bis 30 cm lang und ähneln den Blättern von lilienartigen Gewächsen! (Abb. 4) Darauf werden wir noch zurückkommen (Thema Verwechslung). In den Fruchtkapseln finden sich die sehr giftigen, dunkelbraunen Samen, fünf Gramm sind für einen erwachsenen Menschen tödlich, auch sind alle

Pflanzenteile giftig. Eine detaillierte Beschreibung der Pflanze und ihrer Wirkungen findet sich in der unten angefügten Literatur. Im Asemwald wachsen die angesprochenen Pflanzen bergab links der Dinkelstraße in einer Wiese, allerdings manches Mal etwas darin verborgen (Abb. 5).

Wenn man meint, solch eine giftige Pflanze sollte man unbedingt meiden, so ist das sicherlich erst einmal richtig. Dennoch sind einige der Wirkungen auch heute noch nützlich: zu nennen ist da zum Beispiel die Anwendung zur Behandlung eines akuten Gichtanfalls. Solche und weitere heutige Anwendungen verlangen eine präzise Dosierung des enthaltenen Alkaloids *Colchicin*, die früher nicht gewährleistet war. Im Altertum und bis ins 19. Jahrhundert wurde die Herbst-Zeitlose daher von den Kräuterärzten nicht eingesetzt. Heute sind einige Anwendungen unter strenger ärztlicher Kontrolle möglich. Dennoch gebietet die generelle Giftigkeit aller Pflanzenteile unbedingt einen extrem vorsichtigen Umgang mit den Herbst-Zeitlosen. Auch heute sollte man Berührungen und Verwendungen weitestgehend vermeiden. Hände waschen ist immer selbstverständlich. Einen weiteren Zugang zu gefahrlosen



Abb. 3: Fruchtende Herbst-Zeitlose. Badberg im Kaiserstuhl, Mai 2010.



Abb. 4: Wiese mit Blättern der Herbst-Zeitlosen im Frühling. Südlicher Odenwald, Mai 2010.



Abb. 5: Vorn blühende Herbst-Zeitlosen längs der Dinkelstraße, dahinter gelb blühender Horn-Klee. Unterhalb des Asemwaldes im September 2018.

Behandlungen bieten homöopathische Anwendungen.

Der Mechanismus der Colchicin-Wirkung beruht auf der Schädigung und Störung der Zellteilung auf der Basis von Microtubuli. Dadurch kommt es zu Mutationen, die normalerweise unerwünscht sind, da sie in aller Regel negative Auswirkungen haben. Wenn allerdings das Ziel einer solchen Behandlung gewünschte zufällige Mutationen sind, dann kann die gewünschte Mutation durch nachgeschaltete Selektions-Bedingungen herausgefiltert werden. So können heute neue erwünschte Eigenschaften z.B. in der Pflanzenzucht durch den Einsatz von Colchicin erreicht werden.

Auch soll hier noch auf mögliche Verwechslungen mit anderen Pflanzen hingewiesen werden. Seit vielen Jahren werden die Blätter des Bärlauchs immer wieder in Suppen und Salaten verwendet. Dabei ist es in Einzelfällen zu Verwechslungen mit den Blättern der Herbst-Zeitlosen gekommen. Es sollte jedem klar sein, dass solch eine Verwechslung tödlich enden kann. In diesem Zusammenhang wurde auch die Verwechslung mit den Blättern von Maiglöckchen berichtet. Auch diese sind sehr giftig, im frühen

Stadium vor der Blüte kann diese Verwechslung passieren! Eine gute Unterscheidung bietet der Lauch-Geruch der Bärlauch-Blätter, außerdem muss auf jedem Fall eine sichere Kenntnis vorhanden sein.

*Text und Bild:  
Dr. Carl und Inge Fedtke*

Literatur:

Gisela Tubes: Die giftigsten Pflanzen Deutschlands. Quelle und Mayer Verlag, Wiebelsheim 2017, 223 Seiten.



Inhaber  
**Josef Bibulović**  
Grüninger Str. 2, 70599 Stuttgart  
Mobil 0172/9123091  
Fax 0711/4597762  
Internet [www.propfleg24.eu](http://www.propfleg24.eu)

- **Qualifizierte** Alten- und Krankenpflege Zuhause
- **Wir helfen Ihnen** im Alltag, in der Hauswirtschaft, Fahrdienste, Begleitung zu Arztbesuchen u.v.m.
- **Überaus freundliches**, professionelles, engagiertes und zuverlässiges Personal
- **Wir beraten Sie gerne** in allen Fragen und haben stets ein offenes Ohr, wenn es sonstwo klemmt

Zögern Sie nicht, rufen Sie uns einfach unverbindlich an, damit wir uns kennenlernen können und auch Sie in treuen Händen Zuwendung und Sicherheit finden

**24h Bereitschaft  
7 Tage die Woche**

**459 77 61**

**Birkach  
aktiv**

Bei allen Krankenkassen zugelassen.

verifiziertes Mitglied  
im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

# Bäder

Silikonfugen      Balkone

Terrassen      **Bodenbeläge**

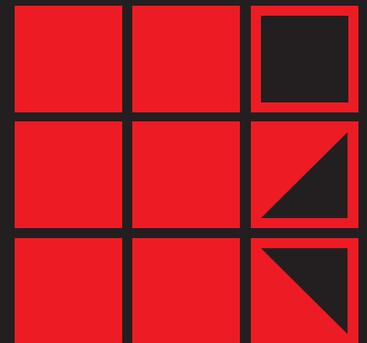
Barrierefreie Lösungen      Naturstein



*50 Jahre Qualität  
vom Familienbetrieb!*

# Meisterfachbetrieb Marc Käppeler

Fliesen- und Naturstein-Handwerk



# VOLK-TEAM.net GmbH Meisterbetrieb



## Badsanierung Heizkörpertausch Asemwald

Wir freuen uns über Ihren Besuch in unserer Ausstellung und beraten Sie gerne über ein neues, barrierefreies Bad oder moderne Heizungstechnik.



© Grafik: Ahlert-Linke.de 04/120



Geöffnet Asemwald : Mo.-Di. 14.00 - 17.00 Uhr • Do. 09.30 - 12.00 Uhr, Mi. u. Fr. geschlossen • Asemwald Ladenpassage • Tel. 0711 - 90 72 17 42

Geöffnet Birkach : Mo.-Fr. 09.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr, Mi. Nachmittag geschlossen • Birkach - Grüninger Straße 5 • Tel. 0711 - 458 60 42

[www. Asemwald-Traubad .de](http://www.Asemwald-Traubad.de)

Hilfe auf Gegenseitigkeit e.V.

## Es tut sich wieder was!

Keine Frage: die anhaltende Corona-Lage hat unser einst lebendiges Vereinsleben stark beeinträchtigt. Seit gut eineinhalb Jahren konnten wir uns nicht mehr persönlich treffen, Besichtigungen und Ausflüge mussten abgesagt werden, Mitgliederversammlungen fanden auch nicht mehr statt, und die Kommunikation lief überwiegend digital.

Viele von uns haben sich mit mittlerweile mit den verschiedensten Einschränkungen arrangiert. Vor einiger Zeit bin ich über ein Zitat gestolpert, das besagt: „Manchmal sind die Dinge, die wir nicht ändern können, genau die Dinge, die uns ändern.“

Und so haben wir im Vorstand die Monate des vermeintlichen Stillstandes für viele Gespräche genutzt, um unsere internen Prozesse zu überarbeiten, die Angebotsliste neu zu gestalten, eine Mitgliederbefragung durchzuführen und neues Informationsmaterial zu entwerfen. Wir haben uns Gedanken gemacht, welche Aktivitäten das Vereinsleben wieder beleben könnten. Herausgekommen ist ein vielseitiges Angebot, das auch jüngere potenzielle Mitglieder anwerben soll.

Langsam laufen auch wieder Aktivitäten in kleineren Gruppen an. Es werden unter anderem Wanderungen, Kaffeemittage im Freien und Führungen zum Beispiel im botanischen Garten der Universität Hohenheim angeboten. Auch ein neuer Englisch-Kon-

versationskurs startet bald. Weitere Ideen sind im Entstehen.

Mit anderen Worten: Es tut sich was in unserem Verein. Wir hoffen, dass Sie auch Lust bekommen mitzumachen! Melden Sie sich bei uns, wir stehen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Judit Neumann

Telefon 0711 4560957  
 buero@hilfe-auf-gegenseitigkeit.de  
 www.hilfe-auf-gegenseitigkeit.de

## Nachruf auf Frau Martha Geiger

Am 18. Januar 1993 wurde unser Verein *Hilfe auf Gegenseitigkeit* gegründet, und dies ist vor allem Frau Martha Geiger zu verdanken. Schon im Vorfeld war sie die treibende Kraft, um einen Verein zu gründen, der Menschen aller Altersgruppen zur gegenseitigen Hilfe zusammenführt. Unterstützt durch das Sozialministerium konnte dies im Jahr 1993 gelingen.

Nach der Gründung übernahm sie das Amt der Rechnungsführerin; Vorstand zu sein war nicht ihre Art. Lieber in der zweiten Reihe, dafür mit umso mehr Engagement. Sie verteilte Faltblätter, warb an unserem Informationsstand bei Dorffesten, auf dem Weihnachtsmarkt und so weiter um neue Mitglieder und – wenn diese gefunden waren – besuchte sie dann auch zu Hause. Es war ihr wichtig, die richtigen Menschen zusammen zu bringen.

Und wurde der richtige Helfer mal nicht gefunden, dann übernahm sie diese Aufgabe auch noch.

*Hilfe auf Gegenseitigkeit* war für viele Birkacher und Plieninger Frau Geigers Verein. Im Jahr 1995 übernahm sie das Amt der zweiten Vorsitzenden und hatte es bis 2007 inne.

Neben der gegenseitigen Hilfeleistung war es Frau Geiger immer wichtig, die Mitglieder bei Veranstaltungen zusammen zu bringen. Es wurden die Kaffeemittage ins Leben gerufen, regelmäßige Stammtischabende mit interessanten Vorträgen und Maultaschenessen fanden statt. Ausflüge, Besichtigungen, Gedächtnistraining, ja sogar ein Selbstverteidigungskurs standen auf dem Programm. Frau Geiger hörte nie auf, neue Gedanken und Ideen zu entwickeln und in die Tat umzusetzen.

Zudem vergrößerte sich der Einzugsbereich des Vereins auf weitere Stadtgebiete: Degerloch, Hoffeld, Fasanenhof, Möhringen, Sonnenberg, Riedenberg, Sillenbuch, Rohr und Vaihingen kamen dazu. Und auch hier war es Frau Geiger, die die richtigen Leute suchte und fand, um die Arbeit vor Ort zu leiten.

Leider ließ es Frau Geigers schlechter werdende Gesundheit nicht mehr zu, dass sie die letzten Jahre aktiv am Vereinsleben teilnahm. Sie verstarb am 12. Juli 2021 im Alter von 90 Jahren. Es ist sicher, Frau Geiger würde sich freuen, dass *ihr Verein* lebt und in ihrem Sinne weitergeführt wird.

Wir alle sind ihr zu großem Dank verpflichtet und werden sie in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt Frau Geigers Familie.

Sabine Fuchs  
 im Namen des Vereins

# LIMBERG

## IHR MEISTERBETRIEB

**Rollladen, Markisen,  
 Jalousien, Rollos,  
 Rolltore, Gitter,  
 Garagentorantriebe**



**Beratung  
 Kundendienst**

**Handwerkstr. 48 • S-Vaihingen/Möhringen  
 Tel. (0711) 780 41 41 • Fax (0711) 780 41 11  
 www.limberg-rollladen.de**

## Es sind gestorben

Herbert Engel  
 am 25. Juni 2021 Haus 28  
 im Alter von 87 Jahren

Hedwig Bussinger  
 am 10. August 2021 Haus 6  
 im Alter von 89 Jahren

Regina Röhrle  
 am 15. Oktober 2021 Haus 22  
 im Alter von 90 Jahren

Monika Baumann  
 am 30.10.2021 Haus 2  
 im Alter von 80 Jahren

Der Bürgerservice *Leben im Alter* erweitert sein Angebot

## Pflegeberatung neu aufgestellt

Schon seit über 20 Jahren bietet der Bürgerservice *Leben im Alter* Rat, Hilfe und Unterstützung in allen Lebenslagen an. So auch im Bezirk Plieningen – Birkach. Das Angebot richtet sich an Menschen, die das 63. Lebensjahr vollendet haben, und deren Angehörige. Seit Anfang des Jahres firmiert dieses Angebot unter *Senior\*innenberatung*. Elke Walter ist auf dieser Stelle Ihre persönliche Ansprechpartnerin. Seit November 2019 berät sie bereits Plieningener und Birkacher Bürgerinnen und Bürger. Ihre umfassenden Kenntnisse erwarb sich Frau Walter in Stuttgart – Vaihingen, wo sie bereits seit 2006 in diesem Bereich tätig war.

Ergänzt wird diese Beratung seit Anfang 2020 durch eine Filiale des Pflegestützpunktes Stuttgart, der ebenfalls beim Bürgerservice *Leben im Alter* an-

gesiedelt ist. Er berät, hilft und unterstützt alle pflegebedürftigen Menschen – unabhängig von deren Alter – und deren Angehörige. Stelleninhaber der Filiale ist Christoph Martin, der Vorgänger von Frau Walter auf der Stelle der *Senior\*innenberatung*. Er arbeitet bereits seit 22 Jahren in Plieningen – Birkach beim Bürgerservice *Leben im Alter*.

Beide Stellen beraten Sie kostenlos und neutral. Die Beratung erfolgt telefonisch oder im Büro und, wenn erforderlich, auch bei Ihnen zu Hause. Beide Angebote haben ihren Sitz im Bezirksrathaus Plieningen – Birkach im zweiten Stock. Bei Bedarf und mit Ihrer Einwilligung arbeiten Frau Walter und Herr Martin eng zusammen, um eine für Sie passende Lösung Ihres Anliegens zu finden.

**Senior\*innenberatung:**  
Elke Walter, Bezirksrathaus  
Plieningen – Birkach, Zimmer 209

Sprechzeiten:

Montag und Freitag 09:00–12:00 Uhr

Donnerstag 16:00–17:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon: 0711 216-60878

E-Mail: elke.walter@stuttgart.de

**Pflegestützpunkt:**

Christoph Martin, Bezirksrathaus

Plieningen – Birkach, Zimmer 211

Sprechzeiten:

Mittwoch und Freitag 09:00–12:00 Uhr

Donnerstag 16:00 – 17:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon: 0711 / 216 – 21308

E-Mail: christoph.martin@stuttgart.de

*Elke Walter  
Christoph Martin*

## FUNKTIONALE LÖSUNGEN FÜR MEHR KOCHVERGNÜGEN!



- individuelle Planung
- handwerklich perfekt
- eigene Schreinerei
- eigene Montageteams
- Gerätetausch



FEINE KÜCHEN NACH MASS

GROB Küchen werden frei nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen geplant.  
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage.

Wilhelm Grob GmbH · Sindelfinger Str. 5 · 71144 Steinenbronn · Tel. 0 71 57/52 45-0  
102 Jahre Familienbetrieb seit 1919 · [www.grob-kuechen.de](http://www.grob-kuechen.de)

**Häfner & Züfle**  
Bestattungen

Wir kümmern uns.  
Liebevoll.

**Tag-&Nacht-Telefon 0711 - 23 181 20**

In Stuttgart Möhringen, West, Wangen & überall.  
Und für alle, die über den Tod schwätza wellat:  
**Café Tod in S-West. Termine auf der Webseite.**  
[www.bestattungen-haefner-zuefle.de](http://www.bestattungen-haefner-zuefle.de)



Bestattungen  
& Begleitendes.

## Bezirksbeirat

Sitzungen des Bezirksbeirats Birkach  
am 20. September 2021

Nachfolgend informieren wir Sie über die wichtigsten Inhalte und Ergebnisse der vorgenannten Bezirksbeiratssitzung. Aufgrund der Corona-Pandemie tagte der Bezirksbeirat in der Zehntscheuer.

### Neue Mehrzweckhalle/Sporthalle Im Wolfer

In der ersten Sitzung nach der Sommerpause haben das Amt für Sport und Bewegung und das Hochbauamt vorgestellt, wo und wie eine Mehrzweckbeziehungsweise eine reine Sporthalle im Gebiet Wolfer entstehen könnte. Dabei wurden drei mögliche Standorte präsentiert: Nummer eins zwischen dem Rasenplatz und dem Hallenbad, Nummer zwei in der Verlängerung des Wollgrasweges auf der grünen Wiese (in Zeiten des Tennisbooms waren dort Tennisplätze etc. vorgesehen) und Nummer drei auf der Fläche der Flüchtlingsunterkunft. Das Gremium sprach sich die Variante eins aus mit der Ergänzung zu prüfen, ob nicht eine Tiefgarage unmittelbar unter der Halle im Zentrum des Sportgeländes machbar ist. Das Hochbauamt greift diesen Impuls gerne auf und bereits im November 2021 soll das Ergebnis der Machbarkeitsstudie im Bezirksbeirat vorgestellt werden.

## RAUMAUSSTATTUNG WOLFGANG MENNER MEISTERBETRIEB

### POLSTERN

In altbewährter Handwerkstechnik oder mit Schaumstoff; Stilmöbel, Sofas, Sessel, Stühle, Eckbänke

### FENSTERDEKORATIONEN UND SONNENSCHUTZ

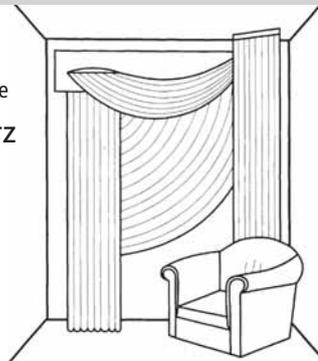
Gardinen, Vorhangstangen, Rollos, Plissees, Jalousien vertikal und horizontal, Markisen

### BODENBELÄGE

Teppichboden, Kork, Parkett, Laminat, Linoleum, PVC

### WANDBEKLEIDUNGEN

In verschiedenen Formen, Farben und Techniken; Streichen der Wände und Decken, Tapezierarbeiten



Birkheckenstr. 70  
70599 Stuttgart-Birkach  
Telefon (0711) 4587220  
Mobil 0170-20 67 493

Werkstatt: Welfenstraße 3




BÄRENSTARKE  
BRILLENANGEBOTE!

Optik Klopfer  
Tel: 0711 - 457 93 13
Birkheckenstraße 36A  
www.optik-klopfer.de
70599 Stgt-Birkach  
info@optik-klopfer.de

### Bezirksbeiratsbudget

Der Bezirksbeirat verfügt über eigene Budgetmittel, mit denen er Projekte und Aktivitäten der Vereine und Einrichtungen im Stadtbezirk fördern kann. Folgende Beschlüsse wurden in den letzten Sitzungen gefasst:

Antragsteller: Grundschule Birkach  
Anlass: Anschaffung einer Lautsprecherbox  
Bewilligter Zuschuss: 500,- EUR

Die Auszahlung der Mittel erfolgt nach Vorlage der Rechnung(en).

*Andrea Lindel, Bezirksvorsteherin  
Stephanie Reinhold, Schriftführerin*

Initiative 70599 Lebenswert Plieningen-Birkach

## Neue Mobilität ist angesagt!

Die Klimaziele der Bundesregierung sehen eine Halbierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks des Verkehrs in nur acht Jahren vor. Wie wir es drehen oder wenden: Unsere Mobilität muss sich ändern. Aber wie?

Fenster in die Zukunft.

Im September fand die jährliche europäische Mobilitätswoche in Stuttgart dezentral in den Stadtbezirken statt. In Birkach organisierte das Bezirksamt Plieningen-Birkach mit der Initiative 70599 Lebenswert diesen Mobilitätstag. Eine Vielzahl weiterer lokaler Gruppen zeigten mit Infoständen und Aktionen exemplarisch, wie nachhaltige Mobilität geht und wie Energiewende, Umweltschutz, Begegnungsräume und lokale Infrastruktur miteinander verbunden sind.

In entspannter Atmosphäre konnten die Bürger unseres Stadtteils mit den Händen greifen, was heute schon möglich ist.

Stadtmobil Stuttgart zeigte, wie Carsharing den Ressourcenverbrauch vermindert, der ADFC präsentierte ein Conference-Bike und fuhr mit der Rikschascha begeisterte Jugendliche durch Birkach. Weitere Angebote für Kinder und

Jugendliche waren Ponys und Kutschen der Jugendfarm sowie Bewegungsangebote des TSV.

Fahrrad Walz informierte über aktuelle Trends bei Fahrrädern und begutachtete mitgebrachte Räder. Das Sanitätshaus Hartlieb GmbH und die Physiotherapiepraxis Steffen Pflüger zeigten vielfältige Lösungen für Mobilität und Gesundheit im Alter.

Das Energieteam von 70599 Lebenswert zeigte eine Balkonsolaranlage, mit der jedermann/frau unkompliziert CO<sub>2</sub>-freien Strom für Elektromobilität produzieren kann.

Das Kuchenstüble, Stern Kebap und die Gaststätte Krone kümmerten sich um das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Sogar das VFB-Fritzele schaute bei der Krone vorbei und sorgte für hohen Unterhaltungswert.

Nach 1½-jähriger Abstinenz im öffentlichen Raum, mit sehr kurzer Vorbereitungszeit während der Sommerferien, unter Einhaltung strengster Hygieneregeln, war es ein noch etwas verhaltener, jedoch von viel Begeisterung und ehrenamtlichem Einsatz getragener Einstieg zur lokalen Verankerung des Themas Neue Mobilität.

*Evelyn Sindermann  
Ulrich Fellmeth*



Ein gelungenes Fest dank des ehrenamtlichen Einsatzes von 70599 Lebenswert.

Foto: Ulrich Fellmeth

## App für sicheres Radfahren

Mitten auf dem Radweg ist ein großes Schlagloch, in einer Kurve nach einem Hang liegt Split und es ist gemeingefährlich, dort schnell zu fahren. Wer kennt das nicht?

Mit der Blickwinkel-App haben Radfahrerinnen und Radfahrer ab sofort die Möglichkeit, Störstellen und ihr Gefahrenpotential schnell, einfach und direkt vor Ort zu erfassen.

Die Meldung wird an Kommunen und Verbände zur Bearbeitung weitergegeben. Die mühsame Suche nach einem Ansprechpartner entfällt. Je mehr Meldungen eingehen, desto besser. Die Meldungen werden anonym weitergeleitet.

Hinter dem Projekt steht Stefan Martens von 70599 Lebenswert. Gemeinsam mit einigen Aktiven hat er die App über den Sommer auf Herz und Nieren getestet, jetzt soll sie von möglichst vielen angewendet werden.

Wer dabei sein will, kann einfach den QR-Code unter <https://blickwinkel-app.de> mit dem Handy einscannen!

Die Meldungen landen auf <https://www.blickwinkel-app.de/heatmap>. Auf der interaktiven Karte sind alle aktiven Gefahrenstellen verzeichnet. Reinschauen lohnt sich!

Generelle Informationen zum Netzwerk 70599 Lebenswert gibt es auf der Website [www.70599Lebenswert.de](http://www.70599Lebenswert.de), wo auch der Newsletter bestellt werden kann, oder per Mail über [70599.Lebenswert@mail.de](mailto:70599.Lebenswert@mail.de).

*Evelyn Sindermann*



Wer dabei sein will, kann einfach den QR-Code unter [blickwinkel-app.de](https://blickwinkel-app.de) mit dem Handy einscannen! Die Meldungen landen auf [www.blickwinkel-app.de/heatmap](https://www.blickwinkel-app.de/heatmap). Auf der interaktiven Karte sind alle aktiven Gefahrenstellen verzeichnet. Reinschauen lohnt sich!



Sandhya Hasswanis Buch über den Hotzenwald ist eine kleine Rarität

Lueget Si dert eifach emol nii!

*Der Pfaffensteg über die Murg bei Rickenbach im Vorderen Hotzenwald: Hier wie an vielen anderen Orten dieses Landstrichs erzählen Sagen und alte Geschichten von längst vergangenen Zeiten.*

Foto: Wikipedia, User: PantaRhei

Sie fahren, gerade in diesen Zeiten, lieber weniger ins Ausland, dafür mehr in nähere Urlaubsgebiete? Oder haben es vor? Wie wäre es dann mit dem Hotzenwald? Er liegt im südlichen Schwarzwald, seine Grenzen werden durch Hochrhein, St. Blasien, Wehra und das Schlüchtal gesteckt, sind aber nicht genau definiert. Bekannt ist der Hotzenwald unter anderem durch schöne und interessante Dörfer und Städte wie St. Blasien, Todtmoos, Laufenburg, aber auch durch Sehenswürdigkeiten wie der 1.040 Meter hohe Hornberg, das wilde Alb- oder Murgtal. Es lohnt sich auch sehr, eines der vielen Museen zu besuchen oder im Anschluss einer Wanderung den Tag bei einem deftigen Veschber mit Schinken, Brot und Kirschwasser ausklingen zu lassen.

Über den Hotzenwald und insbesondere seine Sagen, Überlieferungen und Geschichten liegt seit 2020 nun ein Buch vor. Geschrieben hat es Sandhya Hasswani, geboren 1987 am Hochrhein, die mit ihrer Familie im Südschwarzwald lebt. Frau Hasswani arbeitet nicht nur als Journalistin, Autorin und Fotografin, sie hat sich auch der alemannischen Mundart verschrieben und organisiert unter anderem Schulwettbewerbe, die großen Zulauf erfahren. Wie indische Wurzeln und das Alemannische zusammenpassen, erklärt sie so: „Ich bin mit em Alemannische uffgwachse: ´s isch di Sproch vo mine Fründinne gsi. Di Sproch gumpt mer hüt no grad so usem Herz un goht direkt ins Ohr.“ Es ist für Frau Hasswani also eine Herzenssache, diese Sprache und diese Region.

Dies merkt man auch schnell beim Durchblättern und Lesen ihres Buches.

So überrascht zum Beispiel die Vielfältigkeit und auch die Anzahl der Sagen, Geschichten und Überlieferungen. Nach Vorwort und einer Übersichtskarte, auf der die Kapitel numerisch verortet sind, folgen stolze 32 Kapitel. Das Buch umfasst dabei 320 Seiten und wird mit über 80 liebenswerten Zeichnungen illustriert.

Die Kapitel beginnen jeweils mit der Sage, zum Beispiel von den Wichtelpfennigen der Erdmännlein, die Geschichte über den Fährigeist von Murg oder der Brücke über die Teufelsküche. Diese Geschichten können gut als Bettlektüre vor dem Einschlafen dienen, sind sie doch nicht allzu lang und gut leserlich. Und keine Angst, wer des Alemannischen nicht mächtig ist, wird doch alles verstehen, da das schriftliche Alemannische in den Geschichten kaum vorkommt. Allerdings werden in den auf die Geschichten folgenden Infokästen zum Teil Begriffe aus dem Alemannischen geklärt. Die Infokästen erläutern auch die wichtigsten Hintergründe zu Geschichte, Tradition und Bräuchen. Insgesamt bestehen die Kapitel aus Sage und Infokästen aus zirka fünf bis zehn Seiten.

Viele der Sagen leben noch heute fort, oft in der Fasnacht, im alltäglichen Sprachgebrauch oder auf Wanderkarten. So gibt es den Pfaffensteg (eine kleine Brücke an der Murg) im Hotzenwald in der Nähe von Hottingen tatsächlich. Wenn Sie dort nun gewandert sind, können Sie die eigentliche Geschichte dazu in diesem Buch nachlesen und erhalten zusätzlich noch viele interessante Infos. Im Falle der Pfaffensteg-Geschichte lernen Sie zum Beispiel, was eine Wuhr ist, wie sie

entstand, und wo man noch heute diese historischen Wasserläufe besichtigen kann. Oder Sie gehen die Sache von der anderen Seite an: Wählen Sie auf der Karte eine Geschichte aus, schmökern, schmunzeln und lernen Sie – und besichtigen Sie im Anschluss den Ort des Geschehens.

„Sagenhafter Hotzenwald“ besticht also nicht nur durch erstklassig recherchierte Sagen und Überlieferungen, sondern schlägt dazu noch eine Brücke in die Gegenwart, gepaart mit hervorragenden Informationen, die mir oft Lust auf weitere Recherchen gemacht haben. Ich bin natürlich voreingenommen, komme selbst aus dem Hotzenwald und vermisse ihn auch oft – habe dieses Buch aber skeptisch in die Hand genommen. Und dann war ich absolut begeistert und dachte mir, dass dieses Buch eigentlich alle lesen sollten, die sich ein bisschen für Geschichte, Magie, Brauchtum und natürlich für den Schwarzwald interessieren. Auch wenn Sie nicht planen, dorthin zu fahren – wer weiß, vielleicht überlegen Sie es sich anders, wenn Sie ein paar dieser Geschichten gelesen haben? Lueget Si dert eifach emol nii! (Schauen Sie dort einfach mal rein!)

Alexander Götte



Sandhya Hasswani:  
Sagenhafter Hotzenwald  
320 Seiten, 22,80 Euro  
ISBN: 978-3-7245-2419-9

# NEUER AUFTRITT GLEICHE LEIDEN- SCHAFT



Lernen Sie uns jetzt  
neu kennen unter  
[www.tkelevator.de](http://www.tkelevator.de)

Oder scannen Sie den QR Code.

## thyssenkrupp Aufzüge ist jetzt TK Elevator

Die Aufzugssparte von thyssenkrupp ist jetzt eine eigenständige Unternehmensgruppe. thyssenkrupp ist Teil unserer Geschichte – mit TK Elevator und der dazugehörigen Marke TKE schlagen wir nun aber ein neues Kapitel auf. Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche verfügen wir jetzt über noch mehr Freiraum, Agilität und Kraft für Innovationen und eine neue Generation von Mobilitätslösungen. Unser Produktprogramm umfasst Personen- und Lastenaufzüge, Homelifts, Fahrtreppen und Fahrsteige. Abgerundet wird das Leistungspaket durch den hochwertigen und kundenorientierten Service sowie individuelle Wartungs- und Modernisierungskonzepte, die den Erfolg eines jeden Projekts garantieren.

## Immer für Sie da

Wir sind da, wann und wo Sie uns brauchen. Mit unserem deutschlandweiten Netzwerk mit über 30 Standorten, wie unserer lokalen Service Niederlassung Stuttgart, sind wir äußerst flexibel und bieten höchsten Service. Und wenn Sie bei einem Notfall oder einer Störung schnelle und kompetente Hilfe benötigen, dann sind Sie bei unserem Service24-Center genau richtig. Denn hier kümmern wir uns darum, dass bei Ihnen schnellstmöglich alles wieder reibungslos läuft. Für Sie setzen wir alles in Bewegung!

Reisebilder gestern und heute

## Unterwegs in Mittelmeer und Karibik

Noch im hohen Alter hat Waltraud Düwel-Hösselbarth, die früher im Asemwald gewohnt hat, eine Geschichte des Reisens veröffentlicht. Aber dies ist nicht das einzige Buch, das sie geschrieben hat. Im Jahre 2015 erschien in zweiter Auflage ihr Buch „Ernteglück und Hungersnot. 800 Jahre Klimageschichte in Baden-Württemberg.“ Im vorliegenden Band mit dem Titel „Wo seid ihr gewesen? Geschichte des Reisens seit Urzeiten und heute“ gibt sie einen kurzen, allgemeinen Abriss über das Reisen, beschreibt ihre eigenen Reisen und blickt zum Abschluss auf das heutige Reisen.

Schon seit circa 5000 Jahren waren die Menschen unterwegs. Es gab verschiedene Gründe, warum sie aufbrachen. Sie wollten Abenteuer erleben, oder sie waren gezwungen, neue Lebensmöglichkeiten zu suchen, oder sie wollten Handel treiben und Waren austauschen. Im Mittelalter waren Ritter, Minnesänger, Wallfahrer, Kreuzritter unterwegs. Karl der Große reiste meistens zu Pferd von Pfalz zu Pfalz.

Ab dem 17. Jahrhundert bewegte man sich mit der Postkutsche fort. Jetzt reisten Gebildete, Wissenschaft-

ler und Künstler, um neue Eindrücke zu gewinnen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde durch die Erfindung der Lokomotive die Postkutsche abgelöst. 1824 fuhr die erste Eisenbahn in England von Stockton nach Darlington, in Deutschland 1834 von Nürnberg nach Fürth. Jetzt konnten viele Menschen auf einmal befördert werden. Dampfschiffe fuhren auf Flüssen, und Ozeandampfer lösten die Segelschiffe ab.

Ende des 19. Jahrhunderts wünschte man sich ein unabhängiges, persönliches Fahrzeug. 1890 gab es die ersten Kutschen mit Motor. Weite Reisen konnten allerdings nicht unternommen werden, denn der Treibstoff musste in der Apotheke gekauft werden. Ende des 19. Jahrhunderts tauchten die ersten Flugzeuge auf.

Es bildeten sich Reiseunternehmen, die für Unterkunft und Verpflegung sorgten und auf Sehenswürdigkeiten hinwiesen. Einer, der solche Reisen anbot, war Thomas Cook. Es erschienen Reisebücher, die den Reisenden praktische Hinweise gaben und Vorschläge machten, was zu besichtigen sei. Der bekannteste Reiseführer wurde von Karl Baedeker herausgegeben.

1973 machte Frau Düwel zusammen mit ihrem Mann Schiffsreisen durch das Mittelmeer von Griechenland nach Israel und zur kleinasiatischen Küste nach Antalya, Mykene und Troja. Sie beschreibt sehr anschaulich und humorvoll die Tage auf dem Schiff und die vielen Sehenswürdigkeiten, die sie beim Landgang gesehen haben. Eine andere Reise führte sie in die Karibik nach Barbados - Trinidad und Grenada.

Inzwischen hat sich das Reisen zum Massentourismus entwickelt. Die Kreuzfahrtschiffe werden immer größer und Riesenflugzeuge transportieren die Menschenmassen. Frau Düwel, die in ihrem Leben schon immer gerne reiste, hat in diesem Büchlein anschaulich den Wandel des Reisens von der Postkutsche zum ICE beschrieben. Man liest es mit viel Vergnügen und Gewinn.

Annette Sante



Waltraud Düwel-Hösselbarth:  
*Wo seid ihr gewesen? Geschichte des Reisens seit Urzeiten und heute.*  
Privatdruck 2021.  
96 Seiten.

Von der Ägäis nach Israel

## An den Küsten des Lichts

*Ergänzend zur Besprechung von Annette Sante veröffentlichen wir nachfolgend zwei Auszüge aus dem Reisebuch von Waltraud Düwel-Hösselbarth. Sie geben einen Eindruck davon, wie die Autorin persönliche Beobachtungen und Erinnerungen, historische Bezüge und aktuelles politisches Geschehen anschaulich miteinander verbindet.*

Weiter geht es gen Israel

Die Fahrt durch die Ägäis führt an die Küsten des Lichts, an denen Europa zum Leben erwachte. Die Ägäis wurde zum Meer der Geschichte.

Über die blühenden Inseln zogen die Zeiten dahin. Hier segelten in ältesten Zeiten von Hafen zu Hafen Kaufleute, Feldherren, Gelehrte, Seeräuber, Abenteuerer, Apostel, Pilger und Verbannte.

Die Flotten der Perser und der Griechen haben die See gekreuzt, ebenso Caesar, Johannes und Paulus. An den

Küsten herrschten Alexander, Rom, das Goldene Byzanz, Araber, Wikinger und Kreuzfahrer. (Man erkennt es heute an den Gesichtern der Inselbewohner).

Die Ägäis ist das historischste Meer der Meere. Die alten Bauten an seinen Küsten sind jetzt Ruinen, aber künden von den Menschen, die unsere Welt schufen, in der wir leben.

Am Abend erreichten wir Limassol auf Zypern mit Blick zum Berg Olympos und zur Bucht, aus der Aphrodite – die Schaumgeborene – entstiegen sein soll. Mit Verzicht auf einen Stadtgang

beobachteten wir das Aus- und Beladen des Schiffes, Zu- und Ausstiege von Passagieren, die das Schiff nutzten, um von Insel zu Insel zu kommen. Nachts legte das Schiff ab mit dem Ziel Haifa.

Diese Fahrt war für mich geprägt mit Erinnerung an meine kleine Schulfreundin Eva Kahn, die ich jeden Morgen zum Schulgang abholte. Eines Morgens, Ende der 30er Jahre, läutete ich vergebens.

Endlich blickte eine Nachbarin aus dem Fenster und sagte, dass die Eva mit ihren Eltern wohl nach Palästina abgereist sei. Ich war sehr traurig, weil sie sich nicht von mir verabschiedet hatte. So schöne gemeinsame Tage hatten wir miteinander verbracht und ich bewunderte stets ihre Kenntnisse in Hebräisch. Vergeblich wird die Hoffnung sein, ihr nach 35 Jahren über den Weg zu laufen.



*Kapitänsdinner  
auf der Hermes.  
Die Autorin Waltraud  
Düwel mit Kapitän  
Demetrios Kaperte*

#### 6. Oktober 1973: Jom Kippur – Versöhnungstag

Der Angriff überraschte Israel am höchsten jüdischen Feiertag. Die Hotels sind voll Touristen. Es ist der einzige Tag, an dem alle Arbeit und Dienste ruhen, sowohl die privaten wie die öffentlichen, auch Funk und Fernsehen, jede Art von Transport und der internationale Flughafen von Lad blieb für 24 Stunden geschlossen.

Jom Kippur ist der Tag, an dem Beträge und Synagogen bis auf den letzten Platz gefüllt sind und wo alle, die den religiösen Riten nicht folgen, zu Hause bleiben und ruhen.

Es war ein strahlender Tag, als plötzlich das Heulen der Motoren begann und in den Synagogen ausgerufen wurde, dass der Urlaub der Soldaten aufgehoben sei, als Antwort auf starke militärische Konzentrierung entlang der ägyptischen Seite des Suezkanals und der syrischen Grenze.

Mittags bricht der Rundfunk die Funkstille ab und sendet laufend Nachrichten. Kein Mensch hatte vorher die Truppen-Massierungen ernst genommen. Alle paar Monate wurden solche Nachrichten verbreitet, es fehlte aber jetzt an einem akuten Anlass, weil ge-

rade die Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York tagte mit der üblichen Debatte über den Nahost-Konflikt. Aber plötzlich war Krieg, Granaten schlugen ein und der Krieg begann. Sadat verfolgte im ägyptischen Hauptquartier selbst den Fortgang des Angriffs am Suezkanal. Die Ägypter hat-

ten schon am Ostufer des Suez-Kanals die ägyptische Flagge als Symbol des Sieges gehisst. Golda Meier sprach und Moshe Dajan verkündet: Wir siegen! (So geschah es nach zwei Wochen.)

*Waltraud Düwel-Hösselbarth*

Markenprofi

Beste Beratung   Faire Preise   Guter Service

## Hier macht einkaufen Freude!

Seit 90 Jahren in Degerloch

elektro-reihle

Degerloch · Epplestraße 26 und 34  
Telefon 0711 760149  
RReihle@aol.com · www.iq-reihle.de  
Mo–Fr 9–13 Uhr und 14.30–18 Uhr · Sa 9–13 Uhr  
Mittwochnachmittag geschlossen  
P im Hof

www.iq-reihle.de



Arbeit von Melanie Keller. Wichtig für die Floristenmeisterin sind Kreativität, respektvoller Umgang mit der Natur und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Foto: Rüdiger Schulze, Communication & Design

Die Aufgabe war Themenarbeiten zu ausgewählten Gedichten. Es waren ausschließlich Naturmaterialien zugelassen. Kunststoffe wie Steckmasse oder Ähnliches waren nicht erlaubt. Es wurden Sträuße, Kränze und Kugeln vorgestellt. Ganz besonders beeindruckten die fantasievollen Brautsträuße. "Der gestalterische Umgang mit unserem größten Lehrmeister, der Natur, stand stets im Mittelpunkt aller Überlegungen", wie die fachliche Leiterin, Frau Haufe, im Begleitheft zur Ausstellung schreibt.

Es war sehr beeindruckend, mit wieviel Fantasie und Können die angehenden Meisterinnen ihre floralen Kunstwerke gestalteten. Leider sind Blumen eine sehr vergängliche Ware; aber das ist auch das Besondere daran.

Sigrid Scherle

Im Juli dieses Jahres waren in Hohenheim die Meisterstücke von elf angehenden Floristenmeisterinnen zu sehen. Auffallend war, dass männliche Floristen völlig fehlten. Die öffentliche Ausstellung fand im Freien zwischen Blumenbeeten im Lehr- und Versuchs-

betrieb der Staatsschule für Gartenbau an der Filderhauptstraße statt. Die Floristenmeisterschule in Hohenheim ist die einzige in Baden-Württemberg. Im ganzen Bundesgebiet gibt es nur vier. Die Meisterprüfungen und die Ausstellung finden jedes Jahr im Sommer statt.

Kunst im öffentlichen Raum in Stuttgart

## Einladung zu Entdeckungsspaziergängen

Das im Jahr 2020 erschienene Buch mit dem oben genannten Titel dokumentiert in einem fast vollständigen Werkverzeichnis erstmals sämtliche Kunst im öffentlichen Raum in Stuttgart auf 528 Seiten, davon 437 Farb- und 510 Schwarz-Weiß-Abbildungen. Im Impressum wird darauf hingewiesen, dass der Ursprung des Projekts eine Diplomarbeit im Studiengang Kommunikationsdesign an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart aus dem Jahr 2014 ist. Das Buch gibt einen Überblick über Kunst von 1839 bis heute. Dabei werden vorwiegend Skulpturen gezeigt. In der Einleitung wird von verschiedenen Autoren über die Entstehungszeit und die Geschichte der dargestellten Werke und die teils kritische Aufnahme durch die Bewohner der Stadt berichtet. So zeigte das Schillerdenkmal von Thorwaldsen den Stuttgartern ihren Schiller nicht heroisch genug. Die Diskussion über den Standort der Bron-



Öffentliche Kunst von 1839 bis heute. Foto: Kerber Verlag

zeplastik von König Wilhelm II. von Hermann-Christian Zimmerle hält bis heute an. Es dauerte lange, bis die Liegende von Henry Moore ihren jetzigen Standort fand.

Naturgemäß werden besonders viele Kunstwerke von Stuttgarter Künstlern gezeigt. Allein Otto Herbert Hajek ist mit über dreißig Objekten vertreten. Zur besseren Übersicht bei der Fülle der erfassten Werke sind die Fotos nach Stadtteilen gegliedert. Ein beigelegter Stadtplan markiert die Standorte. Er ist jedoch nicht einfach zu gebrauchen, da keine Straßennamen angegeben sind.

Es ist viel zu entdecken auf den sehr schönen Farbfotos. Man wundert sich, dass man selbst als interessierte Stuttgarterin viele der Werke noch nie bewusst gesehen hat. Also empfiehlt es sich, mit diesem Buch Entdeckungsspaziergänge zu machen.

Sigrid Scherle

Kunst im öffentlichen Raum, herausgegeben von Matter Of. Erschienen im Kerber-Verlag, Bielefeld/ Berlin 2020. 437 farbige und 510 s/w Abbildungen. 39,80 Euro, ISBN 978-3-7356-0710-2.

Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim auf Umweltkurs

## Let's Putz

Unser Leitgedanke *PGH auf Umweltkurs* besteht bereits mehrere Jahrzehnte und ist wichtiger Bestandteil des Profils des Paracelsus-Gymnasiums. Neben der Solaranlage, die von unserer Solar-AG betrieben wird und deren Aktivität die Schule mit grünem Strom versorgt, ist die jährliche Teilnahme an *Let's Putz* ein wichtiges Standbein unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt. *Let's Putz* ist ein Mitmachprojekt, das seit 1998 vom Förderverein Sicheres und Sauberes Stuttgart e.V. verantwortet wird.

Aber nicht nur diese beiden Punkte verdeutlichen, dass Umweltschutz am PGH großgeschrieben wird. In unterschiedlichen Modulen erfahren und lernen die Schülerinnen und Schüler des PGHs, wie man sich aktiv, nachhaltig und vielfältig für unsere Umwelt einsetzen und stark machen kann. Was im Kleinen an der Schule gilt, zum Beispiel Müllvermeidung und Ordnungsdienste sowie Mülltrennung, das gilt auch im

Großen – wie etwa müllfreier Schulweg, Verständnis und Bereitschaft, Müll zu vermeiden und einzusammeln, anderen ein aktives Vorbild zu sein, damit wir auch in Zukunft eine möglichst intakte und funktionierende Umwelt haben.

Das PGH versucht daher auf unterschiedlichen Ebenen, die Schülerinnen und Schüler mit Hintergründen, Ursachen und Auswirkungen vertraut zu machen und zu einem bewussten Handeln anzuregen. Dies geschieht natürlich im Einklang mit dem Bildungsplan zum Beispiel im Bereich BNT Biologie, Naturphänomene und Technik (Thema Müll / Mülltrennung / Müllvermeidung); in Biologie (Artenvielfalt und Biodiversität im Rahmen der Ökologie und Evolution), in Geographie (Klima / Klimawandel und seine Auswirkungen / Globale Disparitäten), Physik und NWT Naturwissenschaft und Technik (Energie).

Im Laufe der letzten Jahre gab es konsequenterweise eine Vielzahl von

kleinen und größeren Aktionen: so nahm eine Schülergruppe an einem Comenius-Projekt teil, ein Insektenhotel und viele Nisthöhlen für Vögel wurden installiert, Bäume wurden auf dem Schulgelände gepflanzt, eine Hochbeet-AG ins Leben gerufen.

Ein weiteres, langjähriges Projekt, das vor rund 30 Jahren von tatkräftigen Kollegen ins Leben gerufen wurde, ist die Betreuung des Heidfeld-Biotops, das jährlich von der Klassenstufe 10 in Absprache mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Stuttgart instandgehalten wird.

Auch die Schülerschaft unter Federführung der SMV engagiert sich zusätzlich: der *Umwelt-AK*, angeführt von äußerst engagierten Schülern, ist seit Jahren (noch vor der Fridays-for-Future-Bewegung) aktiv und organisiert die unterschiedlichsten Projekte: wöchentliche Challenges fordern auf, eigenes Handeln und Gewohnheiten zu hinterfragen, ein Kleidertauschbasar wurde organisiert sowie ein Umweltworkshop durchgeführt. Leider hat die Pandemie gemeinsame Aktionen vor Ort unmöglich gemacht. Die neuen Ide-

## Haushaltsauflösungen Umzüge & Transporte

*Wir sind ein alteingesessenes schwäbisches Familienunternehmen  
und erledigen im Raum Stuttgart sauber, diskret aus einer Hand:*

- |  |                    |
|--|--------------------|
| 👉 <b>Senioren- und Altenheimumzüge</b> | 👉 <b>Möbeltaxi</b> |
| 👉 <b>Entrümpelungen</b>                | 👉 <b>Räumungen</b> |

*Kostenlose Besichtigung und Angebotserstellung.  
Wir freuen uns auf ihren Anruf.*

*Ihr Wolfgang Schimmelpfennig*

*W. Schimmelpfennig - Aicher Straße 40 - 72631 Aichtal  
Telefon: 07127 / 96 07 00 - Mobil: 0172 / 97 12 491*

en des Umwelt-AK lassen viel erwarten. Informations- und Arbeitsmaterial für alle Klassenstufen sei ebenso in Planung wie eine autofreie Woche – wer kann und möchte, darf von Auto oder Bus auf Rad und Schusters Rappen umsteigen.

Im Prinzip geht es uns um die Thematik, die den Wahlkampf und das Ergebnis der Bundestagswahl 2021 mitbestimmt hat: Umweltschutz und Klimawandel nicht nur irgendwie fassen und erklären zu können, sondern vielmehr mit all unseren Möglichkeiten dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Auch wenn die Pandemie einiges am Schulleben verändert hat, so hat das PGH dennoch an *Let's Putz* festgehalten – natürlich allen Vorgaben entsprechend – und ist auf Umweltkurs geblieben. Erfreulicherweise nehmen mittlerweile

fast alle Klassen und Kollegen daran teil, so dass das Projekt in der Tat von der ganzen Schulgemeinschaft getragen und als Teil unserer Identität gesehen werden kann. Und wenn die hehren Ziele anfangs noch nicht jeden einzelnen überzeugen, so tut dies spätestens das Ergebnis der Teilnahme an *Let's Putz*: die große Überraschung, was man so alles findet – ganze Toiletten, Einkaufswagen, ein Schaukelpferd aus Plastik, Drehstühle, Pfandflaschen... und großes Staunen und Unverständnis, wie man solch große Objekte einfach der Umwelt überlassen kann, anstatt sich verantwortungsbewusst darum zu kümmern. In diesem Jahr freuen wir uns zudem über den gemeinsam erreichten zweiten Platz!

*Steffen Coconcelli*

Erweiterungsbau Körschtalschule

## Neues Raumkonzept

Pünktlich zum Start des neuen Schuljahres konnte an der Körschtal Gemeinschaftsschule der Erweiterungsbau in Betrieb genommen werden. Bereits in den letzten Jahren wurde ein neues Raumkonzept entworfen, das nun hervorragend für die ganze Schule umgesetzt werden kann.

Im neuen Gebäude befinden sich neben Klassenräumen unter anderem auch kleinere Differenzierungszimmer beziehungsweise Lernbüros, ein großer Ganztagesraum, eine Bibliothek, Coachingnischen sowie drei größere, offene Bereiche zum Arbeiten. Für die Umsetzung der Lernkultur der Gemeinschaftsschule und das niveaudifferenzierte Arbeiten eignet sich dieses moderne Schulbaukonzept hervorragend. Durch den Raumgewinn konnte auch in den anderen Gebäuden zugunsten der Lernenden umstrukturiert werden. So verfügt die Grundschule nun auch über eine Bibliothek, einen Ruhe- und einen Bewegungsraum, die ebenso zur Differenzierung, das heißt, zum Arbeiten in Kleingruppen, geeignet sind.

Schon sehr viel früher als Deutschland haben Kanada, die skandinavischen Länder oder auch die Schweiz solche modernen Konzepte eingeführt. Allgemein wendet man sich heute vom herkömmlichen Klassenzimmer ab und bevorzugt den sogenannten Lernraum. Der alte Schulbau, auch bekannt unter dem Namen Flur-Schule, hat im Grund ausgedient.

Eine offizielle Einweihungsfeier wird gegen Ende des Schuljahres sein; wir freuen uns sehr über diesen Raumgewinn und das tolle neue und moderne Gebäude. Ein Zitat einer Schülerin aus Klasse 9 belegt, dass dieses auch bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut ankommt: „Es ist ein tolles Gefühl hier zu sein – wie im Schullandheim!“

*Stefanie Lenuzza*  
Schulleiterin

Das Eldorado der Physik-Experimente

## Exkursion ins Technorama

Die Physikerinnen und Physiker der Kursstufe verbrachten einen Tag mit Forschen, Experimentieren und Spielen. „Ein bisschen Normalität zurück“, so lautete ein Fazit der Exkursion. „Unmengen an Experimenten und sämtliche zum Selbermachen, ein Tag war zu wenig, um alles auszuprobieren“ ein anderes.

Am Donnerstag, dem 23. September 2021, machten sich die Physik-Kurse der elften und zwölften Klassen mit ihren Lehrern Herrn Keßler und Herrn Stubenvoll auf den Weg in die Schweiz. Knapp 45 Schülerinnen und Schüler im Reisebus an Bord. Ziel? Das Technorama in Winterthur. Ein Museum? „Nein“, wie uns ein Mitarbeiter bei der Begrüßung mitteilt, „Es handelt sich um ein Science-Center.“ Man solle alles anfassen und benutzen. Und nach Möglichkeit auch so, wie es nicht unbedingt vorgesehen ist.

Alle Exponate des Museums laden zum Ausprobieren ein. Und es sind jede Menge davon auf nicht weniger als drei Stockwerken verteilt. Für fünf

Stunden konnten die Schülerinnen und Schüler sämtliche Gedanken über Corona ausblenden und sich auf Illusionen der Optik, verblüffende Experimente der Mechanik und die große Show der Elektrizität über Blitze konzentrieren. Die Freude war nicht nur bei den Museumsbesuchern groß, auch den Mitarbeitern konnte man die Begeisterung ansehen, endlich wieder ein beeindruckendes Spektakel bieten zu dürfen. Dank des tollen Septemberwetters war auch der neu gestaltete großzügige Außenbereich des Technorama zugänglich und hielt so manche schaukelige oder nasse Überraschung bereit.

Die experimentellen Möglichkeiten im Technorama sind nahezu unbegrenzt. Daher möchte die Fachschaft Physik diese Exkursion jedem Physiker und jeder Physikerin ermöglichen. Durchführbar und erschwinglich wird diese Ausfahrt nur durch die Unterstützung des Vereins PGH Solar, der Jahr für Jahr die Busfahrt sponsert. Dem Verein gebührt hierfür herzlicher Dank!

*Dennis Stubenvoll*

**ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI**  
**TATJANA**

**Öffnungszeiten:**  
Mo–Sa 9.30–13.00 Uhr  
Nachmittags nach  
telefonischer Vereinbarung

Annahmestelle

**TEXTIL  
REINIGUNG**

**SCHUH-  
REPARATUR**

Alte Dorfstraße 2 · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon 07 11 / 4 59 94 71



Die Urkunde von Bebenhausen aus dem Jahr 1388.

Foto: TY Oerny B. R. Lunke, Atelier Lunke, Plieningen

Hatte Plieningen eine, zwei oder drei Burgen? 1. Teil

## Eine sogenannte *Hohenburg* bleibt ungewiss

Mit Sicherheit hatte Plieningen eine Burg. In den Sindelfinger Annalen steht auf lateinisch: „König Rudolf kam nach Dionysius [9. Oktober 1287] nach Esslingen ... nachdem die Plieningener Burg zerstört worden war (*destructo castro Blieningen*).“ In einer Urkunde von 1313 hat ein Garten den Namen *Burgtal* und das Bebenhäuser Urbar schreibt 1356 von Wiesen beim *Burgstal*[1]. Sodann steht in der Verkaufsurkunde des Werner von Neidlingen für das Kloster Bebenhausen von 1388: „Die zwo hofstet in dem hof, vor der Burge“ (siehe S. 60 unten). Ferner sind im Lagerbuch von 1524 die Örtlichkeiten *Burgstal*[1] und *Burggrab[en]* genannt. Später berichtet Martin Crusius in seinen *Annales suevici* 1595/96 von Burgruinen und einem Burggraben. Rund 50 Jahre danach weist auch die Württembergische Chronica (1642 - 1646) noch auf Überreste (*vestigia*) hin. Die Beschreibung des Oberamtes Stuttgart von 1851 ergänzt diese Angaben zeitnah als abgänglich. Zuletzt schreibt Pfarrer

Friedrich Mezger 1906 in seiner *Geschichte Plieningen einst und jetzt*: „Ihre [der Herren von Plieningen] Burg stand an dem Platz der früheren Wirtschaft zur Sonne und jetzigen Buchdruckerei Find. Der angrenzende Garten trägt heute noch den Namen Turmgarten.“ Die Standortangabe Mezgers ist nicht zutreffend, doch der Turmgarten lag in der Tat dort über der Straße auf dem ehemaligen Burggelände. In Asemwald intern Nr. 136 (November 2013, Seite 45-47), ist der ehemalige Burgstandort als das rundliche Areal, das heute von der Goetzstraße, der Scharnhäuser Straße, dem sogenannten *Gängele* und der Ressestraße umgrenzt wird, erstmals beschrieben. An der Existenz einer Plieningener Burg besteht somit kein Zweifel (Luftbild, Atelier Lunke, Plieningen).

### Mangelnde Nachweise

Anders ist es mit einer Hohenburg und einer Beiburg, die neuerdings im Gespräch sind. Die Namen dieser Burgen

tauchen in einem Aufsatz „Aus der Geschichte von Plieningen“ von Hermann Ziegler auf, der in Asemwald intern Nr. 8 (1973, Seite 7-9), erschien. Ziegler war Mitarbeiter des Stadtarchivs der Stadt Stuttgart, und er schreibt: „Die Bedeutung des Ortes [Plieningen] im frühen Mittelalter unterstrichen auch die 4 oder 5 Burgen, die er einst besessen hat. Es sind dies die Burg im Fronhof, die Burg Plieningen an der Maurenstraße, die Hohenburg auf dem Gelände des Paracelsus-Gymnasiums, die Burg Hohenheim an der Stelle des heutigen Schlosses, und als letztes die Beiburg über dem Körschtal bei der großen Linde beim Heidfeld.“ Hierzu ist anzumerken, dass der 1292 erstmals erwähnte Fronhof, ab 1414 Mönchhof genannt, immer als *curia* (Hof) bezeichnet wurde. Wohl war er von einer Mauer umgeben, aber er war niemals eine Burg. Die Burg Plieningen, wenn auch nicht an der Maurenstraße gelegen, gab es. Eine Hohenburg war bislang nicht bekannt. Die Burg Hohenheim gehörte

als jüngere, fränkische Gründung mit eigener Markung nie zum älteren, alemannischen Plieningen. Und eine Beiburg war topografisch auch nicht beschrieben, nur der Flurname Beiberg ist bekannt. Zum großen Bedauern gibt Ziegler keinerlei Quellen an, das heißt, wir wissen nicht, woher er sein detailliert erscheinendes Wissen bezog.

In ihrer Monographie „Die Herren von Plieningen“ von 1986 übernahm Christine Bührlen-Grabinger, eine auf den Fildern bewanderte Historikerin, kritiklos die Version Zieglers. Sie schreibt von der „Burg Plieningen“ an der Scharnhäuser Straße 1, von der „Hohenburg“ auf dem Gelände des Paracelsus-Gymnasiums sowie von der „Beiburg“ über dem Körschtal. Dabei bezieht sie irrtümlich das Zitat von Pfarrer Mezger vom „Turmgarten“ auf die Hohenburg. Als Quelle für ihre Auflistung gibt Bührlen-Grabinger allein den Aufsatz von Ziegler an und lässt außer Acht, dass dort weder urkundliche noch archäologische Nachweise angegeben werden.

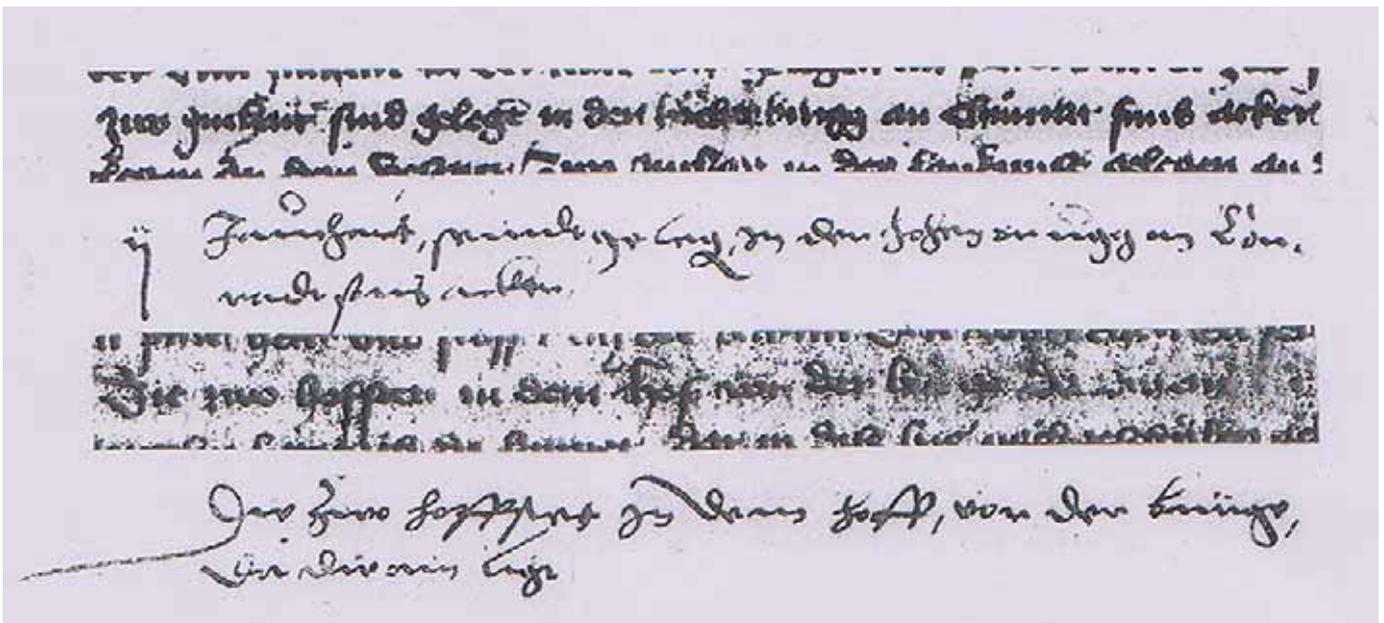
Diese Berichte griff nun wiederum Dr. Gertrud Wiese auf und veröffentlichte im März- und im Dezemberheft des Plieningen Boten 1987 fantasievolle, hochmittelalterliche Lebensbilder der ehemaligen Herren von Plieningen, denen sie wie selbstverständlich die drei Burgen als Wohnstätten zu-

weist. Durch Dr. Wiese fanden so die drei Burgen auch Eingang in die Jubiläumsschrift *850 Jahre Plieningen*. Ihre lebendig ausgeschmückten Lebensbilder beflügelten die Vorstellungen von Lesern nun so sehr, dass heute viele drei stattliche Burgen für eine erwiesene Tatsache halten, zumal diese Sicht inzwischen weiterhin ungeprüft in lokale Pressebeiträge und in Internetdarstellungen (siehe unten) Eingang fand.

Geht man nun der Frage nach, ob es in der Tat eine Hohenburg und eine Beiburg gab, so scheint der Eintrag im Internet *LEO-BW - Landeskunde entdecken online* dies zu stützen. LEO-BW ist als Kooperationsprojekt des Landesarchivs Baden-Württemberg ein Beitrag zum Landesjubiläum *60 Jahre Baden-Württemberg*. Ziel dieses Internet-Portals ist es, ein umfassendes multimediales Angebot zu schaffen, das landeskundliche Information online zugänglich macht. Unter Plieningen findet man dort zu den Burgen der Herren von Plieningen folgendes: „Ihre Burg, etwa an der Stelle des späteren Mönchhofs in Plieningen, wurde 1288 zerstört. 1524 wird sie als Burgstall bezeichnet. Weitere Burgen sind als Hohenburg (1388) an der Stelle des Paracelsus-Gymnasiums und durch den Flurnamen Beiburg im Nordwesten der Gemarkung bekannt.“ Hierzu: Der Standort Mönchhof trifft nicht zu, zer-

stört wurde im Sommer 1287 und nicht 1288, und der Flurname ist Beiberg mit -e- und nicht Beiburg mit -u-.

Zunächst zur Hohenburg. 1388 verkaufte Werner von Neidlingen seine Rechte und seinen Besitz in Plieningen und Birkach an das Kloster Bebenhausen. Die Urkunde auf Pergament (Urkunde, Foto TY Oerny B. R. Lunke, Atelier Lunke, Plieningen) und eine spätere Abschrift auf Papier sind erhalten (HStAS A 474 U 1743 und 1744). Darin steht unter anderem in der Urkunde: „zwo juchart [Acker] sind gelegen in der Hohen Brugg an Chunrat suns acker“, und in der Abschrift: „2 jauchart [Acker] seindt gelegen in der Hohen Brugg an Conrad sons acker“ (1 Jauchert = 1 Mannsmahd = 1,5 Morgen = 47,3 Ar; fast ½ Hektar). In der Urkunde könnte man statt „Hohen Brugg“ auch „Hohen Burgg“ lesen. Die Abschrift zeigt aber zweifelsfrei „Hohen Brugg“. Dass es sich hier nicht um eine „Hohen Burgg“ handelt, erhellt auch daraus, dass in Urkunde und Abschrift von der Plieningener Burg die Rede ist, wobei diesbezüglich in der Urkunde „vor der Burge“ und in der Abschrift „vor der Bürge“ steht (siehe oben). Übereinstimmend wird also Brücke als Brugg mit zwei -gg- bezeichnet und Burg als Burge beziehungsweise Bürge mit einem -g-. Damit wird Hohen Burgg zum Lesefehler, und die Urkunde 1388 ist kein Beleg für die Existenz einer Hohenburg.



Ausschnitt aus der Urkunde von Bebenhausen 1388 mit den vier Textstellen für Brugg und Burg: Zeile 1 der Urkunde „in der hohen brugg“; Zeile 2 der Abschrift „in der hohen brugg“; beide Male mit „gg“; Zeile 3 der Urkunde „vor der burge“; Zeile 4 der Abschrift „vor der bürge“; beide Male nur ein „g“.

Keine archäologischen Funde

Der Flurname für das Gebiet hieß also 1388 Hohen Brugg, in der Böhnenkarte von 1782 Auf hohen Bruck, in der Flurkarte von 1826 Hobruk und heißt heute Hochbruck. Dort war, wo jetzt der Hohenheimer Landschaftsgarten ist, einst der Hochbruckacker, und der Graben zum Schlossberg hin trägt den Namen Hochbruckgraben. Wer die Örtlichkeit bis zum Bau des Paracelsus-Gymnasiums kennt, kann sich nicht vorstellen, dass dort ein Burgstandort gewesen sein könnte. Auch wurden weder beim Steinbruch schräg oberhalb der Mühle, noch bei den umfangreichen Bauarbeiten Herzog Carl Eugens an diesem Hang für die Bauwerke seiner Englischen Anlage um 1780, noch beim Bau des Querwegs durch das sogenannte Wäldle 1865/68, noch beim Bau der Häuser an der Hochbruckstraße 1936, noch beim Bau der beiden Luftschutzstollen 1945 am Hang, noch beim Bau des Paracelsus-Gymnasiums ab 1960 oder auf der Höhe jemals Funde gemacht, die auf eine Burg hingewiesen hätten (Luftbilder, Ausschnitte historischer Postkarten von vor 1939 und um 1970).

Aber der Autor dieser Betrachtung fand im Bebenhäuser Urbar von 1356, einem Besitzstandsverzeichnis des Klosters, vier Ortsangaben von Äckern in Plieningen in Verbindung mit dem Namen Hohenburg: 1.) 1 Jauchert zu der Hohenburg anstoßend an den Acker des Ruch genannt der Müller. 2.) 1 Jauchert by der Hohunburg anstoßend an unseren Acker. 3.) By der Hohenburg 1 ½ Jauchert anstoßend an den Acker des Müllers Ruchen. 4.) 1 Jauchert by der Hohenburg anstoßend an den Acker des Priesters Mangold (aus dem lateinischen Text). Wir kennen weder den Standort noch das Alter dieser Hohenburg noch deren Art, Größe und Zustand geschweige denn eine Wegeverbindung. Wie im Urbar berichtet lag sie aber, wenn es sie gegeben haben sollte, bei oder in einer Ackerflur wohl auf weitgehend ebener Fläche und nicht am Hang, wie Ziegler angab.

Im 2. Teil werden wir uns zunächst der Beiburg, dann wieder der Hohenburg zuwenden.

*Adolf Martin Steiner*



*Luftbild Atelier Lunke, Plieningen*



*Ausschnitte historischer Postkarten von zirka 1939 und 1970.*



Blick vom Drafey Khar zum Zentrum des Karakorum mit seinen vier Achttausendern.

Foto: Jonathan Griffith. Beschriftung: Günter Seyfferth

Gehen Sie auf [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org) – es lohnt sich!

## Das Bild des Himalaya entsteht in Birkach

„Sind Sie der Günter Seyfferth, von dem die Website [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org) stammt?“ So lautete die Frage der Redaktion, nachdem dort aufgefallen war, dass dieser Autorennamen – ebenso kompliziert geschrieben – unter dem Artikel zum Birkacher Feld im Heft Nr. 158 gestanden hatte. „Ja, das bin ich“ war meine Antwort, und komme nun mit diesem Artikel der Bitte der Redaktion nach, doch etwas über mein viel beachtetes Hobby zu schreiben.

„Willkommen auf der weltweit größten Plattform mit Informationen zu Geografie, Topografie und Geschichte des Himalaya!“ lautet der erste Satz der Begrüßung auf der Website. Qualifizierende Merkmale der eigenen Arbeit überlässt man üblicherweise anderen. Nachdem aber die Beschreibung des höchsten Gebirges der Erde inzwischen ohne Zweifel einen gigantischen Um-

fang angenommen hat und größter Zuspruch und fantastische Unterstützung durch Bergsteiger und Trekker aller Nationen zu verzeichnen ist, so entspricht dieser einführende Satz durchaus der Realität, soll aber insbesondere den Erfolg einer wunderbaren Zusammenarbeit mit den vielen Freunden der großartigen Bergwelt des Himalaya zum Ausdruck bringen.

Der Himalaya mit seinen 14 Achttausendern lässt sich nicht mit Worten beschreiben. Es braucht Bilder, viele, viele und noch mehr Bilder, denn die Größe des Gebirges und die Vielfalt der Eindrücke sind so unermesslich, dass selbst die erfolgreichsten Höhenbergsteiger nur Teile dieses Schauspiels großartiger Natur kennenlernen konnten. Mehrere Leben würden nicht ausreichen, um alles gesehen zu haben. Nur aus den optischen Eindrücken vie-

ler, vieler Bergsteiger und Trekker lässt sich das Gesamtbild des Gebirges zusammensetzen.

Schon als Schüler hatte ich Interesse an Geografie und Expeditionen. Studiert habe ich dann aber Bauingenieurwesen. Für einen armen Studenten blieben Expeditionen zu den Bergen der Erde außerhalb aller Möglichkeiten. Heirat, Familie, hohe Verantwortungen im Beruf ließen später nicht mehr zu als gelegentliche Vertiefungen in bilderreiche Bücher.

Mit dem Eintritt ins Rentenalter im Jahr 2005 blieb mir mit Blick auf mein Hobby nur die Feststellung, dass ich immer noch nicht im Himalaya gewesen war. Nunmehr wollte ich mir aber doch möglichst viel Wissen über das Gebirge aneignen. Mit Reisen hätte ich nur einen kleinen Teil zu Gesicht bekommen, zumal sich ein älterer Mensch

Höhen um 5000 Meter nicht mehr zumuten sollte. Also bin ich daheim geblieben und habe mir mit Hilfe von Literatur, Landkarten und Fotografien das erarbeitet, was ich wissen wollte.

Hoffnung auf das Internet als Quelle für Informationen wich schnell einer gewissen Ernüchterung. Unendlich viel Material war dort zu finden, jedoch häufig nur ungeordnetes Stückwerk, viele Bilder, aber meist schlecht oder gar nicht beschrieben. Daraus und in Verbindung mit der Literatur ein umfassendes, geordnetes Bild zu erstellen, erwies sich als extrem mühsam. Und unbeantwortet war zunächst die Frage, in welche Form ich meine Ansammlung von Wissen denn bringen wollte.

Ich war aus den Anforderungen des Berufs mit vielen Arten der Anwendungen der EDV vertraut. Unter anderem wusste ich, wie man eine umfangreiche

Website (Homepage) aufbaut. So war die Idee naheliegend, zumindest wesentliche Teile des Wissens auf dieser Grundlage zu ordnen und in eine allgemeinverständliche Form zu bringen. Das Wissen stand damit auch ähnlich Interessierten zur Verfügung und es konnte der Zugang zu anderen guten Wissensquellen vermittelt werden.

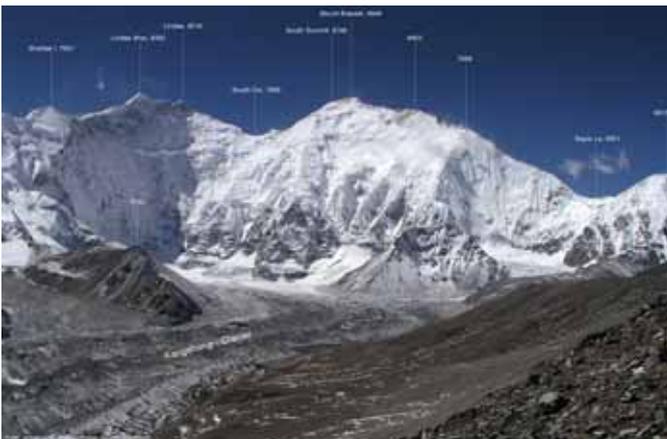
Für mich persönlich hatte ich viele Bilder aus dem Internet zusammentragen und beschriften können. Für die Verwendung auf der Website war aber das Einverständnis der Bildautoren erforderlich. Sollte daran die Idee scheitern? Sie scheiterte nicht, denn die Reaktionen auf meine Anfragen waren durchweg positiv bis hin zu den Berühmtheiten des Höhenbergsteigens. Aus der ganzen Welt wurden und werden mir herrliche Bilder zur Verfügung gestellt. Meine anfängliche Skepsis, ob

man mich denn überhaupt mit meiner Arbeit ernst nehmen würde, erwies sich als unbegründet. Alle wirken gerne an dieser umfassenden Beschreibung mit.

Landkarten erwiesen sich als weiteres Problem. Verfügbares Material erwies sich als ungeeignet für das Studium am Bildschirm gemäß meinen Vorstellungen. Folglich entstanden eigene Landkarten – in geeigneter Struktur und in der gewünschten Detaillierung.

So ist im Laufe der Jahre eine Beschreibung entstanden, die weltweit eine gefragte Quelle der Information ist, die aber auch gerne als Möglichkeit zur virtuellen Erkundung des Himalaya genutzt wird. 202 umfangreiche Seiten sowie 306 Beschreibungen zur Geschichte sind es im Moment.

Günter Seyffferth  
www.himalaya-info.org



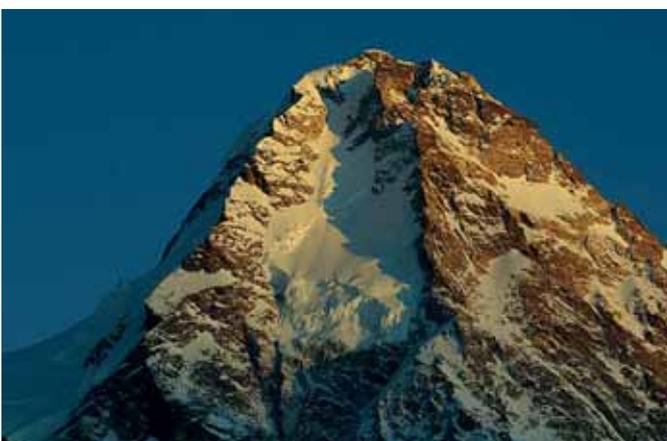
Lhotse (8516 m) und Mount Everest (8848 m) von Osten.

Foto: unbekannt.



Blick vom Lhotse zum Mount Everest.

Foto: Gerlinde Kaltenbrunner.



Gipfel des K2 (8611 m) von Norden.

Foto: Ralf Dujmovits.



K2 von Südwesten.

Foto: Ralf Dujmovits

## Allgemein

**Notruf 110**  
Polizei-Notruf, Überfall und Unfall

**Feuerwehr + Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Rettungsleitstelle 112**  
Rettungsdienst, Krankentransport, Notarzt  
Tag und Nacht besetzt

**Polizeirevier Möhringen 4 0711 8990-3400**  
(Tag und Nacht besetzt)  
Balingen Straße 31

**Polizeirevierstation Degerloch 0711 8990-8400**  
(Tag und Nacht besetzt)  
Karl-Pfaff-Straße 35

**Polizeiposten Plieningen 0711 8990-8450**  
(Montag bis Freitag besetzt)  
Filderhauptstraße 155,  
stuttgart-plieningen.pw@polizei.bwl.de

**Ärztlicher Notfall- und Bereitschaftsdienst 116117**  
(Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist)  
Mo-Fr 19.00–7.00 Uhr,  
Sa, So, Feiertag 7.00–7.00 Uhr

**Notfallpraxis im Marienhospital 0711 64890**  
Böheimstraße 37  
Täglich ab 19.00–7.00 Uhr,  
an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr

**Augenärztliche Notfallpraxis 0180-6071122**  
in der Augenklinik des Katharinenhospitals  
Kriegsbergstraße 60, Haus K  
freitags von 16–22 Uhr, samstags, sonntags  
und feiertags von 9–22 Uhr

**Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst 0711 7877711**  
(an Sonn- und Feiertagen) erfragen unter

**Tierärztlicher Notdienst 0711 7657477**

**Städtischer Tiernotdienst 0711 216-91900**  
täglich 6 bis 22 Uhr  
22 bis 6 Uhr (Polizei) 110

**Taxizentrale 0711 19410 + 0711 566061**  
Leichtkrankefahrten, sitzend

**Taxihalteplatz Plieningen 0711 454340**

**Taxi Sirous im Asemwald 0163-5517845**

## Pfarrämter

**Evangelische Kirche, Pfarramt 0711 7261537**  
Pfarrerin Claudia Weyh

**Ev. Verbundkirchengemeinde 0711 454813**  
**Plieningen-Birkach**, Steinwaldstraße 4, Stuttgart-Hohenheim  
E-Mail: vkg.plieningen-birkach@elkw.de  
Mo-Fr. 10.00–12.00 Uhr, Mo 16–18 Uhr, Mi 14–16 Uhr.

**Kath. Kirchengemeinde St. Antonius 0711 252494-40**  
Wollgrasweg 11, Stuttgart-Hohenheim  
E-mail: stantonius.hohenheim@drs.de  
Di 9.00–11.30 Uhr, Mi 15.00–17.30 Uhr, Fr 10.00–12.00 Uhr

## Städtische Verwaltung

**Bezirksrathaus Plieningen Birkach**  
Filderhauptstraße 155, 70599 Stuttgart

**Bezirksvorsteherin Andrea Lindel Tel 0711 216-60870**

**Stellvertreterin Stephanie Reinhold**  
Tel 0711 216-60862

**Bürgerinformation Tel 0711 216-60871**

**Bürgerbüro Meldestelle Tel 0711 216-98833**

**Sozialhilfe/SGB XII Tel 0711 216-60867**

**Bürgerservice Leben im Alter Tel 0711 216-60878**

**Standesamt Fax 0711 216-60863**

**Soziale Leistungen/Rentenstelle Fax 0711 216-60861**

**Heißer Draht zur Stadtverwaltung Tel 0711 115**

## Soziale Dienste

**Evang. Telefonseelsorge 0800-1110111**

**Kath. Telefonseelsorge 0800-1110222**

**Diakoniestation Stuttgart 0711 550385390**  
Pflegebereich Plieningen-Birkach,  
Schoellstr. 3, 70599 Stuttgart,  
Leitung: Gesine Abadin  
g.abadin@ds-stuttgart.de

Regina Fochler  
r.fochler@ds-stuttgart.de

**Gemeindepsychiatrisches Zentrum Sillenbuch 0711 4579823**

Kirchheimer Straße 71, 70619 Stuttgart  
Ambulante Beratung und Versorgung  
von Menschen mit einer psychischen  
Erkrankung und deren Angehörigen  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-17 Uhr

## Wohnanlage

Internet: [www.asemwald.de](http://www.asemwald.de)  
Verwaltungsbeirat: [vbr@asemwald.de](mailto:vbr@asemwald.de)

**Hausverwaltungs GmbH Klaub & Partner**  
Tel 0711 13253-0  
Fax 0711 13253-2

Mo/Di 8.30–16.00  
Mi 8.30–13.00  
Do 8.30–16.00  
Fr 8.30–13.30

[asemwald@klaussundpartner.de](mailto:asemwald@klaussundpartner.de)  
Nicole Liewald: [liewald@klaussundpartner.de](mailto:liewald@klaussundpartner.de)

**Notruf Hausmeister 0172-7137137**  
Mo-Fr: 16.00 bis 9.00 Uhr, Sa-So und feiertags: rund um die Uhr

**Büro der Hausmeister**  
Mo-Fr 11.30 bis 12.00 Uhr  
Haus 2 0711 220866-48  
Haus 22 0711 22 08 66-47  
Haus 52 0711 22 08 66-46



*Nebel*

*Foto: Felix Rüdell*



*Brunnen bei Nacht*

*Foto: Daniela Böhm*



Foto: Jasmin Craighead